

Er scheint Maß  
nachmitt. mit Ausnah  
des Sonn- und Feiert  
\*

Abonnementpreis  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1,50  
plummer, frei ins H  
Durch die Post bez  
1,00 Mk. inkl. Post  
\*

Die Neue We  
(Unterhaltungsabteil  
durch die Post nicht be  
bar, kostet monatlich 10  
vierteljährlich 30 P.  
\*

Telephon Nr. 1047  
Telegramm-Adress  
Volksblatt Halle/S.

# Volksblatt

Inserionsgebühr  
besteht für die 6 spalten  
Reihe abwärts des Raums  
80 Pfennig.  
Für ausserordentliche Anzeigen  
80 Pfennig.  
Für ausserordentlichen Text  
höchst bis 70 Pfennig.  
\*

Inserate  
Für die fertige Nummer  
werden (einschl. des  
mittags) bis zu 1000 der  
Expeditoren angetragen  
sein.  
\*

Eingetragen in die  
Postzeitungliste.

Sozialdemokratisches Organ

in Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beich, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

## Der Kampf.

Die Wende des Jahres wird in der Regel als Gelegenheit zu einem Rückblick auf die Vergangenheit benutzt. Für die Arbeiterklasse bildet sie immer einen Anlaß zum Ausblick auf das kommende Jahr. Was in die Vergangenheit zu verorten, ist ein natürliches Bedürfnis für alternde Menschen und alternde Klassen. Dagegen bildet eine emporstrebende Klasse nur mit Schauern zurückzublicken; wie ein schwarzes Vagabundin, worin es sich wehrt, das Kampffeld zu verlassen und sich zu verbergen, liegt sie nicht im Sinn. Auch jetzt sind die Klassenkämpfe nicht gelöst und müssen wir noch furchtbar leiden; aber Hoffnung und Willen sind gekommen; wir kämpfen um zum Licht empor, um ihnen schon den Tag der Freiheit vor uns liegen. Daher streift der kämpfende Arbeiter mit seinen Gedanken nicht gern bei der Zeit, als die Qual der Ausbeutung durch die Qual der Hoffnungslosigkeit vertrieben wurde und die Hoffnungslosigkeit in der tiefsten Nacht sichtbar war.

Aber noch aus anderen Gründen hat die Arbeiterklasse nur vorwärts zu blicken. Der mitten im Kampfe steht, der bergan steigt, hat es nötig, das und wann einen Augenblick still zu stehen und sich umzusehen, um seinen Weg zu überdenken, seine Taktik kritisch zu prüfen, damit er sicherer weiter gehen kann. Aber das Proletariat hat sich nicht mitten im Kampfe. Wir stehen erst im Anfang. Eigentliche Kämpfe um die Macht muß noch beginnen. Das war bisher machen, war nur eine Sammlung unserer Streitkräfte, eine Mobilisation, etwas Geplänkel. Allerdings, auch die Mobilisation war ein Kampf; und dieser Kampf war dieser Kampf. Opfer genug hat es gekostet, unsere Herrschaft in des Feindes Land, von den Fahnen des Feindes weg zu sammeln. Die Arbeiterbewegung war bisher nicht ein Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie, sondern ein Kampf um das Proletariat, um es aus der geistigen Abhängigkeit der Bourgeoisie loszulösen. Jetzt muß sich das Proletariat als Klasse konstituieren, zu einer einheitlichen, organisierten Armee werden, bevor es den eigentlichen Kampf, den Kampf um die Herrschaft aufnehmen und seine materielle Abhängigkeit aufheben kann.

Natürlich sind die beiden Teile unseres Kampfes nicht scharf zu trennen; die Einrängierung der letzten großen Arbeitermassen wird mit dem Kampf um die Herrschaft zusammenfallen. Aber es nimmt nichts von der Tatsache weg, daß wir bisher fast ausschließlich die Steigerung unserer eigenen Macht, soweit es von den Proletariaten selbst abhängt, ins Auge zu fassen haben und zu einem einheitlichen Ringen um die Herrschaft nur nicht den geringsten Versuch machen konnten. Noch befindet sich die Herrscherklasse im Vollzuge aller Machtpositionen mit der alleinigen Ausnahme der „Autorität“. Eine revolutionäre Volksmasse steht ihr gegenüber, aber sie herrscht noch. Der schrittweise Kampf steht uns noch bevor. Wir stehen erst am Fuße des Berges. Unsere schwerste Aufgabe liegt vor uns.

In Deutschland bedeutet jetzt der Kampf um das preussische Wahlrecht den ersten Angriff auf die wichtigste politische Machtposition der Kapitalistenklasse. So wie auf wirtschaftlichem Gebiete die steigende Macht der Unternehmer, der steigende Macht der Gewerkschaften die Wage hält, so beherrscht auf politischem Gebiete das preussische Dreiklassenwahlrecht den Klassenkampf. Beide gehören zusammen, die Unternehmer können nur deshalb den Versuch machen, die Arbeiter zu sozialistischem Herabwürdigen, weil sie über den preussischen Centralen, die preussischen Maschinenengewerkschaften und die preussischen Auslieferungsgesellschaften gebieten. Das ganze reaktionäre Verwaltungssystem, das auf die Anhebung des Arbeiterkampfes zu schreiten ist, und die ganze großkapitalistische Reichspolitik haben ihren Mittelpunkt in dem preussischen Wahlrecht. Das ist es, das Dreiklassenwahlrecht die erste feindliche Position, gegen die die ganze Macht des Proletariats zum Sturm aufgebracht wird.

Es liegt deshalb ein gutes Zeichen darin, daß das neue Jahr mit dem dritten preussischen Parteitag eröffnet wird. Der preussische Parteitag ist vor allem ein Streittag im Kampfe um das allgemeine, freie Wahlrecht für Preußen. Andere Gegenstände stehen auf seiner Tagesordnung: Kommunalprogramm, Verwaltungsfragen, Landtagsbericht; aber sie gehen alle nur dahin, inammer und die Volkseinstimm-

keit des preussischen Regierungssystems scharfer zu beleuchten und die Notwendigkeit des energischen Kampfes gegen seine Grundlage zu betonen. Dem Wahlerchtstag, der vor zwei Jahren so einträchtig einsetzte, aber dann zu rasch eingeknickt wurde, einen neuen kräftigen Anschauung zu geben, und damit die ganze deutsche Politik in neue Bahnen zu lenken, ist die große Aufgabe dieses Parteitages.

Daß dies in der Arbeiterklasse klar empfunden wird, zeigen die aus den verschiedenen Orten stammenden Anträge, den Wahlrechtskampf energischer zu führen und wenn nötig, neue Mittel, namentlich den Massenstreik dazu anzuwenden. Natürlich kann in einem solchen großen Kampfe die Taktik nicht in Einzelheiten im voraus festgelegt werden. Auch steht fest, daß das bisher angewandte Mittel der Streikdemonstration noch gar nicht bis zum Ende seiner Leistungsfähigkeit ausgenutzt wurde; noch viel mehr ist damit zu erreichen. Die Bedeutung jener Anträge liegt daher vor allem darin, die Kampfesfreudigkeit des Proletariats und seine Bereitschaft zu schweren Opfern zu zeigen, die die Parteileitung vorwärts treiben soll.

Die Feinde des Volkes, die ihre Herrschaft bedroht fühlen, versuchen durch Drohung und grausamen Gewalttaten die Massen von dem Kampfe zurückzuführen. Während sie bereit stehen, sogar Demonstrationen, die sich völlig in gesetzlichen Grenzen halten, blutig niederzuschlagen, jammern sie heuchlerisch über die Opfer, die dem Proletariat ein solches Vorgehen kosten würde. Als ob der Hinweis auf die Opfer des Kampfes eine revolutionäre Klasse je von einem revolutionären Vorgehen abhalten könnte! Bestenfalls ist alljährlich die Zahl der Toten, 140 000 die Zahl der Schwerverletzten, die in Deutschland dem Kapitalprofit zum Opfer fallen. Nicht die Technik der Arbeit, sondern die Profitgier der Unternehmer trägt die Schuld daran; in einem wirklich guten Arbeiterschutz würden sie sich auf ein paar Prozente dieser Zahlen verringern. Der Kampf für das allgemeine Wahlrecht ist zugleich der Kampf für Arbeiterschutz, der Kampf für Zehntausende von Arbeitern. Und dann sollte sich das Proletariat durch Zurück vor den Opfern dieses Kampfes, der zugleich ein Teil seines Freiheitskampfes ist, zurückziehen lassen?

Schon zeigt die Junkerburg Krise. Die ersten Stöße des Proletariats genügen, das alte Gemäuer ins Wanken zu bringen. Aber Wahlrechtsreform reden alle Wähler. Dadurch soll sich das Proletariat aber nicht irreführen lassen. Die Vorgesetzten meinen damit eine Reform gegen das Proletariat; ihr Ziel ist nur das Ziel, die Burg fester zu vermauern. Nur ein kräftiger, nie erwidrerter, durch keine Scheinbewegungen des Feindes irregeführter Sturm kann das alte verrotte Bauwerk niederbringen.

Das sei die Arbeit der kommenden Jahre.

## Das Arbeitspensum des Reichstages.

Die V. Pol. K. geben nachstehende Zusammenstellung der gesetzgeberischen Aufgaben, die ihrer Lösung im Reichstage harren:

Zunächst wird der Reichshaushaltsetat für 1910 in der Budgetkommission und dann in zweiter und dritter Beratung im Plenum zu erledigen sein. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß, weil das Oberstimmrecht in der Sitzung des Reichstages, es einer recht anstrengenden Arbeit bedürfen wird, um den Etat rechtzeitig, d. h. bis zum 1. April 1910, fertigzustellen. Weiter ist der vor Weihnachten in erster Beratung vorzuliegende Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Portugal nach den Ferien in zweiter und dritter Beratung zu erledigen. Von Vorlagen, die dem Reichstage vom Bundesrat schon vor Weihnachten zugegangen, aber noch nicht in Beratung genommen sind, sind von Wichtigkeit der Entwurf über die Haftung des Reiches für seine Beamten, die Strafprozeßordnung mit den zugehörigen Gesetzen, der Entwurf einer Fernsprechtsgebührenordnung und der Handelsverträge mit Bolivien. Dazu kommt aber noch die große Anzahl von Interpellationen und Anträgen, die aus der Initiative des Hauses selbst hervorgegangen sind. Am wichtigsten liegen noch eine Reihe Gelegenheitsgesetze im Entwurf. Darunter werden sich das Arbeitsamtegesetz, das Gesetz über die Stellenverwaltung, eine Gewerbeordnungsnovelle, ein Gesetzentwurf über die Hausarbeit, ein Kolonialbeamtenengesetz und die Reichsversicherungsordnung befinden. Erfordert die Neuorganisation der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika eine Vorlage, so würde auch diese noch vor Weihnachten zu erledigen sein. Auf jeden Fall wird das aufgeschobene Material nicht vor Weihnachten aufgearbeitet werden können.

## Der preussische Parteitag.

Zum dritten Male seit dem Jahre 1905 finden sich am 3. Januar die erwählten Vertreter der preussischen Sozialdemokratie in Berlin zu ersten Beratungen zusammen. In der kurzen Zeit, seitdem die Partei den politischen Verhältnissen und Zuständen des preussischen Reiches erhöhtes Interesse und größere Aufmerksamkeit zugewendet hat, sind diese, ebenso wie die letzten Parteitagungen der Sozialdemokratischen Partei, aus einer zunehmenden Notwendigkeit herausgebornen Parteitage zu wichtigen politischen Ereignissen geworden.

Wie bei den vorausgegangenen Tagungen, so wird auch auf der bevorstehenden, die preussische Wahlrechtsfrage wiederum an erster Stelle stehen und den Kardinalpunkt der Verhandlungen bilden. Sind auch die übrigen Beratungsgegenstände der reichhaltigen Tagesordnung — wie der Bericht des geschäftsführenden Ausschusses, die Verwaltung Preußens, das Kommunalwahlprogramm usw. — nicht unwichtig, so stehen sie doch alle beizart in unauflöslichen Zusammenhänge mit der brennend gewordenen Wahlreform, daß man sie fast ausschließlich nicht davon trennen kann. Denn nur dann, wenn die volksherrliche Macht gebrochen wird, die die erblich-fürstlichen Schichten in ihrem persönlichen Interesse ausüben, ist an eine Befreiung der verrotteten politischen und sozialen Zustände in Preußen zu denken. Logischerweise richtet sich darum auch der preussische Parteitag auf das preussische Dreiklassenwahlrecht in erster Linie gegen die Junker. Das positive Ergebnis des Wahlrechtskampfes, den die sozialdemokratische Arbeiterklasse in Preußen bisher geführt hat, ist gleich Null. Wohl hat die Partei durch ihre Agitation und Wahlrechtsdemonstrationen das Interesse für die Wahlreform in weiten Kreisen geweckt und sogar die Regierung zu dem Zugeständnis gezwungen, die Wahlrechtsänderung als eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart zu bezeichnen. Aber tatsächlich ist bisher so gut, wie nichts erreicht worden. Was die preussische Regierung dem Reichsparlament in der Wahlreform eine positive Vorläufigkeit machen wird, das scheint für eine Diskussion überhaupt aus. Darüber gibt es innerhalb der Partei wohl nur eine Meinung, wie niemand im Zweifel darüber ist, daß auch in Zukunft die Arbeiterklasse den Wahlrechtskampf in der Hauptsache zu führen haben wird.

Was sind in Preußen die bürgerlichen Parteien, auf deren ernsthafte Unterstützung zu rechnen wäre? Die Konfessionsparteien scheiden von vornherein aus. Das Zentrum, das angeblich für Übertragung des Reichstages nach Weiden ist, hat seinen demagogischen Widerstand, den es durch seine Parteileitung erregt, nicht erst zu nehmender Bundesgenosse. Die an einer Wahlreform am meisten interessierte bürgerliche Arbeiterpartei des Zentrums, die katholischen Arbeiter, stehen noch viel zu tief in der geistigen Abhängigkeit des Pfaffenstums, als daß sie die Zentrumspartei zu energischem Handeln in der preussischen Wahlrechtsfrage zwingen würden. Gewiß wird auch ihnen früher oder später einmal in immer steigender Maße die Erkenntnis kommen, daß sie auch in der Wahlrechtsfrage dem Zentrum schmachvoll betrogen wurden. Dafür sorgt schon die fortwährende wirtschaftliche und soziale Umwälzung, die während des Interimismus, die famose Finanzpolitik der herrschenden Klassen und nicht zuletzt die intensive sozialdemokratische Aufklärungsarbeit. Am gegenwärtigen Moment aber ist eine energische und tatkräftige Unterstützung des preussischen Wahlrechtskampfes durch die katholischen Arbeiter noch nicht zu erwarten.

Bei den Nationalliberalen brauchen wir uns nicht lange aufzuhalten, da ihr „Ideal“ das Pluralwahlrecht ist, das fast gleichzeitig eine politische Entschüpfung der Volksmassen bedeutet. Nicht noch der Freisinn übrig, der „im Prinzip“ für Übertragung des Reichstages nach Weiden eintritt, aber für Verwirklichung dieser Forderung mehr als ein paar allgemeine Resolutionen und hin und wieder einen Wahlrechtsantrag im preussischen Abgeordnetenhaus nicht einbringen will. Wo er, wie in den Reichsparlamenten Sangerhausen, Weiden, Lübeck und Berlin, kommen, an der Herrschaft ist, denkt er gar nicht daran, den Arbeitern das allgemeine und freie Wahlrecht zuzugestehen.

So steht die Situation wirklich. Diesen Stand der Dinge und diese Faktoren, hat der Parteitag in Rechnung zu ziehen. Nun gibt es ja auch Genossen, die den Wahl vor lauten Stimmen nicht sehen und den Kopf voller Illusionen haben. Wird doch in der letzten Nummer der sogenannten Sozialistischen Monatshefte wiederum „allen Erbes“ der Bekannte einer gemeinsamen Aktion zwischen Arbeiterklasse und liberalen Zentrum um Erwerbung des allgemeinen und freien Wahlrechts diskutiert. Genosse Weiskopf hält es für fast unmöglich, Nationalliberalen und Zentrum für diesen grandiosen Versuch zu gewinnen. Wir müssen natürlich über „Bekanntes“ sein und nehmen was wir bekommen, nicht aber „Bekanntes“ etwa durch Worte wie „Allgemeinwahlrecht“ vor den Kopf stoßen. Noch weiter geht der Genosse Kautzsch, der sich mit dem Reichstagskanzler Bülow in der Verbannung des

sozialdemokratischen Ausschreitungen" (1) ein  
weil und ganz begreiflich für einen — nationalen Wahlrechts-  
kampf" und zwar abtl. Professoren, Richter, Schriftsteller,  
Beamte, Industrielle, Zergle, Rechtsanwältin, Oberlehrer usw.,  
sollen nach Murrenbrecher gemeinsam mit den sozialdemo-  
kratischen Arbeitern daran teilnehmen und den Wahlrechts-  
kampf bis in die letzten Stufen" verbreiten helfen. Welch eine  
großartige Idee! — Und was für ungläubliche Phantasereien  
von Parteigenossen!

Nimmt man solche Erscheinungen politischer Verwirrungen  
auch vorläufig noch nicht ernst, charakteristisch bleiben sie den-  
noch. Die maßgebende nationalliberale Presse hat denn auch  
weit mehr politisches Verständnis gezeigt als Murrenbrecher,  
indem sie seinen fühnen Gedanken mit feinem Spott abgeteilt  
hat.

Dah auf dem Preuentage die von dem Genossen Murren-  
brecher angeregten Möglichkeiten auch nur in den Bereich einer  
Diskussion gezogen werden könnten, kann nicht als vollständig  
ausgeschlossen gelten. Die Frage der in Zukunft im Wahl-  
rechtskampf einschlagenden Taktik ist unrichtig die aller-  
wichtigste und ernsteste, die den Parteitag beschäftigen wird.  
Sie bedarf einer eingehenden und gründlichen Behandlung; alle  
angewandten Kampfmittel müssen sowohl auf ihren Wert  
wie ihre Wirkung geprüft werden. Abzulehnen sind alle Vor-  
schläge, die auf eine Verwässerung und Verflachung des pro-  
letarischen Wahlrechtskampfes hinauslaufen. Die Gefahr liegt  
hier in der Überschätzung des Parlamentarismus  
als als Machtmittel im Emanzipationskampf des Prole-  
tariats. Sobald er Selbstzweck wird, verliert der Kampf an  
grundtätiger Schärfe. Und gerade der geringe Erfolg, den  
wir bis jetzt im preußischen Wahlrechtskampf hatten, führt  
solche Tendenzen herbei. Wir haben hier mit möglichem Ge-  
winn zu tun: Der Regierung und dem Quantum, die keine anderen  
Konzeptionen machen, als die, die ihnen abgerungen werden.  
Wir müssen uns immer bewußt sein, daß es sich hier letzten  
Endes um einen reinen Machtkampf handelt, in dem der Sieger  
bleiben wird, der die größeren Machtmittel auf seiner  
Seite vereinigt. Will sich die Arbeiterklasse Preußens den Ein-  
fluß im Landparlament sichern, der ihr ihrer Zahl und  
wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend zukommt,  
dann wird sie alle Mittel in Bewegung setzen müssen! Ist aber  
das Ziel mit den bisher angewandten Mitteln nicht zu er-  
reichen — und es ist es nicht! — so muß man sich nach besseren  
und wirksameren umsehen, von denen der politische Klassen-  
kampf als ein Mittel zu nennen wäre. Nur der feste  
unbeugsame Wille, im Wahlrechtskampf, auch diesen Einsatz zu  
machen, vermag der Bewegung den Ein zu geben, der sie un-  
aufhaltsam vorwärts treiben und unumkehrbar machen wird!

So wenig sich zwar Stimmung und Begeisterung für eine  
Sache künstlich erzeugen lassen, so wenig der Preuentag  
diese Elemente schaffen kann, so viel hängt auf der anderen  
Seite von dem Geiste ab, von dem er sich tragen läßt. Die  
richtigen taktischen Mittel und Wege, die im Wahlrechtskampf  
zu benutzen sind, finden sich dann ganz von selbst, wenn das  
große sozialistische Endziel jedem Delegierten der  
Reisenden bleibt.

So geleitet und geführt, wird der Parteitag auch auf den  
anderen Gebieten, mit denen er sich zu beschäftigen hat, frucht-  
bringende Arbeit leisten. Welche Seite der preussischen Politik  
er immer behandeln mag, auf Schritt und Tritt führt er auf  
den Feind, der niedrigeren werden muß, soll endlich auch  
in Deutschland die Bahn zu einer freieren Entwicklung ge-  
öffnet werden.

Heber Preußen führt der Weg! Die Junterreste muß  
geschickt werden! Nach dem wir erst am Anfang eines mis-  
serablen Unternehmens, ein heiliger fürchterlicher blutiger  
Kampf wird es sein! Ein Kampf, für den das ganze ent-  
scheidet preussische Volk begeistert werden muß, wollen wir  
Sieger bleiben! Der letzte Proletarier muß in die Reihen  
treten.

Den Kampf zu generalisieren, die großen Richtlinien, nach  
denen er zu führen ist, zu bestimmen, die vorhandenen Kräfte  
zu sammeln und sie in einheitlicher, trauffer Zeitung zusammen-  
zufassen, — das ist die höchste und vornehmste Aufgabe des  
Preuentages. Er wird sie erfüllen und an seinem Teil den  
großen Kampf des Proletariats um die Macht betrachten. An  
die Arbeit!

## Politische Uebersicht.

Salle a. Z. 31. Dezember 1909.

### Die Regierung gehört den Internemern!

Den in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Ver-  
sicherungsämtern sollte auch nach dem ersten Entwurf die  
Festsetzung jener Renten übertragen werden, die von den Ver-  
wundeten und Invaliden zu bezahlen sind. Gegen diese Bestimmung  
hat das Internemern alle möglichen „Bedenken“ geltend ge-  
macht, man will sich das Recht der Rentenfestsetzung auf keinen  
Fall nehmen lassen. Die verbündeten Regierungen haben den  
Wünschen der Internemern nunmehr Rechnung  
getragen, der umgearbeitete Entwurf enthält die ange-  
griffene Bestimmung nicht mehr, den Verwundeten und Invaliden  
wird das Recht der Rentenfestsetzung belassen, und die ver-  
wundeten Arbeiter haben auch weiterhin das Vergnügen, erst  
das Schiedsgericht anrufen zu müssen, ehe sie eine entsprechende  
Rente erhalten.

### Ein Prozeß.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Beschlagnahme russi-  
scher Staatsgelder in Berlin, die auf Anordnung eines preu-  
ssischen Gerichtshofs erfolgte, um die Ansprüche des deutschen  
Armedienpersonals v. Selbst an die russische Regierung über-  
zugeben, erregt die Aufmerksamkeit der Juristen wie der Poli-  
tiker. Für die Juristen ist die Frage interessant, ob und unter  
welchen Umständen ein lowerländischer Staat der Gerichtsbarkeit  
eines fremden Staates unterworfen werden kann, und im be-  
sondern Falle: ob die russische Regierung durch Anhängen-  
machung einer Gegenklage gegen Herrn v. Helffeld in Deutsch-  
land die deutsche Gerichtsbarkeit tatsächlich anerkannt hat.  
Diese Fragen werden im weiteren Rechtsverfahren zur Ent-  
scheidung gelangen, und es ist zu erwarten, daß sie als reine  
Rechtsfragen ohne alle politische Rücksichten entschieden werden.  
Auf keinen Fall braucht befürchtet zu werden, daß sich die  
preussische Justiz bei ihren Entscheidungen von ruffenfeind-  
lichen Stimmungen leiten lassen werde, denn wenn man aus  
der preussischen Staatsjustiz auf die politische Meinung der  
Justizminister schließen darf, dann muß diese in hohem Grade  
parteiunabhängig sein. Die russische Chauvinistenpresse, die  
in dem Verhalten der preussischen Gerichte einen Akt der Un-  
freundlichkeit gegen Rußland erblicken will, befindet sich also  
sicher auf dem Holzwege.

Eine andere Frage ist, ob ein Rechtszustand, der die Be-  
schlagnahme fremder Staatsgelder als Pfandobjekt eines pri-  
vaten Zivilprozessesverfahrens gestattet, wünschenswert und erhaltens-  
wert ist. Diese Frage, die für den Politiker wichtiger ist als  
für den Juristen, wird man mit guten Gründen mit einem

Rein beantworten dürfen. Einer solchen Beschlagnahme,  
möchte sie auch rechtlich erlaubt, ja sogar geboten erscheinen,  
können unter Umständen so gewichtige politische Interessen entgegen-  
stehen, daß aus Gründen der Staatspolitik nichts anderes  
übrig bleibt, als das Recht zu brechen. Es geht nicht an,  
daß es irgend einem kapitalistischen Prozeßobjekt gestattet  
wird, in politisch gespannten Situationen noch feine Verlegen-  
heiten des bürgerlichen Rechts ins Pulverfaß zu werfen, und daß  
eine geschäftliche Differenz von ein paar Mark oder auch ein  
paar Millionen Mark die Gefahr einer Katastrophe verschärft,  
von allem Menschlich-Moralischen abgesehen, für die be-  
teiligten Völker einen bis dahin unvorstellbaren wirtschaftlichen  
Güterverlust bedeuten würde.

Im großen Ganzen haben die Kapitalisten in ihren Organi-  
sationen und ihrer Presse Mittel genug, um sich vor inter-  
nationalen Zerschmetterungen zu schützen. Ein Staat, der seinen  
Verpflichtungen nicht nachkommt, schadet dadurch seinen Kredit  
und gerät in Gefahr, wirtschaftlich aus dem Lande gesteuert zu  
werden. Und aber noch den Creditors ins Haus zu schicken  
und die Sachen zu verlegen, das sollte man — gleichgültig,  
ob er nun Rußland oder anders heißt — nach Möglichkeit  
untersuchen, denn der Gerichtshoflicher hat noch niemals der  
Staatsautorität, die er vertritt, Sympathien gewonnen, im  
Inlande nicht und im Auslande noch weniger.

### Gegen die Fleischsteuer.

Die anhaltende Fleischsteuer in Baden hat den Bezirks-  
verein Baden-Pfalz des deutschen Fleischerverbandes veran-  
laßt, an die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen  
eine Eingabe zu richten, in welcher er auf die Tatsache hin-  
weist, daß die Schweinepreise seit Monaten sogar noch höher  
stehen als im Märzjahre 1906; es wird gebeten, im Interesse  
der Volkswirtschaft das staatliche Eingreifen nicht länger  
hinanzuzulassen. Das Reich und die Einzelstaaten hätten die  
Einfuhr von Fleischwurst durch hohe Zölle und durch Speer-  
maßnahmen außerordentlich erschwert. Es sei nicht, die in-  
ländische Viehzucht energisch zu fördern. Für die Landwirte  
im Schwarzwald und in der Gegend würde es einen wirksamen  
Ansporn zur Ausdehnung der Viehzucht bilden, wenn es den  
Landwirten ermöglicht würde, das gemästete Vieh zu  
mäßigen Preisen auf den Markt zu bringen. — Die Eingabe  
erhielt nun die Erwidernung, die im § 15 der  
Tarifvorschriften für die Verbesserung von Juchitieren genährt  
wird, auch für die Verbesserung von Schädlichen zu bewilligen,  
oder eventl. eine Vereinbarung der deutschen Eisenbahn-Ver-  
waltungen über eine angemessene Verarbeitung der Zubug und  
der Schlachtvieh herbeizuführen.

Diese kleinen Mittel sind ja recht gut, aber der Quell des  
Uebels, die Zollverei, wird dadurch nicht verstopft.

### Folgen der Zinnschuldensteuer.

Der „Zegen“ der Zinnschuldensteuer macht sich immer mehr fühl-  
bar. Die große Zinnschuldenfabrik Union in Augsburg läßt  
jetzt im Hauptbetrieb in Augsburg wie auch in den Filialen in  
Kempten, Aalen und Dabelfshäuser nur 4½  
Tage in der Woche arbeiten, um seine Arbeitsver-  
hältnisse vornehmen zu müssen. Weitere Arbeitsver-  
sicherungen liegen bevor.

Der Arbeiterschuß einer Fabrik hat sich bereits an das  
Reichsgericht mit der Bitte gewandt, es möge den Arbeitern  
der Zinnschuldenindustrie, die durch das Zinnschuldenvergesetz  
geschädigt werden, eine entsprechende Vergütung aus Reichs-  
mitteln gewährt werden.

### Deutscher Polizeifandal.

Dem Schweizer Begelin in Milwaukee, der aus Essig-  
Schmelzen ausgewiesen wurde, weil er das Staatsbrechen  
beging, in einem Restaurant auf dem Hauptbahnhof die  
Marierkassette für 10 Pf. spielen zu lassen, ist von der deutschen  
Regierung „erlaubt“ worden, während der Weihnachtsfeiertage  
zwei Stunden in Milwaukee zu verweilen. Sie hat ihm  
ferner gestattet, in Zukunft jeden Monat einen Tag in den  
Reichslanden zu verweilen. Begelin hat sein Hauptge-  
schäft in Milwaukee; aus Rücksicht darauf ist wohl die Polizei  
„grohmütig“ gewesen, dem Mittelalter jährlich zwölf Tage  
deutsche Luft atmen zu lassen.

Diese Geschichte ist keine Satire eines genialen Bischofs,  
sondern eine deutsche Kulturakt. Sie zeigt, wie man Haß und  
Verachtung für ein Staatswesen erfolgreich züchtet.

### Deutsches Reich.

— Die Terrorwahlen sind „gültig!“ Gegen die Gültigkeit  
der Stadtverordnetenwahlen der 3. Klasse in Stettin, die  
die Mahreglung mehrerer Lehrer und Beamten zur Folge  
hatten, weil sie für den polnischen Kandidaten stimmten, war  
von Polen und Zentrum Protest erhoben worden. Der Protest  
stützte sich auf den Terror der Behörden. In der gestrigen  
Sitzung haben die Stadtverordneten mit 22 gegen 3 Stimmen  
die Wahlen aber für gültig erklärt.

Der Regierungsterrorismus triumphiert auf der ganzen  
Linie!

— Der Kandidatentritt in Eisenach. Die Weigerung der  
Freimünder, den als Kandidaten aufgestellten national-  
liberalen Agrarier und Landwirt Krug zu unterstützen, hat  
im nationalliberalen Lager stark verknüppelt. Die National-  
liberale Korrespondenz findet dieses Verhalten banal, kritisiert  
trotzdem aber dem, daß darüber eine republikanische Ab-  
stimmung herbeigeführt wird. Die Westliche Zeitung redet den  
Nationalliberalen zu, einen anderen Kandidaten zu präsen-  
tieren und weist darauf hin, daß es andersfalls genau so, wie  
in Koburg, gehen könnte.

— Die Gahn-Schweineerei. Das preussische Landwirtschafts-  
ministerium hat angeordnet, daß auf dem staatlichen Gut  
Mühlchen in neuerdings 30 Schweine ausgiebig mit Colingente  
geimpft werden sollen, um die Wirkung dieses Impfstoffes auf  
die Tiere noch einmal zu erproben.

### England.

Der Chauvinismus im Wahlkampf.  
Nach berühmten Bismarckischen Mustern verhalten die elden  
Lords und ihr Anhang die Wähler mit dem Spott einzu-  
schüchtern, daß, wenn die Konterpartien aus den bevorstehen-  
den Wahlen nicht als Sieger hervorgehen, England von Deutsch-  
land furschbar annerkennet werden würde. Diesen aus der  
Angst heraus geborenen bilden Wahlkreisgenossen der  
Generalliberalen Partei in einer in Kingston  
gehaltenen Rede. Jede Regierung, sagte er, habe die Pflicht,  
für eine ausreichende Landesverteidigung zu sorgen; da er  
aber England für vollkommen gesichert gegen jeden Angriff  
halte, so könne er solche Verurde, zwisch zwischen England und  
Deutschland zu fassen, nur aus Schwäche verurteilen.

Die großen Ausbeuter als Gesetzgeber.  
Die Daily News geben eine interessante Zusammen-  
fassung, aus der hervorgeht, wie sehr die Lords bei ihrer Ver-  
wertung des Budgets mit seinen Land- und Schatzlabgaben

ihre höchstpersönlichen Interesse geltend machen. Sieht man von  
einigen Lords „ohne ihr und Galm ab, so bleiben 282 Reing-  
lager. Sie belaufen zusammen 10 877 000 Acres (zu 0,4 Hektar).  
Dahon haben 22 Lorden 1 000 000 Acres, 1 durchschnitlich 72 000  
Hektar. Der größte Besitzer ist der Herzog von Sutherland mit  
mit 543 400 Hektar; fast so viel wie der Herzog von Devonport.  
Der Herzog von Westminster hat „nur“ etwas über 12 000  
Hektar. Davon liegen aber 240 in der Stadt London und  
bringen ihm wohl 100 Millionen Mark im Jahre. Ferner sind  
nicht weniger als 88 an Brauereien und Brennereien beteiligt,  
teilweise an einer großen Anzahl und bis zu einem Betrag von  
20 Millionen Mark. Man sieht, die Herren der Nation  
sind einander überall gleich. Auch die englischen Juden ihre  
Miesenbesitzerung steuerfrei und ihre Geschäften ungehindert zu  
halten, die Staatslasten aber durch Hölle den besitzlosen Massen  
aufzuwälzen.

## Frankreich.

### Brüand, der Autokrat.

Paris, 30. Dezember. Auf einen Antrag Compe-  
re, der die Deputiertenkammer zu einer Resolution zu-  
gunsten der Wiederanstellung eines wegen seiner Propaganda  
für die Rentenbündel entlassenen Politikerbeamten veran-  
lassen will, erklärte Ministerpräsident Brüand: Die Freiheit  
der Beamten muß befristet werden, aus Gründen der Autori-  
tät, die ihnen selbst gegeben ist. Wie ich bereits vor einem  
Monat gesagt habe, ist es nicht Sache der Kammer, Beamte  
wiederanzustellen und ein Verbot dieser Art würde ein Witz-  
trauensvotum bedeuten. Seine Regierung würde die vorgeschla-  
gene Resolution annehmen können, ohne darüber zu Fall zu  
kommen. Eine solche Maßregel gehört nicht zu den Vorrech-  
ten der Kammer, und die Wähler wären im Recht, wenn sie  
wegen eines solchen Verbot der Kammer den Vorwurf der  
Anarchie machen würden. Die Kammer lehnte darauf die Reso-  
lution Compe-Res mit 343 gegen 114 Stimmen ab.

### Erfolgreiche Politik.

Paris, 30. Dezember. Die Minister und Unterstaatssekretäre  
hielten heute unter Vorsitz des Ministerpräsidenten ein Kabinet-  
rat, bei dem der Reichsminister des Innern Brüand, der  
dem 27. d. M. von der marokkanischen Spezialkommission in  
Paris zugegangene Schreiben, welches die Annahme der von der  
Regierung hinsichtlich der Regelung aller wichtiger Marokko  
und Frankreich betreffenden Differenzpunkte sowie betreffs der  
marokkanischen Anleihe enthält.

## Oesterreich-Ungarn.

### Bierkrieg.

Wag, 30. Dez. Bei der heutigen Beratung des oesterrei-  
chischen Landtages über die Erhöhung der Biersteuer demon-  
strieren eine Reihe Gärtnere und Brauer im Hofe  
des Landhauses gegen die Steuer. Infolge stürmischer Barm-  
senzen wurde die Landtagssitzung unterbrochen und der Hof  
des Landhauses durch Polizei geräumt.

## Rußland.

### Die Väterchen Koschepel arbeiten.

Die Ironie der Geschichte wollte es, daß an demselben Tage,  
an dem die Stadeten eine Interpellation über die Explosion in  
der Strachanstraße in der Duma einbrachten, auch über  
eine sozialdemokratische Interpellation verhandelt wurde, die  
ein offiziell befristeter Fall von Provalation zugrunde liegt.  
Im Juli 1908 hatte die Administration die Gemeinschaft von  
Arbeitern der Donz-Garbowitsch Metallurgischen Werke ge-  
schlossen, weil die Polizei in der Wohnung des Vorstandes  
glockes Zerkoff Sprengstoffe gefunden. In demselben  
haben wollte, um 16 Personen, die die Wohnung des  
temporären Kriegsgerichts in Jekaterinburg in dieser Ange-  
legenheit haat. Das Kriegsgericht stellte fest, daß die genaue  
Sprengstoffe und Bomben von den Agenten der Ge-  
heimpolizei Ghorolski ohne Wissen und Willen  
des Angeklagten am 29. Juni 1908 in dessen Wohn-  
nung geschickt worden waren, so wie nach zwei bis  
drei Stunden von der eingetroffenen Polizei offen auf dem  
Tische gefunden wurden. Das Kriegsgericht sah sich bei dieser  
Schlagung genötigt, den Angeklagten Tolstoj freizusprechen  
— nachdem er vollkommen unschuldig 1½ Jahre (!)  
im Kerker geschnitten hatte und die Gemeinschaft wegen sei-  
nes Prozesses aufgelöst worden war.

Unsere Genossen gestülpen bei der Begründung der Inter-  
pellation die lächerlichen Behauptungen Stolpinski und seiner  
Geiseln Malatow und Kurino, wie die ganze, von prowa-  
torisch Geiseln erklärte Gemeinheitspolitik der Duma  
Besonders wirkungslos war der Hinweis unseres Genossen  
Kusnezow, daß die Mitglieder der Duma nicht sicher  
sein könnten, ob der Vertreter des Ministeriums des Innern,  
wenn er in der Duma erscheint, um Erklärungen abzugeben,  
nicht eine Bombe in der Tasche habe, die zu-  
fälligerweise explodieren und so die Duma vernichten könne.  
Die Linke begrüßte diese Worte mit donnerndem Applaus, wäh-  
rend selbst die Ständlichen eine Aufschrei sprachlos da-  
sahen.

## Was der Partei.

### Gegen Blaumaden und Freihalten

hat die Partei- und Gemeinschaftsorganisation von Brüssel  
einen energischen Aufruf erlassen. Es handelt sich um den  
„verlorenen Montag“ der Neuwahl, der herkömmlich als  
Wummeltag gilt. Der Aufruf lautet:

Arbeiter! Jedes Jahr um diese Zeit wenden wir uns an  
euer Würdegefühl und euer Klassenbewußtsein und ermahnen  
euch, mit uns gegen eine der erniedrigenden und schändlichen  
Täuschungen, die die Arbeiterklasse in der Unterdrückung, der  
Ausbeutung und Unwissenheit überleitet sind, gegen die Anlei-  
hung des „verlorenen Montags“ zu kämpfen.

Genossen, beteiligt euch nicht daran! Diese Scherereien ent-  
würdigend die, die sich ihnen ergeben!  
In einer Zeit, da die Arbeiterklasse unseres Landes ihre  
Kräfte verdoppelt, um ihre Werte auszubauen und sich eine  
bessere Lebenshaltung zu sichern; in einer Zeit, da der Kampf  
zwischen Kapital und Arbeit immer heftiger wird; in einer  
Zeit, da die Arbeiter begreifen, daß ihre moralische und ihre  
wirtschaftliche Erhebung untrennbar zusammenhängen; ge-  
ziemt es euch, als euer unwürdig die verfluchte Wettelei  
des „verlorenen Montags“ zu verdammen.

Wir verlangen von den Arbeitern eines besseren Bewußt, daß sie  
an diesem Tage durch die Teilnahme an der Arbeitsschei-  
terung beweisen, daß sie diese Ausschreitungen bedauern und  
die Arbeiterklasse zu widerstreben, die ihnen in der Form  
von Neuwahlentscheidungen gegeben werden.

Wir verlangen, daß sie mit uns zusammen ihre Energie für die  
Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen kämpfen durch Stüt-  
zung ihrer politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaft-  
lichen Organisationen. Ein zum letzten Unwille erzwungen  
Proletariat beteiligt nicht! Es organisiert sich. Es kämpft. Es  
fordert! Es erobert!



### Bei Kredit-

Entnahme wird jedem Kunden strengste Diskretion zugesichert. Beamten-Kunden die ihr Konto beglichen, erhalten Kredit ohne Anzahlung bei

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf Kredit!

### Möbe

auf Kredit für:  
48 M., Anz. 3 M.  
98 „ „ 10 „  
142 „ „ 15 „  
177 „ „ 20 „  
280 „ „ 30 „  
350 „ „ 38 „

Einzelne Möbel 2 M. Anzahlung.  
**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Sagen ohne Stroma.

### Auf Kredit

zu denken günstigen Zahlungsbedingungen.  
Anzüge, Paletots schwarz u. farbig. Anz. 1.50, 3, 5, 7, 9, 12 M.  
Damen-jackets, Paletots und Kleider Anz. 3, 5, 7, 9 M.  
Manufaktur- und Schuhwaren.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Bistrot.

### Für die neue Wohnung

Büfets, Salenschränke, Etagere, Vertikals, Schreib- u. Tisch-Schreibtische, Schreibtische, Sofas, Sessel, Regale, Teppiche, Gardinen, Luxusmöbel etc.  
Portieren, Stores.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Kredit nach Autokrat.

### Als Spezialität:

Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

Kompl. Küchen Anz. 5, 8, 10, 15 M.  
**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

### Anskünfte

über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

## Allen meinen Kunden und denen, die es werden wollen, rufe ein Herzliches Prosit Neujahr zu.

# Provinzial-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Erscheint 3mal wöchentlich.

Der Arbeiterschaft bei Einkäufen bestens empfohlen.

**Richter, Gust.**  
Weisenfels, Nikolai-Platz 15  
Sämtliche Herren-Artikel Hüte, Mützen, Normal-Unterleider, Damenhandsch, Schirme u. Gürtel.

**Abzahlungsgeschäfte**  
Varacke, A. Zeitz, Parzellendorf 7, Möbel u. Konfektion

**Bäckereien**  
Barthold, Fr., Taucha.  
Gäbler, Oskar, Teuchern.  
Karius, Oswald, Wittenberg, 5 Mittelstraße 3.  
Roitzsch, Konsumlieferant.  
Kittler, Franz, Zeitz.  
Kruhl, Otto, Bitterfeld.  
Hahnemann, Alfr., Bitterfeld.  
Leiteritz, E., Landsberg.  
Richter, Paul, Teuchern.  
Schlunk, Fr., Weisenfels, Lagerstr. 31.  
Schmidt, Carl, Coswigstraße 2.  
Vogel, L., Weisenfels, Leipzig Str. 4.

**Blumenhandlungen**  
Leisinger, Alina, Weisenfels, Leipzig 31  
Pitzschler, E., Zeitz, Wendschestr. 18

**Brauereien**  
Weimar, Felix, Zeitz, Altmarkt 2.

**Bierbrauerei Franz Lorenz, Weisenfels a. S.**

**Cacao u. Chocolate**

**Ewald Berlin, Naumburg a. S. Zeitz Weisenfels a. S.**

Geisler, E., Weisenfels, Gr. Burgstr. 5  
Mouschwitz, Thier, Chocolat-Haus, Poststr. 11.  
Schelle, H. M., Weisenfels, Heidstr. 2  
Mersburg, B. Mersburg.  
Schulze, Anna, Domstr. 3.  
Weisenfels, Zeitz.  
Zilling, H., Ecke Kalandstr. 1.  
Benzstr. 1, Mersburg-Poststr. 25a.

**Cigarrenhandlungen**  
Boelke, Hermann, Wittenberg, Spez.: Kaffee.  
Georg, O., Weisenfels, Leipzig Str. 16  
Hecker, O., Sangerhausen, Kalandstr. 19  
Leubenerkirch, Fr., Zeitz, Bahnhstr. 13  
Müller, Moritz, Zeitz, Rahnestr. 8  
Spez.: Zigarrengesch.  
Fischer, Franz, Teuchern.  
Zigaren-Matthe, Zeitz, Fischerstr. 1  
C. Teuber, Bitterfeld und Zörbig.

**Damenhüte**  
Buttner, Rich., Weisenfels, Leipzig Str. 17  
Kautmann, Gesch. Weisenfels, Nikolai-Platz 17  
Ritzinger, M., Weisenfels, Jüdenstr. 12

**Damen-Konfektion**  
Barthmann, Adolf, Bockwitz.  
Carus, Söhne, Inh. H. Sidow, Zeitz.  
Hettinger, A., Zeitz, Nikolaiplatz 10.  
Leuzner, H., Zeitz, Wendschestr. 30  
Lewandowski, H., Zeitz, Wendschestr. 30  
Meyer, Carl, Bitterfeld, nur eigenes Fabrikat.  
Gladtke, A., Bitterfeld, 59 Kaiserstr. 59  
Herrengarderobe, Wäsche, Gardinen.

**Drogerien**  
Busch, Fritz, Theßen, Zeitzstr. 6.  
Gothardt-Drogerie, Mersburg.  
Heilmann, G., Weisenfels, Herzstr. 15a.  
Hohenzollern-Drogerie, Eilenburg, Tel. 265.  
Mewes, Ernst, Ammendorf, (Teichmanns Hotel).  
„ Zur Reichspost“  
Rudolph, Paul, Bitterfeld, Kolonialwaren.

**Eier, Butter, Käse**  
Butter-Stange, Zeitz, Kramerstr. 2.  
Gottschalk, Otto, Mersburg, Delikatessen.

**Kaufhäuser**  
Kaufhaus, Eilenburg, Glockenstr. 2.  
Meyer, W., Bitterfeld (Nagel-) u. grob. Niska-Niederlage, Sangerhausen.  
Ploßke, P., Sangerhausen, Alte Post.  
Richter, Nachl., B. Mittelstr. 16.

**Schlesinger, J., Weisenfels a. S.**  
48 Jüdenstr. 48  
Leistungsfähigste Kordelhaus in Weisenfels.

**Sobersky, H., Zeitz.**  
Kaisersm. 113a  
Gardinen, Teppiche, Manufakturwaren, Betten, Bettfedern, Wäscheausstattg.

**Eisen- u. Stahlwaren**  
Apitzsch, Paul, Bitterfeld, Kaiserstr. 2.  
Bohrmann, Ad., Weisenfels, Haus-u. Klempnerstr. 17.  
Franko, Oskar, Zeitz, Weisenf. Str. 4.  
Grosso, Ferdinand, Teuchern.  
Gessner, P. W., Zeitz, Fischerstr. 6  
T. a. Handwerker.  
Zeitz, Brüderstr. 18/19.  
Jeiske, Ernst, Zeitz, Domherstr. 7.  
Panitzsch, O., Werkzeug- u. Arbeit. Schuber, H., Weisenfels, Markt 3.  
Stirnemann, A., Weisenfels, Heidstr. 17.  
Winkler, F. A., Eisleben, Kuchengeräte.

**Färberei, Wäscherei**  
Heinr. Vöste, Weisenfels, Markt 3.  
Friedrichsplatz 4, Borsch, Str. 28, Große Burgstr. 12, Naumburg, Herberstr. 13, Zeitz, Rohmktr. 7, Eisleben, Sappinierstr. 44.

**Fahrräder, Nähmaschinen**  
Berlich, Otto, Hohenzollern.  
Artern.  
Gramophone.  
Löhlin, Conrad, O., Fähräder.  
Gentsch, Alw., Mechaniker.  
Hecker, P., Eig. Reparaturwerkst.  
Hähne, F., Eilenburg, Reparaturen.  
Kobisch, Franz, Zeitz, Parzellendorf 7.  
Landau, E., Neumarkt.  
Körnicke, C., Schlossstr. 2.  
Lange, Rudolf, Wringmaschinen.  
Lewy & Co., Zeitz, Straße 2.  
Pöhler, Th., Sangerhausen, Gessstr. 25  
Preuder & Co., R. Poststr. 2, Tel. 258.  
Nietleben.  
Prophete, H., Sprechmaschinen.  
Sachse, R., Weisenfels, Heidstr. 3.  
Schneider, E., Musik- u. Reparaturen.  
Thonus, G. H., Bockwitz.  
Tournier, P. G., Waschmaschinen.  
Unbach, Alfr., Zeitz, Rahnestr. 2.  
Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

**Fleischereien, Wurstw.**  
Alroth, K., Zeitz, Rahnestr. 17.  
Fleisch- u. Wurstwaren.  
Becker, O., Weisenfels a. S.  
Beyer, P., Mersburg, Markt 8.  
Dombeck, Alb., Bitterfeld.  
Fischer, A., Weisenfels, Zimmerstr. 2.  
Fischer, Carl, Wittenberg, Collegenstr. 28.  
Gormershausen, H., Bitterfeld.  
Helin, K., Weisenfels, Jüdenstr. 46.  
Fleisch- u. Aufschn.-Gesch.  
Häun, Rob., Teuchern, Markt.  
Heim, M., Weisenfels, Schillerstr. 2.  
Hermann, Friedr., Aug., Bockwitz.  
Jacobi, H., Weisenfels, Nikolai-Platz 19.  
Jacob, Ernst, Zeitz, Stephanstr. 1.  
Kaul, Paul, Zeitz, Neumarkt 18.  
Kellermann, K., Gotthardstr. 29.  
Köhler, H., Zeitz, Wilhelmstr. 29.  
Kröber, Herm., Zeitz, Höbenstr. 12.  
Lewy, Wilh., Zeitz, Neumarkt 38.  
Plettner, E., Theßen, Bornstr. 7.  
Fleisch- u. Wurstwaren.  
Reichardt, R., Burgstr. 16.  
Schlag, Albert, Theßen.  
Schäfer, W., Teuchern.  
Stopp, Robert, Zeitz, Posnerstr. 12.  
Schreunow, W., Weisenfels, Markt 28.  
Steinbuch, R., Zeitz, Neumarkt 18.  
Stengel, Ad., Zeitz, Altmarkt 16.  
Triebl, F., Wittenberg.  
Fatschke, Carl, Zeitz, Brüderstr. 1.  
Schreiber, Paul, Bockwitz.  
Uhlein, Franz, Zeitz, Neumarkt 6.  
Vogler, H., Weisenfels, Herberstr. 22  
Zweig, K., Weisenfels, Gr. Burgstr. 16.

**Emil Joske, Weisenfels,** Größtes Geschäftshaus an Platz.  
Kleidstoffe, Damen- u. Kinder-Konfektion, Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Trikotagen, Herrenartikel, Damesputz, Kurzwaren, Schneiders-Artikel.  
3 Proz. Rabatt durch Angabe eigener Rabattbücher oder auf Wunsch in Bar.

**Fische, Delikatessen**  
Hamburger Fischhalle, Zeitz, Brüderstr. 9.  
Hamburger Fischhalle, Sangerhausen, Schädel, Hugo, Zeitz, Rahnestr. 24.  
Fricure, Parfümerien  
Martin, P., Zeitz, Pappalbi, Aest. 46  
Müller, Emil, Zeitz, Hehlstr. 20.  
Pohle, Otto, Zeitz, Posnerstr. 20.

**Galanterie- u. Spielwaren**  
Sirensch Nachl., A. Wittenberg, Schillerstr. A. Glas und Porzellan

**Glas u. Porzellan**  
Junge, Alb., Mersburg, Schillerstr. 11.  
Wirtschafts-Magazin, Meuselwitz, Inh. A. Voigt.

**Gummiwaren, Bandagen**  
Mersburg.

**Grainerei**  
Hötel, A. W., Zeitz, Wassertor 13, Herzwischke, Sportplatz.  
alle Artikel, Krankenpflege.  
Kehl, A., Weisenfels, Sappinierstr. 38  
Looze, H., Naumburg, gew. Bandag.

**Handschuhe u. Kravatten**  
Gratias, H., Weisenfels, Nikolaistr. 8, Herzwischke.

**Haus- u. Küchengeräte**  
Berthold, Ch., Zeitz, Rohmktr. 15/16  
Fuchs, E., Weine, Spirituosen.  
Gedner, P. W., Zeitz, Fischerstr. 6.  
Locus u. Geozirk-Art.  
Hampel, J., Sangerhausen, Gipsstraße.  
Jeiske, Ernst, Zeitz, Brüderstr. 18/19.  
Kausch, E., Zeitz, Nikolai-Platz 17.  
Panitzsch, O., Zeitz, Domherstr. 7.  
Sämtl. Wirtschafts-Art.  
Rath, P., Querfurt, Kumpfermeister.  
Reichardt, P., Stahl- u. Eisenwaren.  
Zigaren- u. Tabak.  
Saube, O., Stahl- u. Eisenwaren.  
Schulz, Gustav, Wittenberg, Werkzeuge.  
Schicko, Gebr., Ofen- u. Eisenwaren.  
Ammendorf.  
Mersburg.  
Steinbach, A., Ofen- u. Eisenwaren.  
Waltherr, Herm., Bockwitz.

**Herrengarderobe**  
Reisky, Carl, Weisenfels, Gr. Burgstr. 1.  
Herrengarderobe und Bekleidungs- u. Schuhwaren.

Nachmann, Adolf, Bockwitz.  
Carus Söhne, Inh. H. Sidow, Zeitz.  
Gäbler, F., Zeitz, Michaeliskirche 5.  
Hannemann, H., Manufakturwaren.  
Henze, Herm., Bitterfeld, Arbeiterkleider, Schuhwaren.  
Horsmann, J., Querfurt.  
Leuschner, J., Zeitz, Wassertor 13.  
Bitterfeld, Burgstr. 1.  
Meißner, Th., Hohenzollern.  
Otto, Wilh., Zeitz, Kramerstr. 22.  
Delitzsch.  
Paul, Erich, Bitterfeld, Straße 15.  
Meuselwitz.  
Rockmann, Gebr., Berufsdelikatessen, Bitterfeld, Mersburg.  
Reisenbäum, H., Kaiserstraße 66.  
Waltherr, E., Hohenzollern.  
Weiß, S., Mersburg, Straße 6.  
Eilenburg.  
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

**Zeitler Konfektions-Haus**  
Jacobus, J., Kramerstraße 5/6.

**Hüte u. Mützen**  
Böttner, Rich., Weisenfels, Leipzig Str. 17  
Eilenburg.  
Friedrich, G., Peitzwaren.  
Gabriel, H., Zeitz, Rohmktr. 6.  
Gößner, P., Hohenzollern.  
Herrmann, G., Mersburg.  
Knauth & Sohn, J., G. Peitzwaren.  
Marschler, H., Naumburg, Gr. Markt 31.  
Fatschke, Carl, Zeitz, Brüderstr. 1.  
Schreiber, Paul, Bockwitz.  
Weiß, P., Wittenberg, Peitzwaren.

**Kaufhaus**  
Köhler, Arth., Bitterfeld.  
Schieke, E., Teuchern.  
Trunk, A., Bitterfeld, Kaiserstr. 2.

**Kino, Panorama**  
Wittenberg.  
Neutr. 8.  
Zeitz, Rahnestr. 19/20.  
im „Schulhof“  
Mitw. u. Sonnab. neues Programm.

**Silberne Wand**  
Wittenberg.

**Kohlenhandlungen**  
Häng, Joh., Sangerhausen, Hospitalstr. 18, Holz, Erikstr., Grundst. 10.  
Buchmann, H., Zeitz, Hehlstr. 1.  
Kuhls, Herm., Sangerhausen, Heidstr. 27.  
Morgenroth, Hugo, Weisenfels.  
Weisenfels, Domml. 1.  
Zirnestein, M., neb. d. Fönnigbrücke.

**Kolonialwaren**  
Luis Böttcher Söhne, Theßen.  
Buchmann, H., Zeitz, Hehlstr. 1.  
Bieler, F., Ammendorf, Spirituosen.  
Bock, Rich., Theßen, Hauptstr. 10.  
Delitzsch, Hauptstr. 10.  
Dietze, Delitzsch, Hauptstr. 10.  
Eisfeld, E., Bitterfeld, Elster, Hugo, Theßen.  
Fischer, M., Weisenfels, Waltherrstr. 2.  
Friedrich, Fr., Teuchern.  
Hoske, A., Weisenfels, Tagerwassertor 7.  
Hoffmann, K., Teuchern.  
Herrmann, J., Zeitz, Herberstr. 21.  
Jahn, Wilh., Drogen.  
Joseph, Franz, Zeitz, Hehlstr. 32.  
Wittenberg.  
Leopold, Gustav, Delikatessen.  
Laut, C., Eilenburg.  
Haus- u. Küchengeräte.  
Neusch, Max, Zeitz, Altmarkt 15.  
Näther, Rob., Teuchern, Kurzwaren.  
Protzsch, Gust., Teuchern, Kumpfermeister.  
Farnen.  
Petrick Nachl., C., Wittenberg, Konserven.  
Rausch, Karl, Zeitz, Naumburgstr. 4.  
Bitterfeld.  
Rudolph, O., Dessauerstraße 29.  
Stockmann, F., Bitterfeld, Delikatessen.  
Schönbrodt, Bitterfeld.  
Schneider, M., Nachf., Zeitz, Gersantstr. 15.  
Telephon 354.  
Teuchern, Bruno, Zeitz, Zeitzstr. 24.  
Zigarren und Spirituosen.

**Korbwaren, Kinderwagen**  
Rausch, Th., Bitterfeld, Lützowstr. 1.  
Delitzsch.  
Richter, Jul., Eilenburgstraße 29.

**Kurz- u. Wollwaren**  
Christ, C. W., Teuchern, Str.-Gard.  
Mersburg.  
Lorenz, Fz., Putz- u. Modewaren.  
Schneider, Max, Zeitz, Weisenf. Str. 18.  
Fischer, Rich., Weisenfels, Neustadt.  
Taubert, Paul, Teuchern.

**Leder- u. Sattlerwaren**  
Kannth, M., Hohenzollern.  
Becker, K., Zeitz, Kaiserstr. 37.

**Lebensmittel**  
Hosack, Alfred, Weisenfels, Heidstraße 26.  
Hollstein, C., Weisenfels, Jüdenstraße 3.  
Teleph. 27, Fil. Mersburgstr. 25.

**Lederhandlungen**  
Elster, Oskar, Teuchern.  
Hannibal, Reinh., Bitterfeld.  
Wencke, A. K., Eisleben.  
Schäfer, U., Weisenfels, Nikolaistr. 22 und Feidstr. 4.  
Schleibrodt, Paul, Bitterfeld.  
Sangerhausen, K. Klyschestraße 33.

**Manufakturwaren**  
Arnold, H., Bitterfeld, Markt 8.  
Wäsche, Gardinen, Teppiche.  
Baumburg, H., Konfektion, Wäsche, Woll- und Modewaren.  
Busch, Fz., Theßen, Zeitzstr. 6.

**Gustav Scholz Erste Zeitzer Dampf-Wasch- u. Bedienstet-Nur Pestalozzistr. 12, Zeitz.**  
Elektr. Liebhäfer, Dampfheiß, elektr. Bäder, Irtch-Wind, Bäder, Wäschebäder, Nasswa. Völlig für sämtliche Krankenkassen.

**Manufakturwaren**  
Luis Böttcher Söhne, Theßen.  
Carus Söhne, Inh. H. Sidow, Zeitz.  
Eyrund, C. A., Leipzigerstraße 7.  
Härtel, H., Holzweg 10.  
Hellingner, A., Zeitz, Nikolaiplatz 10.  
Herbst, Paul, Zeitz, Rohmktr. 8.  
Hirschberg, J., Hohenzollern.  
Hollhausen, C. O. Wittenberg, Kolltrach.  
Herren, Damen-, Kinderkonfektion, Teppiche, Gardinen, Wäsche.  
Kauthaus S. & M. Grohn, Eisleben, Berufsdelikatessen.  
Kanzler Paul Sangerhausen, Uhlstr. 10.  
Kaufhaus, Weisenfels, Domml. 1.  
Kitsze, A., Spirituosen.  
Berschlaich, Wittenberg, Herren-Garderobe.  
Damen, Herren-, Kinderbekleidung, Betten, Damen-Kinderhüte, Wäsche.  
Lemmer, Ernst, Lößelitz, Herrengarderobe.  
Lüttiche, Max, Bockwitz.  
Otto, M., Weisenfels, Nikolaistr. 3.  
Preller, E., Herrengarderobe, Wäsche, Gardinen, Poasmenten.  
Thörner, G., Meuselwitz, Spez.: Steigerjaken.

**Möbelmagazin**  
Ellenburg.  
Carus, Otto, sowie Lederwaren.  
Bitterfeld, Kaiserstr. 55.  
Hartig, Curt, Zeitz, Hehlstr. 15.  
vortell. billige Bezugsquelle.  
Hildebrand, R., Wittenberg, Collegenstraße 68.  
Kennis, O., Hohenzollern.  
Lühr, Herm., Wittenberg, Coswigergstr. 27.  
Mersburg.  
Otto, M., Preußenstraße 13.  
Möbel-Fabrik.  
Pucklitzsch, Th., Zeitz, Teglingerstr. 13.  
Erl. Spez.-Baz. f. Niergel-Walzen-Erleicht. Quillzucht, M., Bitterfeld.  
Röder, K., Weisenfels, Nikolaistr. 50.  
Sarg-Magazin.  
Richter, Emil, Zeitz, Gartenstraße 5.  
Polster- u. a. Möbelbill.  
Sachse, A., Weisenfels, Kalandstr.  
Schumann, E., Zeitz, Schützenstr. 4.  
Schneider & Co., Zeitz, Schillerstr. 4.  
Schmid, Julius, Webersstr. 24.  
Trübe, M., Tischlermeister, Bitterfeld.

**Musikinstr., Gramophone**  
Becher, A., Weisenfels, Am Kloster.  
Fischer & Co., Zeitz, Neumarkt 1.  
Steglich, M. Th., Wittenberg, Piano-Fabrik.

**Papier- u. Schreibwaren**  
Fischer, Max, Teuchern.  
Müller, Paul, Zeitz, Messerschmidtstr. 12.  
Schneider, Max, Zeitz, Weisenf. Str. 18.  
Schulze, W., Schulartikel.  
Weise, Rob., Zeitz, Kaiserstr. 24.

**Photograph. Ateliers**  
Arndt, Rud., Mersburg, Gotthardstr. 42.  
Heuer, E., Wittenberg, Markt 14.  
Lamm, Rich., Zeitz, Schützenstr. 27.  
Billige Preise - ausb. Ausführung.  
Schindler, P., Wittenberg, Collegenstr. 15.

**Restaurants**  
Bürger-Erholung, Zeitz.  
Central-Halle, Zeitz.  
Diana, Am-See, Zeitz.  
Gentch, Fz., Sangerhausen, Goltfert, Robert, Schortau.  
Schlot Wilhelmshöhe, Zeitz.  
Schweizerhütte, Sangerhausen, Theater, Konzert- und Ballsaal.  
Schirmer, Emil, Teuchern.  
Schumann, Rich., Ranzhal.

**Roschächterladen**  
Dix Nachl., Inh. G. Reil, Zeitz  
Fleisch- u. Wurstw. mit elektr. Betrieb.  
Erhardt, Rud., Zeitz, Weisenf. Str. 18.  
Fronmelt, Max, Zeitz, Parzellendorf 2.  
Schulze, M., Weisenfels, Am Kloster 7.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Verkauf auf gegen Bar.

**Spezialität:**  
Kompl. Schlitzwaren, Wohnzimmern, Salenspeisezimmer in allen Holz- und Marmorarten. Die An- und Abzahlung darf jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kompl. Küchen**  
Anz. 5, 8, 10, 15 M.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, II. III. B. Lieferung frei.

**Anskünfte**  
über Kreditvermögen werden täglich im Kontor auch schriftlich bereitwilligst erteilt. Ansicht meiner in 3 grossen hellen Etagen ausgestellten Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr.

Gast- und Logierhaus „Stadt Gera“  
 Martinstr. 23.  
 Unseren werten Gästen,  
 Freunden und Bekannten ein  
**glückliches Neujahr!**  
 Max Nickau und Frau.

**Stadt London,**  
 Trüdel 18.  
 Ein fröhliches und gesundes  
**Neues Jahr**  
 wünscht allen werten Gästen  
 Familie Malsel.

Ein frohes, gesundes  
**Neujahr**  
 wünscht  
 Familie H. Bode Jun.  
 Halle a. S., 31. Dez. 09.

**Herz. Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel!  
 sendet seinen Kunden  
 Carl Böhm, Friseur.

**Zum Jahreswechsel**  
 wünschen allen Freunden unseres Blattes sowie den  
 Abonnenten und verehrlichen Inserenten und allen  
 Geschäftsfreunden in Stadt und Land  
**ein gesundes und  
 glückliches Neujahr!**  
 Die Volks-Buchhandlung. Der Verlag d. Volksblattes.  
 Halle a. S., Harz 42/43.

**Weissenfels,  
 Klingenkrog.**  
 Zum Jahreswechsel  
 allen werten Gästen, Freun-  
 den und Gönnern die  
 herzlichsten Glückwünsche  
 Louis Schrimpf u. Frau.

**Bergschenke Weissenfels.**  
 Allen werten Gästen, Freun-  
 den und Gönnern die  
**herz. Glückwünsche**  
 zum Neuen Jahre!  
 Wilhelm Blegers u. Frau.

**Weissenfels.**  
 „Weintraube“.  
 Heute  
**Gr. Silvester-Rummel**  
 mit Christbaum-Verlosung.

**Sangerhausen.**  
 Meinen werten Kunden, Freunden  
 und Genossen ein  
**fröhliches neues Jahr!**  
 G. Hartwich, Bäckermeister.

Meinen werten Kunden, Freunden und  
 Bekannten  
**Die herzlichsten Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel.  
**J. SANOW,** vorm. A. Gross :  
 Zigarrenhandlung  
 Geiststrasse Nr. 5.

Ihrer werten Kundschaft  
**Herzlichste Gratulation**  
 zum Jahreswechsel!  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei.

**Zum Jahreswechsel**  
 allen meinen Kunden, Freunden und Genossen  
**die herzlichsten Glückwünsche.**  
**Emil Schmidt,** Zigarren- u. Barbiergeschäft.  
**Weissenfels,** Mersburgerstr. 27.

**Volksbuchhandlung Weissenfels.**  
 Allen Abonnenten, Parteigenossen, Freunden und  
 Gönnern  
**die besten Wünsche**  
 zum Jahreswechsel!  
**Alfred Delssner und Frau.**

**Prosit Neujahr!**  
 Allen meinen werten Kunden, Freunden, Gönnern  
 und Bekannten  
**die besten Glück- u. Segenswünsche**  
 zum neuen Jahr!  
**Arthur Möbius,** Halle a. S., Lange-  
 str. 21.  
 Telefon 1196.

Die  
**besten Glück- und Segenswünsche**  
 allen Freunden und Bekannten senden hiernit  
**Louis Junge** nebst **Frau.**  
**Zeitz,** den 31. Dezember 1909.

**Hettstedt.**  
 Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden, Bekannten  
 und Genossen ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
 Emil Hüber, Wilhelmstraße 30.

**Fröhliches Neujahr**  
 allen werten Gästen und lieben Bekannten.  
**Ww. Müller u. Sohn, Drei Schwäne,**  
 Rannischestr. 15.

**Holzweissig.**  
 Seiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Be-  
 kannten wünscht ein  
**fröhliches, gesundes Neujahr!**  
**Karl Ackermann u. Frau,** Fleischermeister.

**Fröhliches Neujahr**  
 wünscht geehrten Vereinen, Freunden und Bekannten  
**Hugo Engelmann,** Kapellmeister.

**Rud. Hennig's Gesellschaftshaus.**  
 Reilstr. 59 (am Zoologischen Garten). Telefon 1093.  
 Unseren werten Vereinen, Gästen und Bekannten ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
 Karl Hennig und Frau.  
**Heute: Gr. Silvester-Ball** der Gesellschaft  
 „Agatha“.

**Zum Jahreswechsel**  
 meinen werten Kunden die  
 herzlichsten Glück- und Segenswünsche!  
**Barenhaus Robert Junge** Adlig.  
 Elsterwerda.  
 Meiner werten Kundschaft  
**die innigsten Glückwünsche**  
 zum neuen Jahr!  
**L. Zengerling.**

**Stadt Freiberg.**  
 Den werten Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
 zum neuen Jahre!  
**Gustav Höser** nebst **Frau.**

**Friedrich Thurm's**  
**Restaurant.**  
 Allen meinen werten Gästen, Freunden und  
 Bekannten ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
**Witwe Meta Thurm,**  
 Glauchaerstrasse 79.

**Kaffeegarten Trotha.** Inh.: Wilh. Honzo. Telephone 2226.  
 Allen unseren lieben Gästen und Bekannten auf diesem  
 Wege die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
 zum neuen Jahr.  
**Wilhelm Honzo u. Frau.**

**Central-Automat,**  
 Gr. Ulrichstrasse 62.  
 Zum Jahreswechsel gestatte ich mir, meinen  
 werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
 herzlichsten Glückwünsche darzubringen.  
**Paul Schönbach** u. Frau.

**Restaurant zum Parkschlösschen,**  
 Anhalterstraße 11.  
**Die besten Glückwünsche**  
 zum neuen Jahr senden ihren werten Gästen und Nachbarn  
**Karl Metzschker u. Frau.**

**„Gasthof zur Sonne“, Nietleben.**  
 Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Verwandten und Be-  
 kannten ein fröhliches und  
**gesundes Neujahr.**  
 Familie A. May.  
**Freitag den 31. Dezember or. (Silvester):**  
**Grosser Ball** des Arbeiter- u. Gefang-  
 nenenvereins „Eura“  
 Sonnabend den 1. Januar (Neujahr), nachm. 3 Uhr:  
**Grosser Ball** des Bandenvereins „Stabs-  
 Bataillon“  
 Abends 7 Uhr: **Grosses Preis-Skat-Turnier.**

Ein fröhliches und glückliches Neues Jahr  
 wünscht seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten  
**Restaur. Moritz Borck u. Familie.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Z i g n e r. — Druck der Hallesch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. S.). — Verleger: vorn. Aug. G r o s s, jetzt R. Z i g n e r. — Sämtl. i. Halle a. S.









Am 3. Januar beginnt unser diesjähriger

# Inventur-Ausverkauf.

**T**apiche, Möbelstoffe, Gardinen, Dekorationen **L**inoleum-Teppiche  
**T**uflerstoffe, Felle, Tisch- und Diwan-Decken. **L**und -Läufer.

Reste aus allen Abteilungen kommen zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

## Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1, part. I., II. und III. Etage.  
Ecke Kleinschmeden. — Personen-Aufzug.

Vertnd freier Gast- u. Schankwirte Deutschlands

Zahlstelle Zeitz.

### Zum Jahreswechsel

wünsch allen werten Gästen, Freunden, Genossinnen und Genossen

ein fröhliches Prosit Neujahr!

Die Mitglieder der Zahlstelle Zeitz:

Karl Gahr, Hermann Hentschler, Conrad Kämpfe, Otto Lange, August Lössn, Karl Neumann, Hermann Steinert, Richard Selle, Friedrich Betsch, Reinhold Wagner, Hermann Wunderack, Reinhold Goldammer, Zeitz.  
Roberveter, Aue. Reinhold Kresse, Bergisdorf. Reinhold Herzog, Luckau. Heinrich Hofmann, Taucha. Albin Müller, Döberitz. Karl Taubig, Wildschütz. Reinhold Sicker, Sautzsch. Franz Nucke, Letzschau. Bergner, Mansdorf. Paul Winter, Rehmsdorf.

### Zeitz.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr

senden ihrer ersten Kundtschaft von Stadt und Land sowie allen Freunden und Bekannten

Herrn Altrock und Frau, Fleischer-Geschäft.

### Zeitz. Zeitz.

Unsere werten Kundtschaft

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Otto Hinz, Weberstr. Friseur. Emil Müller, Weberstr. 20.

### Die besten Wünsche

zum neuen Jahr!

Zeitz. Edwin Glöckner, Zeitz.

Pratna-Verkauf Pratana-Halle

Bismarckstr. 11 (am Schützenplatz). Altmarkt 2 (neben Rathaus).

### Zeit Schützenhaus. Zeit.

Am Sonntag den 2. Januar 1900, abends 8 1/2 Uhr:

Einmaliges Gastspiel d. Leipziger Meißel-Gänger

mit vollständigem neuem Programm.

1. Maler Sonntag, nur 30 Pfennig an der Kasse.

Vor und nach dem Konzert:

Ball im Stadt-Drehteller. Anfang nachm. 4 Uhr.

### Gbina.

Sozialdemokrat. Verein.

Sonntag den 2. Januar,

nachmittags 3 Uhr:

Mitglieder-Berammlung

Referent: Große Wubau-Zeit.

Zugewandlung wird in der

Berammlung bekanntgegeben.

Das Erscheinen aller ist notwendig.

Der Vorstand.

Gesamtsammlung senden

zum Jahreswechsel

H. Richter u. Frau.

Zeit. Hübnerstraße.

### Zeitz.

Wünschen unserer werten Kund-

schaft ein

gesundes frohes Neujahr.

Ernst Hessel u. Frau.

### Zeit.

Allen Genossen u. Genossinnen

sowie unserer werten Kundtschaft

zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

H. Leopoldt und Frau.

Die besten

Glück- u. Segenswünsche

zum neuen Jahre senden

ihre werten Kundtschaft

Bäckerstr. Hugo Gollasch

und Frau.

Zeitz, Weberstraße.

Herzlichsten Glückwünsch

zum Jahreswechsel! ::

Oswald Melzer,

Zeitz, Schädestr. 2.

Zeitz. Zeitz.

Gute Quelle

Ein gesundes Neujahr!

wünschen allen Gästen.

A. Schatz u. Frau.

Rasberg.

Zum Adler

Ein gesundes und glück-

liches neues Jahr! ::

wünschen ihren werten Freunden,

Genossen und Bekannten :::

Otto Richter u. Frau.

Zeitz. Zeitz.

Wir wünschen allen unseren

werten Kunden und Bekannten ein

fröhliches Neujahr!

Otto Grunert u. Frau,

Vorkostgeschäft.

Bergisdorf.

Bum

Silvesterbränzchen

des

Gartenvereins Fortwärts-

Bergisdorf

wird mit Speisen u. Getränken

bestens auf R. Kresse.

Zeitz. Zeitz.

Ein fröhliches Neujahr!

wünschen ihrer werten Kundtschaft

Herrn. Henschel u. Frau.

### Zeitz.

Meiner werten Kundtschaft

zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

Ernst Zeiler und Frau.

Zeitz. Zeitz.

„Hohenzollern“.

Wünschen unseren werten Gästen

sowie Genossen ein

gesundes, neues Jahr!

Richard Selle u. Frau.

Zeit. Zeit.

Otto Pfeiffer,

Schnell, Befehl, Antkatt,

Weberstraße 16,

wünscht seiner werten Kundtschaft

ein gutes neues Jahr!

Gasthof Schkrauditz.

Allen werten Gästen, Freunden

und Gönnern wünscht ein

gesundes, frohes Neujahr!

Familie Röhr.

Allen werten Abonnenten in

Aue und Aylsdorf

wünschen ein

fröhliches Neujahr!

Franz Riedel u. Frau.

Zeit.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

senden hierdurch

Robert Stöpp und Frau,

Altstreuzeil, Vofaerstraße 13.

### Zeitz.

Herzlichsten Glückwünsch

zum neuen Jahre

wünscht allen ihren werten Kunden,

Freunden und Bekannten

Wälders-

Familie Meister,

meißler.

Draschwitz.

Wünsche meiner werten Kund-

schaft ein

gesundes neues Jahr.

Bäckerl,

H. Plumbach, Draschwitz.

### Zeitz.

Unsere werten Kundtschaft zum

Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

K. Götz u. Frau, Bäckermitr.

### Zeitz.

Meiner werten Kundtschaft die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Richard Pohlste, Nicolaitr. 6.

Zeit.

Wünschen unseren werten

Kunden und Ge-

nossein ein glück-

liches, verdientreiches

neues Jahr.

Bäckermitr. Emil Beer u. Frau,

Scharwitr. 32.

Meiner werten Kundtschaft zum

Jahreswechsel die besten

Glück- u. Gegenwünsche.

Franz Heckert, Wildschütz.

### Zeitz.

Herzlichsten Glückwunsch

seiner werten Kundtschaft von

Stadt und Land zum neuen

Jahr sendet

Eduard Stauch, Fleischerstr.

### Kayna.

Zum weissen Ross.

Unsere werten Freunden und

Gästen

ein fröhliches Neujahr.

Bernhard Grosse u. Frau.

Streckau.

Allen werten Abonnenten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

G. Zimmermann u. Frau.

Trebnitz.

Unsere werten Abonnenten zum

Jahreswechsel die besten

Glück- u. Segenswünsche

Emil Klingner u. Frau.

Zeit. Felsenkeller.

Unsere werten Gästen

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel!

Konrad Schröder u. Frau.

Sautzsch.

Sonntag, den 2. Januar

Festessen mit Ball

des Regattklubs, wozu freundlichst

einladet

R. Sicker. Der Vorstand.

Den Volksblatt-Abonnenten von

Freyschau u. Großschön

und unserer u. Kundtschaft wünschen

ein glückliches u. frohes

Neujahr!

August Louno nebst Frau

und Kindern.

Gasthof Sudenau b. Zeitz.

Neujahrstag, abends 8 Uhr:

Or. brillante Vorstellung

von „Hühners- und

Reinhold“.

Devise: Neues, Altes, Neues.

Keutzschen.

Meiner werten Kunden die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahr.

Hermann Berlich.

Keutzschen.

Meiner werten Gästen die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahr.

Otto Menzel, Gastwirt.

Ansichts-Postkarten

empfehlen die Volksbuchhandlung,

### Jaucha.

Meiner werten Abonnenten von

Jaucha, Zerbisden u. Reuthden

die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Herrmann Richter, Egerfeld.

### Gröben. Gröben.

Glückliches neues Jahr!

wünscht seiner werten Kundtschaft

Franz Hammer

nebst Frau.

Prösen.

Meiner werten Kundtschaft den

herzlichsten Glückwünsch

zum neuen Jahre!

Josef Karsch,

Schneldarmlester.

Mattmannsdorf.

Allen unsern Gästen

von nah und fern

ein fröhliches

Neujahr

wünscht

Familie Hanstein.

Wünschen zum Jahres-

wechsel allen Freunden,

Gästen u. Bekannten ein

Fröhlich. Neujahr!

Deumer und Frau.

Halle-Kröllwitz.

Lindenhof.

Allen werten Gästen, Freunden

und Bekannten

ein Prosit Neujahr!

Otto Mutterlose u. Frau.

Herzlichsten Glückwünsch

allen werten Kunden und

lieben Freunden

zum neuen Jahre!

Clara Zeißner,

Lindenstraße 53.

Fatz- und Madowaren.

Berzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre

wünschen

Franz Günther u. Frau.

Schulmachersstr.,

Landwehrstrasse 14.

Unsere werten Kunde-

schaft ein fröhliches

neues Jahr!

wünscht

Familie Schesny, Friseur

(West's-Hof).

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute, Freitag: **Silvesterfeier.**

Unwiderruflich letztes Auftreten von

**Bernhard Mörbitz**

Meibryck als „Madame Steinheil“  
und der gesamten Dezember-Attraktionen.

**Sonnabend, Sonntag,  
Neujahrstag und 2. Januar**

an beiden Tagen:

12 Uhr: **Grosser Fröhshoppen.**  
Nachmittags 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.**

Abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung.**  
Gastspiel: **Garlands**

**20 Neger 20**

in ihrem tollen Scatch: „Der falsche Prinz“.  
20 schwarze Künstler und Künstlerinnen 20.

Henry de Vrys neueste Creation:  
**Kultur und Schönheit**

in Marmor, dargestellt von den  
**3 goldenen Jungfrauen.**

Das Herrlichste, was hier geboten wurde.

<b>Mac Turc</b> Comic-Juggler	<b>Perski</b> Sibirischer Strassensänger
<b>Christi-Duo</b> Berühmter Tanz-Act.	<b>B. T. L. Krüger</b> Musikalische Maskerade.
<b>The Yukitos</b> Bombardement von Port Arthur.	<b>Willy Robert</b> Humorist.
<b>Fräzi Menzdorf</b> Soubrette.	<b>Optische Berichterstattung.</b>

Eintrittspreise wie jetzt.

# Tonbild-Bühne

Schmeerstrasse 5.  
Kunst, Wissenschaft, Ernst  
und Humor.

Wer einmal im Reform-Kino war,  
bleibt Stammgast drin, das ganze Jahr!

Die humoristische Woche!

**3 ausgezeichnete Humorstika**

Zum Totlachen! Zum Totlachen!

**Eisbärjagd im nördlichen Elsmeer.**

Original-Aufnahme. Das Bild befürcht ich nicht, wie  
das gemeinlich üblich, auf Andeutungen, sondern zeigt den  
aufregenden Vorgang in voller Anschaulichkeit.

„Zum Jahreswechsel“

die Verabschiedung des alten und  
Begrüßung des neuen Jahres.

Außerdem:  
vorzügliche Dramen und Tonbilder.

# Edison-Theater

neuer Spielplan. Bis 30 und 20 bis  
Sonntags kein Anschlag.

**„Halloria“** Brüderstr. 3  
nahe Markt.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Martha Pruskil.

# Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.  
Sonnabend den 1. Januar  
nachmittags 4 Uhr:

**Bretzenburg.**

Leutnants-Mündel.

Sonntag den 2. Januar,  
nachmittags 4 Uhr:

**Rasemanns Töchter.**

Die guten Freunde.

Montag den 3. Januar:  
**O Eva!**

Schwant-Robinät v. B. Wolters.

# Zoolog. Garten.

Am 1. und 2. Januar 1910  
nachm. von 3, Uhr ab:

**Grosse Konzerte.**

Eintrittspreis:  
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Bis mittags 12 Uhr:  
Erwachs. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Täglich  
Künstler-Konzert  
im  
Oberpollinger.

Die Zopschläger sind da.

# Biophon-Theater, Central-Theater,

Gr. Ulrichstr. 57.

Vergnügungen und Sports in Indien.  
Farben-Sinematographie. Hochinteressante Naturaufnahmen.  
Lehmanns Weihnachten. Urförmliche Szene.

Tonbild: **Spanische Tänze.**

Die Tochter des Steinbrechers.

Ergreifendes dramatisches Lebensbild.  
Jeder Strom der Liebe hat seine Felsen. Humoreske.  
Tonbild: Die Musik kommt! Von Delle v. Vitiencron.

Der Matrose Eine Tragödie am Meer.  
Herrliche Naturgenüssen.

Schwiegermutter muß reiten lernen. Kom. Szene.  
Das verwunschene Schloß. Ein Zaubermärchen.

Das Schwertchen. Ein Bild aus dem Osten.  
Eine lustige Schiffsfahrt, äußerst humorist.  
Tonbild: Ara, Zebra, Wora, Bild  
berühmte afrikanische Afroantropen

Grafenkind und Arbeiter. Ein rührendes Schicksal.  
Der verhezte Hochzeitsgänger. Humor.

Im Zoologischen Garten  
Hochinteressante Naturaufnahmen.  
Als wir zum Klempner saßen. U.

Die Komplize.  
Ergreifendes Drama. Titel der Szenen: Der Berg-  
redung. Die Diebin als Stiege d. d. Dankst. Eine  
gute Herrschaft. Neue. — Krant geworden. Der  
Einbruch. — Die Tragödie. Bergung. U.

Die Freundin der Kleinen. Humoresk.

Den hochverehrten Besuchern der vereinigten Theater ein  
„fröhliches Neujahr“  
wünschend, zeichnet  
Rudolf Dener.

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.

Heute, Freitag, den 31. Dezember: **Große Silvesterfeier**  
und **Abschieds-Vorstellung** des diesmaligen Festprogramms.

Am Neujahrsefekte und Sonntag den 2. Januar vormittags 11 1/2 Uhr:  
**Grosse Fröhshoppen,** verbunden mit **Auftreten div. Spezialitäten.**

Nachmittags **Familien-Vorstellungen** zu **kleinen Preisen.**  
4 Uhr: **Erwachsene 1. Stüb frei!** **Kinder halbe Preise!**

Abends 8 Uhr: **Gr. Gala-Fest-Vorstellungen.**

Gastspiel  
des **„Rheinischen Possen-Theaters Schmitz“** Direktion: Carl Schmitz.

Die tollste Burleske der Gegenwart!  
**Herbstmanöver.**

Burleske in 2 Akten von Carl Schmitz.  
Musikfictor Toni Krummhölzel . . . . . Dir. Carl Schmitz.

**Lachsälve** auf **Lachsälve!**

motto: **Feuerwehr!**  
Hier lachen sich die Leut' kapot!

Vorher: Das völlig neue Sensations-Weltstadt-Programm:  
**Die Pariser Schönheit Mlle. Hero**  
le „Modelle“ vivante.

An Farbenpracht u. Lichteffekten einzigartige, herrliche Kunstschöpfungen,  
u. a.: Das Original-Modell „Zeppelin III“ mit der „Germania“.

Die **Militär-Sensation Georg Gailer**, gen. „Der Balance-König“  
mit keinem einzig in der Welt existierenden **Dravou-Witz**,  
u. a.: Die Sensations-Katastrophe „Der Brückeneinsturz“.

<b>5 Romantiques</b> ausges. Damen- u. Lang- u. Entfemle.	<b>Friedel Brianelli</b> moderne Vortragskünstlerin.	<b>Jeanette Avello</b> „Die Fremden auf dem Drachstein“.
--	--	--

Der entzückende **Walzerfieber**  
von **Lilly u. Fred Irwing.**

1. Bild: „Ras dem Katzenball“. 2. Bild: „Im Soudoir“.

**3 Alex**  
weltbekannte Gymnastiktruppe mit ihren großartigen Reutetten.

**Massiere Dich selbst**  
oder lassen Sie sich mit dem ges. geschützten  
„Fara“ Vibrations- oder pneumatischen  
Massage-Apparat behandeln.

Der billige Preis eines „Fara“-Massage-Apparates, von dauerhafter  
Konstruktion, beträgt nur 600 Mk. und gestattet daher selbst den  
Aermsten, die Wohlthaten der „Fara“-Massage zu geniessen. Prosp. grat.  
Zu haben nur bei  
**Oskar Hennicke, Halle S., Mühlweg 22.**

Wünschen unsern werten Gästen sowie Freunden u. Bekannten  
ein glückliches und gesundes Neujahr!  
**Paul Becker und Frau,**  
Gasthaus „Stadt Bremen“, Martinstraße 18.

# Ein fröhliches, neues Jahr!

wünscht allen Freunden,  
Gästen und Parteigenossen  
**Familie Freudenberg.**

**Ernst Haeckel**

Vollständig. Preis 1 M.  
Volksbuchhandlung

# Stadt-theater

in Halle a. S.  
Direktion: Hofr. M. Richards.  
Sonnabend d. 1. Januar 1910.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

11. Fremdenvorstellung zu  
ermäßigten Preisen:  
Kobaliti! Kobaliti!

Zum 11. Male:  
**Die Fähr-Christl.**

Operette in 3 Akten  
von Bernh. Buchbinder.  
— Musik von Otto Jarno. —  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 11 Uhr.

Abends 8 Uhr:  
108. Abonn.-Vorst. 4. Viertel  
Mit der neuen musikal. Aus-  
statt.

**Tannhäuser**  
und der Sängerkrieg auf  
der Wartburg.

Romantische D in 3 Akten  
von Richard Wagner.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 11 Uhr.

Sonntag den 2. Januar 1910:  
Nachm. 3 Uhr:  
11. Weihnachtst-Theateraufführung  
zu kleinen Preisen.

Zum 11. Male:  
Mit vollständig neuer  
glänzender Ausstattung  
**Aschenrödel**

oder: Der gläserne Pantoffel.  
Weihnachtstheaterstück mit Gesang  
und Tanz in Bildern  
von G. H. Bremer.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 6 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
Sonder-Vorstellung bei voll-  
ständig ausgesch. Abonnement.  
Kobaliti! Kobaliti!

Zum 5. Male:  
**Der fidele Bauer.**

Operette in 3 Akten  
von Leo St.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 11 Uhr.

Montag den 3. Januar 1910:  
109. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.

**Die Räuber.**

Schauspiel in 5 Akten  
von Friedrich Schiller.  
Schauspielform Nr. 10 an der  
Zagels- und Kindertafel.

**3 Körige**

Kleine Klausur 7.  
Silvesterabend: Kinchen der  
Maschinen u. Heizer.  
1. Januar: Familien-Abend des  
Arbeiter-Sängers.  
2. Januar: Kränzen des Ar-  
beiter-Radfahrerclubs.

• Grosser Mittwitsch. •  
• Gute Abendspezialitäten •

Wer Stellung sucht be-  
lange die „Lutsche Va-  
kanzpost“ billigen Us.



# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 1

Halle a. S., Sonnabend den 1. Januar 1910

21. Jahrg.

1910

# Loewendahls

1910

# Grosser



# Kehraus!

## Vorrats- und

Jedes Jahr  
nur einmal!

## Preis-Liste



**gültig vom 3. Januar ab; nur für unsere Kunden und solche, die es werden sollen! (Kein Engros-Verkauf!)**

**Bitte aufzubewahren! — Erscheint nur einmal!**

**I. Kostüme!** Man wird wissen, daß wir in diesem Haupt-Artikel der Saison wieder die schönsten Sachen hatten und unser Umsatz darin deshalb ganz enorm gestiegen ist; es sind heute nur gute, ausprobierte Formen am Lager, denn seit 2 Monaten haben wir nur die bestgangbaren Sorten eingekauft. **Lange Tuchkostüme** in blau, schwarz und lila gibt der Kehraus mit M. 22—28 ab; die elegant ausgeführten Sachen und Modelle dementsprechend. (Der Rock allein ist immer das Geld wert!) Kostüme in engl. Stoffen M. 12—15; **Kostüme für starke Damen** sind noch gut fortiert; **Wadfish-Kostüme**, alle Farben, M. 10.50—18.00. (Ein schwarzes Tuch-Kostüm zum Kehraus-Preis ist deshalb ein empfehlenswerter Kauf, weil der Rock und das Jackett im Frühjahr allein getragen, also doppelten Zwecken dienen können.)

**II. Paletots!** Seit langer Zeit hatten wir keine so ansprechende Mode wie die jetzige; die **langen Paletots** wurden von allen Figuren gern gekauft. Ein sehr großes Lager wird dem Kehraus übergeben, so daß man für jede Altersstufe schöne Auswahl findet; jugendliche Formen sind in blau und schönen engl. Dessins bevorzugt (M. 9—16.50). **Gediegene schwarze Paletots für Frauen**, einfach und reich garniert (M. 18—29.00); alle Weiten sind vertreten! **Ukrasch-Paletots** M. 15.00—24.00, **Wadfish-Paletots** (M. 4.75—9.00).

**III. Seidenplüsch- u. Sammet-Konfektion!** (Nur in unseren bewährten Spezial-Qualitäten.) Wir pflegen diese Abteilung sorgfältig, weil wir durch die Praxis erfahren haben, daß die Rundschaff zu unserer treuesten zählt, welche einen Plüsch- oder Sammet-Paletot von uns trägt; die Qualitäten sind erprobt, und wer jetzt im Kehraus einen Mantel ersteht, hat von uns ein schönes Andenken. Wir können noch mit allen Längen und Weiten dienen; Plüsch lang M. 28—38, mittellang M. 24—27. Sammet lang, einfach gehalten M. 28.00, reich garniert M. 35.00; kurze Sammet-Paletots M. 12.50—18.00.

**IV. Abendmäntel und Capes!** Aus unserem letzten großen Gelegenheitskauf haben wir für den Kehraus ca. 100 Stück gute Abendmäntel in neuen Farben reserviert, die à 16 und 24 M. zum Ausfuchen freistehen; Capes mit Pelzgarnierung, schöne Abendfarben M. 6.75—10.50.

**V. Kragen und Umhänge!** Neben den beliebten **Rimono's**, welche in allen Stoffarten und Farben (auch schwarz), für M. 7.50 bis 12.00 abgegeben werden, sind auch noch die **praktischen Kragen** in dunkelmelierten und schwarzen Wintertüchern vorrätig (M. 5.00, 12.00, 18.00).

**VI. Fertige Kleider!** Diese im Kehraus stets zuerst geräumte Abteilung kann heute schon einen stärkeren Ansturm aushalten; durch den großen Aufschwung, den die schöne Empire-Mode diesem Artikel verliehen hat, waren wir genötigt, größeres Lager zu halten und können heute den Damen ein Sortiment schöner Sachen bieten (es bleiben belamlich meist **bessere Sachen** hängen), womit manches große Geschäft auch zu Anfang der Saison bestehen könnte. Hauptächlich sind **bessere Gesellschaftskleider** in einfarbigen feinen Stoffen vorhanden (M. 28—45). **Elegante Toiletten** in schwarzen und farbigen Fantasie-Stoffen, Tüll etc. (M. 45—65). **Gute schwarze Kleider** in Cachemir und Tuch (M. 35—55). **Ballkleider** ein großes Sortiment, auch für **Wadfish** und **kleine Figuren** M. 15—28. **Von der Sommer-Saison** sind zu haben: Watist, Leinen- und Mouffelin-Kleider (M. 5—9).

**VII. Blusen! Blusen! Blusen!** Wer unsere Schaufenster beobachtet hat, wird bemerkt haben, daß fast täglich neue Blusen ausgestellt waren; wir nehmen alles auf, was die Mode Schönes bringt, und ist es daher natürlich, wenn heute ein Lager vorhanden ist, wie es kaum Engros-Geschäfte halten. Unseren Zwergeu scheint es auch angeichts der großen Bestände bange geworden zu sein, denn sie haben deshalb die Preise so gestempelt, wie sie selbst der Kehraus noch nicht sah. Eine Aufzählung der einzelnen Arten würde allein diese Seite füllen — deshalb wollen wir nur sagen: **Es ist alles da** — von der einfachen Hausbluse (M. 1.75 bis zur hochgeleganten Seiden- oder Spitzenbluse (M. 7.50 bis 12.50). **Vom Sommer:** mehrere Kisten allerhand Blusen zum Ausfuchen (M. 1 bis 2).

**VIII. Röcke!** Auch hiervon ist viel mehr da als sonst, denn dem Rock standen die fertigen Kleider und die Kostüme feindlich gegenüber und die schönsten Sachen konnten nicht in der früheren Weise abgesetzt werden; aber welche Dame kann nicht jetzt zum **Kehraus-Preis** einen **praktischen Straßenrock**, neunteilig, hochgesteppt (M. 5.50), gebrauchen; oder einen **guten schwarzen Rock** in prima Lasting oder Tuch (M. 8 bis 15). **Fußfreie Röcke** mit garniertem Sattel, blau und schwarz (M. 7.50), in unerwünschten engl. gewirnten Stoffen (M. 3.75). **Weisse Cheviot-Röcke**, neue Formen (M. 6.50 bis 10.50), mit besticktem Sattel (M. 12.50). **Grünweisse Röcke** in schwarzlang und in farbig-fußfrei, gute Schmitte (M. 8 bis 15). **Wadfish-Röcke**, blau und dunkel-schott. (M. 3.75 bis 5.50).

**Unterröcke!**

Der ganze Vorrat, meist bessere Sachen, ist in 3 Serien eingeteilt; auch Erbst mit elegant. Volants, M. 2.75, M. 5.75, M. 8.75.

**Kinder-Konfektion!**

Paletots und Säckchen für Mädchen jeden Alters; blau und englisch, M. 2.50, M. 4.50, M. 8.75.

**In unseren 8 Schaufenstern sind viele Probestücke aller Artikel mit Kehraus-Preisen ausgelegt.**

# Arbeiter, Genossen! Helft das Fiasko der Reichsfinanzreform des Schnapsbills besiegeln! Verweigert Branntweinsteuer und Liebesgabe! Trinkt keinen Schnaps!

## Das Vaterland wehrlos machen

Will offenbar die Germania, das Zentralorgan der Zentrumspartei, Sie entwickeln nämlich in einem Leitartikel Gedanken, die vollständig auf die sozialdemokratische Forderung der Volkswirtschaft hinauslaufen. Der manchesterliche Krieg habe gezeigt, daß die Spanier den Russen kampflos durch die vorzügliche Einzelausbildung und körperliche Leistungsfähigkeit der Soldaten überlegen waren. Diese Eigenschaften aber seien zu einem wesentlichen Teil auf die militärische Vorbildung der japanischen Jugend zurückzuführen. Diese Vorbildung schließt die Germania wie folgt:

„Großer Wert wird auf körperliche Stärkung und Abhärtung der Jugend gelegt. Das Gesetz bestimmt, daß jede Schule einen großen freien Platz besitzen muß, auf dem neben der Gymnastik Spiele betrieben werden, die einen ausgeprägten militärischen Charakter tragen. . . Die älteren Jahrgänge machen richtige Geringerübungen und werden in den Anfangselementen des Felddienstes unterrichtet, um schließlich im letzten Jahre ein Wehrübungs in die Hand zu bekommen und dessen Gebrauch und Behandlung zu lernen. Der eigentliche Schulunterricht umfaßt wöchentlich 18 Stunden, der Rest der Zeit verbleibt den körperlichen Übungen.“

Dies empfiehlt die Germania zur Nachahmung, indem sie ausdrücklich an jene Wehr des Generalmajors Künstler im Reichstag erinnert, der am 16. März d. J. sagte:

„Niemand wird bezweifen wollen, daß unser System der allgemeinen Wehrpflicht mit der Zeit in der Luft hängen wird, infolge der mangelnden körperlichen Erziehung und Schulung unserer heranwachsenden Jugend. Jetzt liegt die Sache so, daß der Wärbige Meist mit vieler Mühe erst lernen muß, was er als Junge leicht erlernt hätte. . . Die Folge ist, daß der Soldat übermäßig lange unter der Fahne dienen muß.“

Was da verlangt wird, ist nichts anderes als die Erziehung zur allgemeinen Wehrfähigkeit, wie sie schon seit bald 20 Jahren das sozialdemokratische Programm fordert, und was uns stets den Vorschlag eingebracht hat, wir wollten „das Vaterland“ wehrlos machen.

## Stadt-Theater.

Die Wälfäre.

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Noch kurz vor Jahreschluss besetzte uns die Theaterleitung eine Aufführung eines der reichsten und tiefsten Erzeugnisse Wagner'scher Kunst, das schicksalreiche Drama von der himmlischen Geschwisterliebe, den ersten Tag der gemaltenen Nibelungenlied, die Wälfäre. Und wären es nur die beiden mit dieser Aufführung verbundenen Prologspiele, welche uns zu dem Kunstgenuss verhelfen könnten, wir wollten trotzdem dankbar sein. Man ist in Halle beides geworden in den Ansprüchen an den Spielplan. Wie bescheiden, das liegt ein Blick auf die Darstellungen der letzten Wochen und der, die da kommen soll. Aber warten wir ab, was nach der Festzeit gegeben wird.

Zwei Gastspiele auf Engagement wies der Theaterzettel aus. Herr Robert Bucher will sich um das Stück des Herrn Herffsch bewähren, Kränlein vom Meiner um das der Frau Wagners. Die Schöne des Herrn Meiners möchte befürworten, übertragenes Semillertum offenbart sich in ihr nicht. Gefangenschaft dürfte die Gattin am besten abgegrenzt haben. Die Stimme verriet warmes Empfinden, im Akt jedoch fehlt ihr die dramatische Macht. An den Übergangenen Kadeten die Töne annehmen. Es fehlt dem Gesang, der im Piano ungewöhnlich sympathisch klingt, abnehmend an einheitlicher Bildung. Über sollte sich da auch die Uhrzeit geltend machen, unter der die darstellerische Leistung der Sängerin bis auf die letzten Szenen litt? Es schien, als ob sie sich fremd fühlte, als ob sie nicht alles gäbe, was ihr an künstlerischem Fondus eigen. Ein zweites Gastspiel in einer andern Partie würde erst Klarheit bringen können.

Herr Robert Bucher sang den Hunding, eine Gestalt, die kaum Gelegenheit gibt zu kritischer Beurteilung. Sometz sich aber aus der meist positiven Zeitung erkennen ließ, verfiel der Gatt über erhebliche Stimmanstöße. Der warme, tiefere Klang der Stimme allerdings, wie ihn Max Wilhofs aufzuweisen hat, schreit ihm zu fehlen. Bühnenränder ist der Gatt jedenfalls. Ein Weib wird nicht erst fallen lassen, wenn der Sonnabend (Tambourier) darüber, an dem der Gatt den Landgrafen singen wird.

Somit war die Aufführung gut. Als Siegmund hat A. Kurs-Setzgen eine abgerundete, wertvolle Leistung. Vorigmal war Franz als Wotan, ebenso M. Bruger-Dreß in der Partie der Sieglinde. Wolke Sebaldis Partie sitzt unter unbedeutender Ausbesserung. Die Heineren Ballettpartien lagen in guten Händen. Ganz besonders ruhmbühne Ernährung verdient das Orchester unter Wörstels

Leitung, das namentlich im Feuergebot auf künstlerischer Höhe stand. Das Haus war gut besetzt und spendete überaus reichlicher Beifall, vor allem zum Schluß, als Wörstel sich mit den Hauptdarstellern zeigte.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 31. Dezember 1909.

(Berufung aus der dritten Beilage.)

\* Das Diophon-Theater, Gr. Ulrichstraße 57, hat wie immer auch im neuen Jahre ein hochaktuelles Programm zusammengestellt. Der farbige Film Vergnügungen und Sport in Indien, das ergreifende Drama Die Tochter des Steinbrechers sowie Der Walzer sind außer interkurante und ergreifende Aufnahmen. Die äußerst wirkungsvollen Tonbilder und ein Faubermärchen, betitelt Das bewunderliche Schloß, sei noch besonders erwähnt. Es dürfte jedem klar werden, daß er im Diophon-Theater immer Unterhaltung findet. Näheres im Anzeiger.

\* Das Zentral-Theater, Leipzigerstraße 17, führt auch in der ersten Woche des neuen Jahres wiederum ein hochinteressantes Programm seinem großen Publikum vor. In jedem Programm werden auch Tonbilder zu Gehör gebracht. Die rührige Direktion verleiht es, ihr jährliches Publikum zu unterhalten. Näheres siehe Anzeiger.

\* Tonbild-Bühne Reform-Kino. Eine originelle Auffassung kinematographischer Vorstellungen findet man in der Tonbild-Bühne Reform-Kino, Leipzigerstraße 6, die es verdient, dem weiteren Publikum bekannt zu werden. Man glaubt sich in einem Varietetheater zu befinden, so lebhaft und drastisch wiederholen sich die verschiedensten Szenen beider und ersten Inhalts vor unfern Augen ab. Jede Vorführung wird durch Restauration und musikalische Illustration zu einem kleinen Klavierstück gestaltet.

\* Schwaner ist nach Mitteilungen von den Flußläufen der Oberelbe und der Saale für Sonnabend früh zu erwarten. Der Pegelstand in Trotha dürfte um diese Zeit 3,50 Meter erreichen.

\* Erkrankte Leiche. Bei der am Donnerstag vormittag im Mühlgraben aufgefundenen Leiche einer älteren Frau handelt es sich um die Witwe Berner, die sich selbst das Leben genommen hat.

\* Ein Taschentuchbrand entstand heute vormittag an dem Hause des Delikatessens-Gebäude in der Leipzigerstraße. Der bedeutende Rauch lockte zahlreiche Zuschauer an. Die Feuerwehr griff gegen 9 Uhr ein.

## Allerlei.

Ein neues Mittel zur Wundheilung.

Da ein übergroßer Wundverlust zu den gefährlichsten Verletzungen von Verletzungen gehört und für sich allein die Erhaltung des Lebens in Frage stellen kann, so gehört die Wundheilung zu den wichtigsten Aufgaben des Arztes. Sie wird noch bedeutsamer durch den Umstand, daß gar nicht selten eine besondere Veranlagung zu hartem Wundverlust auch bei geringeren Verwundungen besteht, die übrigens erblich ist, so daß „Wundfamilien“ eine gewisse Bekanntheit erlangt haben. Vor der therapeutischen Gesellschaft in Paris haben jetzt zwei Aerzte, M o b e r t und C h o d o n, über die Verwendbarkeit eines eigenartigen Mittels zur Wundheilung gesprochen. Sie haben bei ihren Untersuchungen an die bekannte Tatsache angeknüpft, daß gewöhnliches, gelbes Mercurblei die Eigenschaft besitzt, den Blutfluss zu hemmen und die Wundheilung zu befördern. Daß diese Tatsache nicht schon früher ausgenutzt werden konnte, lag an der Schwierigkeit, sich diesen Stoff in frischem und feinstem Zustand schnell genug bezorgen zu können. Die Reue der Vorrichtungen von M o b e r t und C h o d o n besteht darin, daß sie das Serum vom Mercurblei, das unter heftigeren Vorrichtungen gewonnen wurde, sofort trocken und verwenden. Die Versuche haben bewiesen, daß das getrocknete Serum, wenn es einfach in Wasser wieder aufgelöst wird, alle Eigenschaften des ursprünglichen Blutes bewahrt hat. Es hat schon ausgezeichnete Dienste bei der Wundheilung geleistet und ist nun bei den Operationen, aber auch bei kleineren, wie dem Ausschneiden von Nähen usw. erprobt worden. Gegen die eigentliche Wundkrankung kann das getrocknete Serum auch als innerlich wirkendes Mittel in Pulvern von 1 bis 2 Gramm täglich verabreicht werden.

Wenn diese Erfolge weiterhin bestätigt werden, eröffnen sie den Aerzten mit der Patienten die erfolgreichsten Ausblicke in vielen Fällen, die bisher eine Genesung verlangsam oder einträchtig haben.

Wahres Geschickliches. Ein reicher Fabrikant, der es aber nur bis zur Würde eines förmlich preussischen Geleitens gebracht hatte, bekam bei einer Festerweibung eines schönen Sonntag auch mal Urlaub und fuhr — erster Klasse natürlich — heim vom Schloßplatz zu seiner Frau. Seelenvergnügt schlendert er vom Bahnhof zu seinem Hause, in dessen Tür aber sein

Dienstmädchen mit einem Unteroffizier steht. Blüthenschubst reicht der Herr Geleitete die Hand zusammen: „Gestatten, durchzutreten zu dürfen!“

## Briefkasten der Redaktion.

E. Sch., Münsau. Die Kosten müssen bezahlt werden. N. O. 100. Wenn Sie jährlich mindestens zehn Beitragsmarken geleistet haben, sind Sie bezugsberechtigt.

N. O. N. Das wird durch Christatut geregelt, erzwungen Sie sich also bei der Beitragsbehörde. N. O. N. Wenn das Statut nicht noch andere verlässliche Bestimmungen enthält, können Sie Beschwerden führen. Sandersdorf. Lassen Sie sich vom Kreisarzt dies bestätigen und vom Gemeindevorsteher unterzeichnen. Die Geldböden sind nicht groß. H. S., Bitterfeld. Sie können gegen die Person Klage erheben.

## Naumburg-Weißfels-Zeitung.

Parteienoffen!  
Am 9. Januar nächsten Jahres, nachmittags 2 Uhr, findet im Restaurant des Genossen Kämpfe, Zeit, Schützenstraße 8, eine

## Gemeindevertreter-Konferenz

statt. — Zu derselben müssen alle Stadtbewohner und Gemeindevertreter (auch die, die in der letzten Zeit gewählt sind) und alle 1. Vereinsvorsitzende bestimmt kommen. Alle haben sich zu entscheiden, daß sie pünktlich im Lokal anwesend sind, die Zeit ist für die Verhandlungen sehr beschränkt. Die Vorliegenden und die Vertreter haben sich vorher schon über die Fragen zu verständigen, über die sie Auskunft haben wollen; und die Fragen, die eine gründlichere Behandlung erfordern, sollen sehr bald dem Genossen Leopold überhandt werden. Ferner sollen die Genossen sehr bald eine Zusammenkunft bei in ihren Orten und Bezirken geltenden Steuerverhältnissen vornehmen und sie ebenfalls vorher einenden. Im Besonderen kommen zu behandeln: 1. Die Höhe des Aufschlags zur Staats-Einkommensteuer; 2. Die Grundsteuer; 3. Die Kirchensteuer; 4. Schulgaben und Schulgeld; 5. Alle sonstigen Erbschaften.

Wir erziehen besonders die Vereinsvorsitzenden, in dieser Beziehung tätig zu sein und das Material sofort einzufinden. Genosse Thiele-Salle ist bei der Konferenz zugegen.

Zeig im September 1908.

Der Zentralvorstand.

## Wahlkreis Corgau-Liebenwerda.

Die Sitzung der Bezirksleiter findet Sonntag, den 9. Januar, vormittags 10 Uhr, im Königshaus in Corgau statt. Die Bezirksleiter werden erbeten, pünktlich zu erscheinen. Im Falle einer Verhinderung des Vorliegenden ist dessen Stellvertreter zu entsenden.

Mit Parteigruß

Der Zentralvorstand. J. A.: Gustav Naumann.

## Mansfelder Kreise.

Folgende Lokale stehen der Arbeiterschaft als allen Veranlassungen zur Verfügung:

In Cisleben: Bürgergarten, Bierhalle, Sobenzollern, Kronprinz, Hilsdorf; Sobenzollern, Stadt Naumburg, Zum Ring, Leimbach; Schmieders Gasthof, Weile. Feitfeld: Kreislicher Hof, Molle; Schmieders Gasthaus, Hiltzmannsdorf; Deutscher Kaiser, Ziegelrode; Ring Heinrich, Helbra; Zur Sonne, Hergisdorf; Fortuna, Wimmelburg; Zur Reichspol, Gerbstedt; Insel Selgoland, Augsburg; Dänisches Gasthaus, Wolfstedt; Deutscher Kaiser, Gellia; Zur Linde, Erdborn; Dorings Restaurant, Schraplau; Bürgergarten, Zeutichen; Fortuna, Hilsleben; Rippolds Restaurant, Ermleben; Schwan, Wolfersode; Nijdes Lokal.

Veränderungen sind dem Kreisvorstand zu melden.

## Quittung.

Zum Wahlsonnd. auf Liste 301, Distrikt 19, 10,85 M., auf Liste 302, Distrikt 19, 4,95 M., auf Liste 303, Distrikt 19, 10,85 M.  
Für Parteigröße. 10. Distrikt (Stahl) 1,50 M. Reibwand.

## Vereinigte Bibliotheken.

Ausgabebunden. Sonntag vorm. von 10-12 Uhr, Mittwoch abends von 8-9 Uhr. Außerdem werden die Bestimmungen der angeschlossenen Vereinigungen. Ausgabeort: Bibliothekszimmer des Volksparks.

800 Paar Filzschuhe

für 8 bis 11 Jahre mit Linoleum-, Leder- oder Filzsohle 95 Pf.

# H. L. L. K. A. N.

Kaufhaus Leipzigerstrasse 87, Halle a. S.

# Inventur-Ausverkauf

von Montag den 3. bis Freitag den 14. Januar,

Die Angebote in der Montag-Zeitung müssen jeden überraschen, da wir diesmal sämtliche Waren bis zu den besten Qualitäten zu Spottpreisen verkaufen, um während der kurzen Zeitdauer unseres Inventur-Ausverkaufs mit sämtlichen Vorräten zu räumen.

Jedes Angebot ein Schlager.

Günstige Kaufgelegenheit zur Konfirmation.

Ca. 900 Meter Kleiderstoffe für Kleider und Blusen, darunter gute Qualitäten, auch für Konfirmanten. Zum Aussuchen 75 Pf.

Herren-Hüte weiche und steife Fassons, schwarz und farbig, zum Aussuchen 1,50 M.



**Martin Jessnitzner Nachf.,**  
 Inh.: Kurt Pauly,  
 Telefon 2033, Thürlingerstr. 16.  
 Brikketts, Grasekok, Anbricht, Stöckkohlen, Gaskok und Zentral-  
 heizungskok. Brikketts ab Lager 50 Pfg. Handwagen zur Verfügung,  
 Anahme von Bestellungen.  
**Paul Kottel,** Zigarrenhandlung, Gr. Ulrichstr. 36.

**Lederputz-Crème**  
 Name gesetzlich gesch. **Teufin** W.-Z. 113 204  
 erzeugt mühelos Spiegellanz und konserviert das Leder.  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 Alleiniger Fabrikant: **A. Lattermann,** Chem. Fabrik, Halle a. S.  
 Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Unsere werten Kundschaft  
**zum Jahreswechsel herzlichste Glückwünsche.**  
**Edmund Fuchs u. Frau,**  
 Rind- und Schwelneschlächterei mit elektrischem Betriebe,  
 Reesenerstr. 4.

**Bitterfeld.**  
**Restaurant Hohenzollern.**  
 Unseren lieben Gästen, Genossen, Freunden und Bekannten  
 wünschen ein  
**fröhliches Neujahr**  
**G. Menzel u. Frau.**

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 Herzlichen Glückwunsch  
 zum Jahreswechsel!  
**J. Goltzmann,** Schuhwaren-  
 haus,  
 Burgstrasse 46.

**Bitterfeld.**  
 Wünsche meiner Kundschaft,  
 Freunden u. Bekannten  
**Ein fröhliches Neujahr!**  
**Emil Berger,** Milchläger.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 Herzl. Glückwunsch  
 zur Jahreswende!  
**Theodor Rauchfuss.**

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 zum neuen Jahre  
 die herzlichsten Glückwünsche!  
**Reinhold Kaufmann,**  
 Geschäftsführer.

**Bitterfeld.**  
 Wünsche allen meinen Kunden,  
 Freunden u. Bekannten  
**Ein glücklich. Neujahr!**  
**G. Enders,** Anstalt,  
 Gassestrasse 20.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft ein  
 recht fröhliches  
**Neujahr!**  
**Hans Germershausen.**

**Bitterfeld.**  
 Wünsche allen meinen Kunden,  
 Freunden u. Bekannten  
 Eine glückliche  
**Jahreswende!**  
**Louis Dietze,** Querstrasse.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 die besten  
**Neujahrswünsche!**  
**Alfred Wabgemann,** Bäckermstr.,  
 Zeilauerstr. 11.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 Die besten Segenswünsche  
 zum neuen Jahr!  
**G. Büschel,** Rindschlächterei.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft  
 Die besten  
**Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel!  
**Fritz Schönrock.**

**Bitterfeld.**  
 Zur Jahreswende allen meinen  
 werten Kunden u. Bekannten  
**Die besten Glückwünsche!**  
**Otto Krull,** Bäckermelster,  
 Jehnigerstrasse 7.

**Felle**  
 aller Art  
 kauft zu höchsten Preisen  
**Paul Wille,**  
 Bitterfeld, Burgstrasse 51.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kund-  
 schaft  
 Die glücklichsten  
**Neujahrswünsche!**  
**Paul Scheer,** Schafstiftfabrikation.

**Bitterfeld.**  
 Empfehle mich  
 zur Antfertigung aller  
 modern. Haararbeiten.  
**Franz Stammer.**  
 Nähtisch-Portalen empfiehlt  
 Wollebuchhandl., Sara 42/43

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft zur  
 Jahreswende die  
**Glückwünsche.**  
**G. Blum.**

**Bitterfeld.**  
 Zu Jahreswende unserer werten  
 Kundschaft die besten  
**Glückwünsche!**  
**Otto Bär u. Frau,**  
 Fleißig- und Wäurwaren,  
 Zeilauerstrasse 54.

**Bitterfeld.**  
 Meiner werten Kundschaft zum  
 Jahreswechsel  
 die besten  
**Glückwünsche!**  
**Reinhold Hannibal,**  
 Lederhandlung, Markt.

**Bitterfeld.**  
 Herzlichen  
**Glückwünsch**  
 zum Jahreswechsel meinen werten  
 Kunden.  
**Fritz Sobel.**

**Bitterfeld.**  
 Zur Jahreswende wünscht seiner  
 werten Kundschaft und Bekann-  
 ten ein  
**glücklich. Neujahr!**  
**Franz Stammer u. Frau,**  
 Burgstrasse 44.

**Bitterfeld.**  
 Wünsche aller meiner Kundschaft,  
 Freunden und Bekannten ein  
 fröhliches  
**Neujahr!**  
**Carl Guletsch u. Frau,**  
 Wäurwarenstr.

**Bitterfeld.**  
 Zur Jahreswende  
 aller meiner werten Kundschaft  
 ein fröhliches  
**Neues Jahr!**  
**W. Meyer.**

**Kretzschau u. Umg.**  
 Unseren werten Kundschaft jens-  
 den zum **Neuen Jahre**  
 die herzlichsten  
**Glück u. Segenswünsche.**  
**Gustav Gottmannshausen**  
 und Frau.

**Teutschenthal**  
 Zum **Neuen Jahre**  
 sende allen meinen wert. Kunden  
 die herzlichsten  
**Glückwünsche**  
**A. Krumpke,**  
 Schuhmacher.

Allen Freunden und  
 Bekannten die besten  
**Glückwünsche zum**  
**Jahreswechsel!**  
**Weisse Wand,**  
**Merseburg.**  
 Kretzschau, Kretzschau.  
 Die herzlichsten  
 Glückwünsche zum neuen Jahr  
 sendet seiner werten Kundschaft  
**Edward Schönrock u. Frau.**

Allen unseren werten Kunden  
 und Bekannten wünschen wir ein  
**glücklich. Neujahr.**  
**Familie Schmidt,**  
 Zumtrotze 4.

**Fröhliches Neujahr!**  
 wünscht seinen Gästen, Freunden  
 und Bekannten.  
**Osw. Bauerfeld,**  
 Gastwirt,  
**Wimmelburg.**

**Weissenfels.**  
**Volkshaus**  
 Ein gesundes und  
 fröhliches Neujahr  
 wünschen ihren werten Gästen,  
 Freunden und Bekannten  
**Ernst Voigt u. Frau.**

**Weissenfels.**  
 Unseren werten Kundschaft so-  
 wie allen Freunden und Genossen  
 ein fröhliches Neujahr!  
**Willy Janede u. Frau.**

**Weissenfels.**  
 Unseren werten Kunden und  
 Bekannten wünschen wir ein  
**glückliches neues Jahr.**  
**Richard Bittner und Frau,**  
 Zeilingerstr. 17, Große Burgstr.

**Teuchern.**  
 Zum Jahreswechsel  
 allen Abonementen, Genossen und  
 Bekannten die  
**best. Glückwünsche**  
**Albin Remme u. Frau.**

**Teuchern.**  
 Allen unseren werten Gästen,  
 Freunden und Bekannten  
 zum Jahreswechsel  
 die besten Wünsche  
**Emil Schirmer u. Frau.**

**Teuchern.**  
 Meinen werten Kunden die  
 herzlichsten Glück- und  
 Segenswünsche  
 zum Jahreswechsel!  
**Max Schlegel u. Frau.**

**lustigen Würstl!**  
 Zum  
**Neujahr!**  
 Torstr. 21.  
 Inh.: **Witelm Berger u. Frau.**  
 Zum heutigen Fest, zum neuen  
 Jahr, will ich und meine mich  
 nicht blamieren, denn wie ich  
 schon und oft, zu diesem neuen  
 Jahr gratulieren.

**Herzlichen Glückwünsch**  
 zum Jahreswechsel  
 sendet Familie Wittig, Gest-  
 banden zum Amos.  
 Unseren werten Gästen, Be-  
 kannten u. Freunden wünschen wir  
 nur auf diesem Wege ein  
 fröhliches  
**gesundes neues Jahr.**  
**Franz Kaiser und Frau,**  
 Gr. Brauhausstr. 31.

Unseren werten Kundschaft ein  
 frohes neues Jahr!  
**C. Halle und Frau,**  
 Zigarrenfabrik. Spitze 15.

**Prosit Neujahr**  
 wünscht  
**Ferd. Soldmann,**  
 Halle a. S., Königl. 88.  
 Maklatur verkauft die  
 Genossenschaftsdruckerei.

**Lettin a. G.**  
**Gasthof zur Erholung.**  
 Meinen werten Gästen, Freun-  
 den und Genossen die herzlichsten  
 Glückwünsche zum  
**neuen Jahre!**  
**Witelm Strohfeld und Frau.**  
 Sonnabend den 1. Januar 1910:  
 „Ballmusik.“  
 Es labet ergeben ein 2. D.

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Restaur. zum Jagdschloss,**  
**Moritzzwinger 4.**  
 Allen unseren werten Gästen, Freun-  
 den und Bekannten zum Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche.**  
**Witli Brode u. Frau.**  
 Rest. „Deutscher Kaiser“  
 Zu dem am Neujahrstage stattfind.  
**Christbaum-Verlosung**  
 habe ich das geehrte Publikum er-  
 geben ein. — Für Getränke und  
 Speisen ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**Witl. Lichtenfeld, Adolfsplatzweg 24.**

**Fensterstischein**  
 aller Art, nach Maß ge-  
 schitten, auch eingetrag.  
 Preis bill. u. s. w.  
**Rich. Scriabe,**  
 Lindenstr. 4.

**Empfehle**  
**Brantlentent**  
 und  
**Wöbelreflektanten**  
 mein enorm großes Lager in  
 Möbel- u. Polsterwaren  
 vom einfachsten bis zum ele-  
 gantesten zu beistehen.  
**Sollknädige Wohnungs-**  
**Einrichtungen,**  
 im Preise von 200—5000 Mk.,  
 in großer Auswahl.  
 Als besonderes Angebot ver-  
 suche wegen überhöht. Lager:  
 Büttel, Schreibtische, Bücher-  
 schränke, Vertikals, Wäur-  
 schränke, Salons, u. s. w. in  
 garnituren, Umbau zu  
 passenden billigen Preisen.  
**Friedrich Peileke,**  
 Telefon 2450. Geisstr. 23.  
 Eigene Tischlerei. — Eine  
 Polsterwerkstätte im Hause.

**Empfehlenswerte Bücher:**  
**Würgerliches**  
**Schach.** Preis: geb. 3 Mk.  
**Wolgand: Gute Kost.** Preis:  
 geb. 1.00 Mk.  
**Cl. Mora: Kunst der Sand-**  
**stranen und Wäurer nebst**  
**Rechnung.** Preis: geb. 30 Pf.  
**F. Branner: Univerfals-  
 keller.** Preis: geb. 75 Pf.  
**H. E. Wondol: Der Rechts-**  
**anwalt.** Preis: geb. 75 Pf.  
**W. G. Wondol: Geschäfts-  
 keller.** Preis: geb. 30 Pf.  
**Adelsberg: Briefsteller für**  
**Schulen.** Preis: geb. 30 Pf.  
**Adelsberg: Briefsteller für**  
**Damen.** Preis: geb. 30 Pf.  
**Klewer: Briefsteller für**  
**Briefsteller.** Preis: geb.  
 1.60 Mk.  
**Uebelacker: Muster-Brief-**  
**steller.** Preis: geb. 1 Mk.  
**Uebelacker: Geschäfts-  
 keller.** Preis: geb.  
 1 Mk.  
**Uebelacker: Liebes-Brief-**  
**steller.** Preis: geb. 1 Mk.  
**Die Kirche im Dienste des**  
**Ungehörigen.** Preis: 10 Pf.  
**Arbeiterkatechismus.** Von  
 H. Kahmer. — Preis 10 Pf.  
**Wie ein Arbeiter Sozial-**  
**demokrat wurde?** Von  
 H. Kahmer. Preis 10 Pf.  
**Christliche Arbeiterpflichten.**  
 Preis 20 Pf.  
**Prinz Krenberg und die**  
**Krenberge.** Preis 20 Pf.  
**Grundzüge und Forderungen**  
**der Sozialdemokratie.** Preis  
 10 Pf.  
**Volksbuchhandlung.**

**Stadtsamtl. Nachrichten.**  
**Halle.** Süd (Steinweg), 30. Debr.  
**Ausgaben:** **Maier Frenzel u.**  
**Stara Meinhardt (Dorotheenstr.**  
 14 u. Saalberg 20), **Oberlinner,**  
**Germann und Fritz Dumke-**  
**nis u. Westphal.** 12 u. **Heine**  
**Ulrichstr. 27.** **Schiffseiner Gü-**  
**ter und Anna Ludwig (Lettin).**  
**Arbeiter Wäurerei u. Victoria**  
**Spinna (Halle) polnisch.**  
**Geistliche.** **Wäurerei B.**  
**Hallenburger u. Emma Schmidt**  
**(Werberg u. Wäurbergweg 88).**  
**Geboren:** **Woraberer Hüfing**  
**Sohn (Wäurberg 49). An-**  
**tilaentz Leibe S. (Kreuzstr. 19).**  
**Arbeiter Vater E. (Kreuzstr. 19).**  
**Wäurerei u. Emma Schmidt**  
**(Werberg u. Wäurbergweg 88).**  
**Geboren:** **Woraberer Hüfing**  
**Sohn (Wäurberg 49). An-**  
**tilaentz Leibe S. (Kreuzstr. 19).**  
**Arbeiter Vater E. (Kreuzstr. 19).**  
**Wäurerei u. Emma Schmidt**  
**(Werberg u. Wäurbergweg 88).**

**Buchführung**  
 für Konsumvereine.  
 Bearbeitet von **J. Klein.**  
**Volksbuchhandlung, Halle a. S.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
 \* **Wohn. Zimmer** zu vermieten.  
**Krausenstr. 15 st.**  
 (Eine Fremdb. Wohnung, Stubbe,  
 Kammer und alles Zubehör, ist  
 sofort zu vermieten und 1. Ja-  
 nuar oder später zu beziehen.)  
**Horn. Wittig,**  
 Dorotheenstr. 24.

**Krothenmeyer's Zahnpraxis,**  
 Schulzeigstraße 8 (vis-à-vis der Uhrentürme),  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Ausstichende Gießmaschinen etc.  
 Schmalzschmelzapparate.  
 Mische Pressen. Moderne Zahnmaschinen.  
 Telefon 3301.  
 Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-  
 schreiben im Atelier aus.

**Künstliche Zähne,**  
 Plomben, Stützzähne, Reparaturen etc.  
 Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.  
**Willy Muder, am Leipziger Turm.**  
 Jetzt: Neue Promenade 16, 1, Ecke Leipzigerstrasse.  
 Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3483.

**Nervenschwäche**  
 und Nervenerregung. Ausserordt lehrreicher Ratgeber und  
 Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumlax zur Verhütung und  
 Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der  
 auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerfalls;  
 und deren Folgezustände. Von geradezu unschätzbarem  
 gesundheitlichen Nutzen. Gegen Bestellungen franko zu  
 beziehen von Dr. med. Rumlax Nachf., Genl 240 (Schweiz).

**Gegen Flechten**  
 nassende u. trockene  
 schuppige Flechten,  
 Barflechten, Haut-  
 auslässe, besonders  
 auch gegen offene  
 Wunden, alte Wunden  
 u. überartige Geschwüre hat sich als unerschütterliches  
 vieljährig bewährt die echte Ripp-Kellensaibe in Dosen zu 1 u. 2.  
 Gratt. frei von Neben- u. giftigen Bestandteilen. Nur in Apotheke  
 erhältlich. Versand nach auswärts nur in Dosen à 2. Bestandteile: Cass  
 No. 10, 10, Yerebath. 15, 11, 0, 1, 0. Laboratorium Leo, Dresden-A.  
 \* Hauptdepot: **Léon-Apotheke und Hohenzollern-Apotheke.**

**Weissenfels, Franz Schmidt, Weissenfels,**  
 Sattler und Tapezierer. Identifiz. 86.  
 Neu- und Umarbeitung von Polstermöbeln, Zimmertapetieren  
 schnell und dauerhaft.  
 Lager von: Holz- und Eisenstühlen, Kleintischen, Zigarrenetuis,  
 Portemonnaies, Porteträgern, Gemälden, Musikinstrumenten,  
 Leinwand, Damen-Handtaschen.  
 Spezialität: **Schulranzen u. Taschen**, eigene feine Fabrikate.  
 Reparaturen an allen Stoffen, sowie Kuffern sauber und billig.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Briketts**  
 nur beste Marke,  
 vom Platze à Ztr. 56 Pf., frei Haus à Ztr. 63 Pf.,  
 empfehlen

**Mehner & Müldener.**  
 Billige böhmische Bettfedern!  
 1. Wiese gross, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 2. Wiese mittel, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 3. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 4. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 5. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 6. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 7. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 8. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 9. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 10. Wiese klein, gute, gefüllte 1 u. 2.  
 Für Kleinfachhandel best. rezept.  
**S. Benisch in Deschenitz Nr. 874, Böhmen.**

**Hugo Berner, Weissenfels u. G.**  
 Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft,  
 Nikolaistraße 44,  
 hält sich bei Bedarf den Herren Rauchern bestens empfohlen.

**Irrigateure**  
 reelle Möbel  
 Komplett von 80 Pf. an  
 Bett-Unterlagen  
 für Kinder von 15 Pf. an  
 Erwachsene 70 Pf.  
 Klysterspritzen,  
 Eisbeutel,  
 Krankenkissen,  
 Mullbinden,  
 Verbandwatte.

**Hugo Nehab**  
 Nachf.,  
 27 Gr. Ulrichstr. 27,  
 66 obere Leipzigerstr. 66.  
**Auf Firma  
 u. Hausnummer  
 bitte genau zu achten.**

**Unser bester  
 Freund  
 bleibt**  
**KAVALIER**  
 Kavalier erhält das  
 Leder, macht es ge-  
 schmeidig, weich &  
 wasserdicht, gibt  
 schönsten Hochglanz,  
 färbt in der Masse nicht ab.



**Anker-Registrierkassen**  
 Tausende im Betrieb.  
**Ständiges Muster-  
 Lager**  
 Jägerplatz 34. — Tel. 8124.  
 Generalvertr. der  
 Ankerwerke, A.-G., Bielefeld,  
**B. H. Zimmer.**  
 Gebrauchte Kassen am Lager.  
 Geliefert an Konsumvereine.  
 Spezialkassen für Konsumvereine etc.

**Steinsetzer.**  
 Sektion I.  
 Sonntag, den 2. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr im Volkspark  
**Mitglieder - Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Jahresbericht des Vorstandes.  
 2. Abrechnung vom 4. Quartal und Jahresabrechnung.  
 3. Vorstandswahl und Wahl von Beisitzern.  
 4. Diskussion über Vorschläge zum Verbandstage.  
 5. Verschiedenes.  
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht  
 Der Vorstand.

**Verband der Tapezierer.**  
 Unser Neujahrs-Vergnügen  
 findet am 1. Januar im Volkspark statt.  
 Anfang 3 1/2 Uhr nachmittag.  
 Das Komitee.

**Zum Jahreswechsel**  
 wünscht allen Freunden und Genossen  
 ein fröhliches Neujahr!  
 Familie Albrecht, Halle 8., Lindenstr. 53.

Allen Freunden und Bekannten  
 die besten Wünsche zum Jahreswechsel!  
**Witwe A. Moritz.**

Seinen werten Kunden, Freunden und  
 Bekannten wünscht ein  
**fröhliches neues Jahr**  
**H. Brodthuhn**  
 Wurstfabrik mit elektr. Betrieb  
 Kapellengasse 4 :: Fernruf 2786.

**Sportpark, Leipziger Chauffee.**  
 Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten  
 zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!  
**Louis Elsto und Frau.**  
 Alle Parteischriften empfängt  
 die Volksbuchhandl.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten  
 nur auf diesem Wege  
**Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
 Frau Johanne Henze, Wurstfabrik mit elektr. Betrieb,  
 Kutischgasse 2, Fernruf 2604.

**Waldlust Knolls Hütte**  
 Allen lieben Gästen und Gönnern ein  
**fröhliches Neujahr!**  
 Meiner werten Kundenschaft sowie allen Freunden ein  
**fröhliches Neujahr!**  
**Otto Knoll, Leipzigerstr. 36.**

**„Schweizerhaus“**  
 Wörmiltzerstr. 16.  
 Allen unsern werten Gästen, Freunden und Gönnern zum  
 Jahreswechsel  
**herzlichste Glückwünsche!**  
 Paul Ziegler u. Geschw.

**Restaurant Derfflinger, Merseburgerstr. 45.**  
 Meinen werten Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern  
 zum Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glückwünsche.**  
 Neujahr: Grosses Fröhchoppen-Konzert,  
 wozu ergebenst einlabet  
 W. Ratzkowski.

**Altorn. Gasthaus zum weißen Schwan.**  
 Allen unsern werten Kunden und Gästen ein recht  
 gesundes und fröhliches  
**Neues Jahr!**  
 Fritz Werner und Frau.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt  
**Rathausstr. No. 891,**  
 dem Justizgebäude gegenüber.  
 Halle a. S., den 1. Januar 1910.  
**Justizrat Dr. Kaehne,**  
 Rechtsanwalt und Notar.

**Bahnschlösschen.**  
 Meinen werten Gästen, Bekannten u.  
 Vereinen wünscht ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
 Familie Doherritz.  
 Sonntag, den 16. Januar 1910:  
 Größer großer Wastentball  
 mit 15 wertvollen Preisen.

**Greppin.**  
 Meinen werten Kunden, Freun-  
 den und Bekannten  
**Herzlichen Glückwunsch**  
 zum Jahreswechsel.  
 Th. Koppe u. Frau.

Meiner werten Kundenschaft  
 ein  
**Prosit Neujahr!**  
 Paul Prutzsch,  
 Fahrabhandlung,  
 Holzweissig.

**Greppin.**  
 Meinen werten Kunden, Freunden  
 und Bekannten  
 Herzlichen Glückwunsch  
 zum Jahreswechsel.  
 Paul Hebert und Frau.

Meiner werten Kundenschaft  
 die besten Wünsche!  
**Emil Walther u. Frau.**

**21 Geiststr. 21.**  
 Billiger  
**Möbel-  
 Verkauf.**  
 Büchertisch 48 Mk., Sofa-  
 tisch 9 Mk., Schlafsofa  
 28 Mk., Spiegel mit  
 Kommode 12 Mk., Kom-  
 mode 18 Mk., Spiegel-  
 schrank 18 Mk., Kleider-  
 schrank 22 Mk., Bettsofa  
 35 Mk., Bettsofa 10 Mk.,  
 Schreibtisch 18 Mk.,  
 Schreibtisch 18 Mk.,  
 Büchertisch 18 Mk.,  
 nur 28 Mk., Kleider-  
 schrank 14 Mk., Stuhlgarderobe,  
 Stuhlmöbel können  
 billig zu verkaufen.  
**S. Rosenberg**  
 Geiststr. 21  
 eine Treppe.

**Mill  
 Opera**  
 spielt wie eine  
 Mill & Kapelle  
 singt u. lacht u.  
 amüsiert alle!  
 Umsonst tujed  
 Apparat  
 20 neue  
**Raten-  
 Zahlung** kein  
 Voraus-  
 vertretet schlag!  
**gesucht!**  
**Otto Jacob**  
 Frieder-  
 str. 9, Berlin 321.



**Papier- u. Papponabfälle**  
 kaufen jeden Bolten  
 H. Braunstr. 20.

**Fahren Reinecke**  
 Hannover.  
 Verordnungsartikel.



# 3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 1

Halle a. S., Sonnabend den 1. Januar 1910

21. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 31. Dezember 1909.

### Zum neuen Jahr

Beugen auch wir uns der altertrauten Sitte und wünschen unsern Lesern und Kampfgenossen recht viel glückliche und heitere Stunden. Ein Jahr schwerer Mühen und Kämpfe liegt hinter uns und besonders den Genossen in Halle und Saalkreis wird es unvergessen sein. Was das neue bringt, wissen wir noch nicht, doch dessen sind wir gewiss, daß auch in ihm mit der Arbeit für unsere große Sache nicht innegehalten werden darf. Geht es uns wiederum einen solch gewaltigen Schritt nach vornwärts zu tun, dann dürfen wir an keinem Schluß ebenfalls tagen: Es war ein Jahr des Kampfes, doch kein verlorenes! Dazu ein Glückauf!

### Eine Sitzung der Gewerkschaftsvorstände

findet am Mittwoch, den 5. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Englischen Hof Großer Berlin 14, zwecks Regelung des Herzbergswesens, statt. Die Gewerkschaftsvorstände werden ersucht, zu dieser Sitzung je zwei Vorstandsmitglieder zu delegieren.

### Mit dem preussischen Parteitag

Beschäftigte sich gestern Abend eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins, die trotz der ungesegneten Zeit noch einigermassen gut besucht war. In knapp gehaltenen Ausführungen behandelte Gen. Albrecht zunächst die Urfragen zur Gründung einer besonderen Landesorganisation für Preußen und ging sodann auf die beiden Vorläufer des jetzt stattfindenden preussischen Parteitages ein. Auf der Tagesordnung des kommenden Preusentages finden wir zum erstenmal den Bericht der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, also etwas bisher noch nicht dagewesenes. Auch mit der Wahlrechtsfrage wird sich die Tagung — wie die vorhergehenden — wiederum beschäftigen. Die vor einigen Tagen veröffentlichte Statistik zu den preussischen Landtagswahlen

benutzen die Reaktionen vom Schlage des Antrags-Direkts, um nachzuweisen, daß das jetzt geltende Wahlrecht demokratisierend wirke. Da die Tagesordnung auch noch ein Referat des Genossen Karl Kiehn über die Verarmung Preußens und ein solches des Genossen Hirsch über die Gemeindeverwaltung enthält, berpricht der Parteitag einen angenehmen, interessanten Verlauf zu nehmen. Genosse Albrecht schlägt der Versammlung hierauf vor, daß auf das weitere Eingehen auf die Tagesordnungspunkte verzichtet werden möge, um gleich auf die einzelnen Anträge und Resolutionen einzugehen. Die Versammlung ist damit einverstanden, der Redner geht deshalb zunächst auf die Anträge, die zur Tagesordnung des Parteitages gestellt sind, ein. Den Vorschlägen des Genossen Albrecht, über Zustimmung und Ablehnung der Anträge, gibt die Versammlung ihre Zustimmung. Auch den Entwurf des Kommunalprogramms abgelehnt die Versammlung, nachdem Genosse Schiele hierzu einige Bemerkungen gemacht hatte. Der Antrag des Magdeburger Vereins, der die Verbreitung von hemographischen Berichten über wichtige Sitzungen im Landtag fordert, wird zu hohen Kosten verworfen und nicht durchführbar sein, jedoch ein weiterer Antrag desselben Vereins zur Herausgabe eines periodisch erscheinenden Organs für die Innendiskussion nur zu begrüßen sein, ebenso, daß der Parteitag dem Reichstag des Leipziger Parteitages betr. den Schnapsbottel erneut Nachdruck verleiht. Einigen weiteren Anträgen stimmt die Versammlung ebenfalls debattelos zu.

Genosse Hennig bedauert, daß die Frage der Demokratisierung Preußens, die Wahlrechtsfrage, heute so kurz behandelt wurde. Die politische Situation läßt sich heute um den Wahlrechtskampf zu. Eine Demokratisierung Preußens sein Fortschritt im Reich. Die wichtigste Frage für uns ist die weitere Taktik im Wahlrechtskampf. Der Parteitag muß unbedingt einen energischen Anstoß geben. Die Straßendemonstrationen müssen fortgesetzt, der ganze Kampf zentralisiert und einheitlich geleitet werden. Unser Taktik muß sein: einmal neue Massen für den Kampf zu werben, andererseits Anstrengungen zu machen, die Situation so weit zu treiben, daß sie für die Massen klar wird und auf Alles oder Nichts steht. Neue Forderungen, die als Scheinreformen nur das Volk wieder

um auf Jahre hinaus täuschen sollen, müssen vereitelt werden. Gelingt es, die Frage bis auf Alles oder Nichts zuspitzen, wie das in Osterfeld gelang, dann ist auch das schärfste Brechmittelsmittel der Massenstreik, möglich und wirksam, ja unvermeidlich. Auf Hinterlistigen, wie den Raurenbrecherischen „Wahlrechtskongress“ und die Hoffnung auf die kapitalistischen Parteien, können wir uns nicht einlassen, da uns jede bürgerliche Partei in den Rücken fällt, wenn wir auf die Straße oder in den Massenstreik gehen. Die Arbeiterklasse ist auf sich allein angewiesen, sie muß verstehen lernen, ihre ökonomische soziale Macht mit voller Macht in die Waagschale zu werfen. Jedenfalls muß der Preusentag ausprechen und sorgen, daß mehr Ernst gemacht wird. (Beifall.)

Genosse Albrecht erklärt, daß die Wahlrechtsfrage unter den Genossen jedenfalls noch nicht so geläutert sei, deshalb stimmen sie kurz den Vorschlägen zur Tagesordnung ohne Debatte zu. Genoss wird der Kampf energisch fortgesetzt werden.

Gen. Schiele wendet sich in der Frage der Taktik gegen Hennig. Zeitformen haben wir zu akzeptieren. Die Hauptsache sei die Hebung der wirtschaftlichen Macht der Arbeiterklasse.

Genosse Hennig rügt es, daß wir im August schon den Delegierten zum Parteitag wählen, während wir jetzt erst über die Sache diskutieren. In Zukunft müsse erst gewählt werden, wenn über die zur Debatte stehenden Tagesordnungspunkte völlige Klarheit geschaffen sei.

Genosse Albrecht stimmt zu: eine Statutenänderung wird beantragt werden müssen. Genosse Schiele wäre jedenfalls nicht als Delegierter gewählt worden, wenn heute die Wahl vorgenommen worden wäre. — Genosse Schiele erklärt, daß er bereit sei, sein Mandat niederzulegen, wenn bis Montag eine Generalversammlung einberufen werden könne. Der Vorsitzende erklärt das für unmöglich.

Hierauf erfolgt die Rechnungsablegung über die Reichstagswahlen, die Parteifretter Genosse Neumann gibt. Die Gesamtausgabe beträgt 7988,90 Mk. der eine Gesamteinnahme von 6200,93 Mk. gegenübersteht. Es war somit ein Verlust von 1787,97 Mk. aus der Vereinskasse notwendig. Der Redner geht kurz auf die einzelnen Details der Abrech-

# Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacketts, Sammet- und Plüsch-Jacketts, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Blusen in Seide, Spitze und Wolle, Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Wollmousseline, Waschestoffe, Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, Blusen etc., Sammete, halbfertige Roben, Besätze, Tüll- und Spachtel-Passenstoffe, Spitzen, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Jabots, Stickereien, Chinébänder, Damen-Gürtel und Taschen, Pelz-Colliers, Muffen, Baretts, Kinder-garnituren, Anzugstoffe für Herren und Knaben, woll. Tücher, Kopfschawls, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Unterröcke, Korsetts. Grosse Gelegenheitsposten: Wirtschafts-, Tändel- und Kinderschürzen.

Grosse Posten **Damenwäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen**, die durch Dekorieren unsauber geworden sind, sowie einzelne Stücke und Reismuster. Herren-Oberhemden, <sup>weiss</sup> u. bunt, Manschetten, Krage, Serviteurs, Herren-Krawatten.

Hemdentuche, Leinen, Negligébarchente, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Küchenwäsche, Taschentücher.

Grosse Posten Gardinen, abgepasst und Stückware, Reste für 1-4 Fenster, Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken u. Bettwand-Dekorationen, Portieren, Tisch- u. Diwanddecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferzeuge, Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reise- und Schlafdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen fabelhaft billig!

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto gegen Kasse.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-23.

nung ein und erklärt, daß mit demselben System bei den kommenden Wahlen nicht weiter gearbeitet werden müssen. Andererseits ist ferner die Befreiung einer Gestirftigen Wahlen berechtigt, die nicht zur Wahl gestrichen sind. Aus demselben hervorgeht, daß 3004 nichtwählenden Arbeiterwählern 2345 bürgerliche Nichtwähler gegenüberstehen. — In die Abrechnung schließt sich eine kurze unpolitische Debatte, an der sich beteiligten die Genossen Weinhardt, Albrecht, Zbiele und Spieß.

Die Kosten der Stadtverordnetenwahlen betragen 8000,00 M. Da Einnahmen hier nicht gemacht sind, hat die ganze Summe die Vereinstafeln zu tragen. Nebenher geht noch weiter auf die Ergebnisse der Wahlen ein und erzählt die Punkte, bei denen in Zukunft bei der Agitation eingeleitet werden muß. Die Zeit bis zur nächsten Wahl muß zu intensiver Agitation benutzt werden. — Die Genossen Weinhardt, Zbiele, Kühner, Meinard, Strauß, Marx, Albrecht und Otto sprechen auf einzelne Ereignisse während des Wahlkampfes des nächsten ein.

Unter Verschiedenem wird die Wahl der Schiedsrichter für die Volksharverwaltung auf die nächste Versammlung vertagt. Ein vom Genossen Ebel gestellter Antrag, wird der vorgeschriebenen Zeit wegen ebenfalls vertagt und die Versammlung um 12¼ Uhr geschlossen.

#### Das Tuberkulose-Museum

wurde gestern mittag 12 Uhr im Saal der Sandwerlerstraße, Gutzjahrstraße, eröffnet. Stadtrat Dr. Zepelmann hielt die Eröffnungsrede, in der er darauf hinwies, daß beim Magistrat der Stadt Halle schon seit 1907 der Plan erwogen wurde, ein Museum zu gründen, welchem dann ein händiges Tuberkulose-Museum angegliedert werden sollte. Dies konnte jedoch infolge mancher Hindernisse nicht ausgeführt werden und so mandte man sich dann im Oktober 1908 an das Zentralkomitee, um dessen Wandermuseum zu bekommen. Das Museum ist dazu bestimmt, Aufführung in die breiten Volksschichten zu tragen. Es heißt, neue Gedanken dem Kampf gegen diese Feind der Menschheit, eine Begleiterscheinung der volkwirtschaftlichen Entwicklung bildet, dienbar zu machen. Und wie nötig dieser Kampf ist, erhellt daraus, daß der nicht langer Zeit noch jeder siebente Mensch der Genuß zum Opfer fiel. Durch die Anschaffung des Museums soll in allen Bevölkerungsschichten die Achtung vor der ärztlichen Wissenschaft gehoben werden. Auch Halle wird das Interesse an diesem Unternehmen bezeugen, wie es die Bevölkerung anderer Städte getan hat.

Hieraus erklärte Oberpräsident von Hangel die Ausstellung nach einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, daß die intelligenten Bevölkerungsschichten in der Veranlagung der Ausstellungen vorangehen müßten, für eröffnet. Hieran schloß sich die Führung der geladenen Gäste durch die Ausstellung.

Schon heute müssen wir sagen, daß in der Ausstellung manches namentlich dem Wissen der Arbeiter dienliche zu finden ist. Wir wünschen denn auch, daß die Arbeiter sich in möglichst großer Zahl zur Ausstellung begeben und dort sehen lernen, denn es gilt auf diesem Gebiet manches Vorurteil zu beseitigen, manche Olfenbarungslustigkeit in ihr Gegenteil zu wandeln. Aufführung über die Proletariatkrankheit ist im wahren Sinne des Wortes zu verbreiten.

Zieht man in den Saal, dessen Raumverhältnisse leider recht beschränkt sind, so daß der Vorkurs des Medizinalrats Dürigke-Ernt auf sofortige Genehmigung der Ausstellungsräume nur zu unterliegen ist, so fallen zuerst die Tafeln, welche den Bau des menschlichen Körpers erläutern, ins Auge. Dann sehen wir links am Fenster weitgehend Anatomie- und mikroskopische Abbildungen, die besonders für Arbeiterinteressen interessant sind. Es sind hier die verschiedenen gefährlichen Staubarten aus gewerblichen Betrieben zusammengestellt. Jeder, der die auf mikroskopischem Wege gewonnenen Photographien erblickt, kann sich ein Bild machen von den unheimlichen Gefahren, denen die Arbeiter in zahlreichen Berufen ausgesetzt sind. Und diese Abbildung bringt uns dann auch sofort auf der Weg, wie die Tuberkulose ist fast lediglich eine Proletariatkrankheit. Ein Museum, welches in umfänglicher Weise Aufklärung bringen will, hat vor allem auch auf die Verhältnisse, unter denen Arbeiter leben und arbeiten, Bezug zu nehmen. Das tut dieses Museum nicht oder doch nur in beschränktem Maße. Natürlich ist die Ausstellung auch trotzdem lebenswert. Für den denkenden Arbeiter deshalb, weil seine Gedanken dadurch auf ein Gebiet gelenkt werden, in das er bisher tiefer noch nicht eindringen konnte. Für den indifferenten, unangeführten Arbeiter deshalb, weil er die Elemente der Hygiene kennen lernt, die jeder Mensch anwenden muß, um wirklich zu regenerieren.

Weiter sehen wir in der Ausstellung eine Anzahl natürlicher Präparate unter Mikroskop, an deren Gebrauch sich das ungeschulte Auge er gewöhnen muß. Dann befinden sich die Wadepreparate von den Erkennungsarten der Lungentuberkulose und Sauerstofftuberkulose (Kuhruhr). In der Mitte des Raumes sind Röntgenphotographien kranker Lungen ausgestellt, ebenso Photographien von Lungenstrahlen vor und nach der Behandlung mittels der Röntgenmethode u. a. Groß ist die Zahl der statischen Karten, fast zu groß für die, auf deren Besuch doch besonders hingewirkt werden sollte, nämlich die Proletarier. In einer Abteilung wird auf den Zusammenhang zwischen Alkohol und Tuberkulose aufmerksam gemacht. Der Wert der Johannisbeere wird demonstriert, ferner der Nährwert der gebräuchlichsten Nahrungsmittel und Genussmittel. Eine andere Abteilung bringt uns die verschiedenen Hilfsmittel zur Pflege und Reinigung Tuberkulöser. Dann werden die Genuß- und Erholungsheime in zahlreichen Bildern vorgeführt, endlich auch

die Erfolge der Heilbehandlung, deren Kosten, ihre Dauer usw. Ein besonderer Platz ist den Schriften des Vereins zur Befreiung der Schneiderhandwerksgenossen, an den Händen derer sich die Sklaverei mit Schandmalen auf die Schenkel des Alkoholismus, mangelnder Reinlichkeit usw. knüpfen.

Das Museum ist täglich von unentgeltlichem Besuche für jedermann von 11 bis 1 und 3 bis 10 Uhr geöffnet. Wir fordern nochmals zu recht lebhaftem Besuche auf.

Gestern nachmittag fand im Saal des Hotels Stadt Hamburg eine öffentliche Versammlung statt. Zeit und Ort liegen erkennen, daß es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelte, an der nur fischeres Interesse erwiesen waren. Sie war trotzdem verhältnismäßig gut besucht. Herr von Geigel hielt als Eröffnungssprache. Dann sprach Herr Dr. Dürigke, Redigierung und Redaktionsrat in Erfurt, über die Erfahrungen bei Ausstellung des Tuberkulose-Wandermuseums. Schließlich hielt Herr Dr. von Dürigke, der Stadtrat von Halle, einen überaus instruktiven Vortrag über den Zweck und seine Befreiung, an dessen Schluß eine Anzahl Redner geäußert wurden.

Wir behalten uns vor, auf die Ausstellung zurückzukommen.

**Aktion, Gewerkschaftsvorstände.** Von einigen Gewerkschaften ist, trotzdem die Winterferien-Veranstaltungen im Anschluß an die Zentralbibliothek beschlossen haben, die öffentliche Erklärung nur nicht eingegangen. Es wird gebeten, dies bald nachholen zu wollen, damit die Liste der angeschlossenen Organisationen veröffentlicht werden kann. Da nur noch einige Gewerkschaften, unter anderen die Solararbeiter, Maler und Farbmalerei, ihren Anschluß noch nicht erklärt haben, dies aber wohl im Januar noch nachholen werden, ist die Errichtung der Zentralbibliothek gestrichelt.

**Veranmeldung.** Am Montag, den 3. Januar 1910, findet keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt.

**Bureauöffnung.** Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, am Sonnabend, den 1. Januar 1910, vormittags von 9-10 Uhr geöffnet.

**Für die Rentenanwärter der Invaliditäts- und Altersversicherung.** Die bei der Post über Renten abholen, sind u. a. w. e. i. l. a. r. e. n. einzuführen worden. Dadurch soll wiederholt vorgekommenen Verzögerungen, wobei Unberechtigte die Rentenbeträge in Empfang nahmen, vorgebeugt werden. Die Ausweisarten müssen gleichzeitig mit den Leistungen vorgelegt werden. Sie sind mit dem Namen und der Wohnung des Rentenempfängers versehen. Da dieser nur die Leistung zur Zahlung des Betrags über sich nach Vorlegung des Ausweises erhält, dürfte dadurch eine Auszahlung an Unberechtigte vorgebeugt sein. Ein etwaiger Verlust dieser Karten ist sofort der Behörde anzuzeigen.

**Wichtig für den Milchhandel.** Von jetzt ab ist das Feilbieten von Milch auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten, oder von Haus zu Haus an allen Sonntagen und Feiertagen von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags gestattet. Die früheren Bestimmungen über den ambulanten Milchhandel werden außer Kraft gesetzt. Diese Bekanntmachung hat die Wirkung, daß während der oben freigegebenen Zeit auch die Werbung der Hauswirtschaft mit Milchprodukten gestattet ist. Für den heftigen Milchhandel verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

**Verbindung für den Güterverkehr.** Die Eisenbahnstrecke in Halle a. S. hinsichtlich auf eine Verkehrsverbindung zwischen den Eisenbahnlinien Halle-Neuhausen und Thüringen einerseits und Halle-Wahren-Beipitz andererseits ist im Zusammenhang des Bahnhofs Halle im Südosten der Stadt Halle zu erbauen. Die Verbindungsbahn soll nördlich der neuen Leipziger Eisenbahn bestehen, die alte Leipziger Straße überbrücken, sich dann neben die Bahnhofs-Halle-Beipitz legen und bis zum Bahnhof Dieslau durchgeführt werden. Alle von der neuen Bahnhofsstraße sowie von der Leipziger Linie bis Dieslau gestetzten Wege sollen dabei schienenfrei gelegt werden.

Der Plan liegt vom Freitag, den 31. Dezember 1909, bis Donnerstag, den 13. Januar 1910, während der Dienststunden vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr (am 31. d. M. und Sonnabends von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr) im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreshauptstraße 11, Zimmer 104, zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Vorklage im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan entgegen bei der Polizeiverwaltung schriftlich oder bei der genannten Dienststelle zu Protokoll erheben.

**Eine Statistik über die Tätigkeit der Halle'schen Wache und Schießgesellschaft im Jahre 1909.** Die uns von deren Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt wurde, beweist, wieviel persönliche und ungeschickte Leute es noch immer gibt. Die Angehörigen der Wache haben 2172 Auswärtigen offen getrieben und verschossen; 11652 mal den Einwohnern das Haus geöffnet; 123 mal das Schließen offener Fabriken und Werkanlagen veranlaßt; 320 mal das Schließen offener Feuerstellen veranlaßt; 7 mal offene Schießstände vorgefunden und das Schließen veranlaßt; 42 Einwohnern verurteilt; 13 Einwohnern selbige genommen; 45 Schandale aus Grundstücken ausgehoben; 12 mal Feuer kühnsichtig der Feuerwehr gemeldet; 43 mal Kleinfener selbst gelöscht; 53 Wasserrohrbrüche gemeldet; 147 offene Feuerstellen abgestellt; 55 verurteilt werden gebliebene Schlüssel den Eigentümern ausgehoben; 183 mal brennen gebliebenes Licht, teilweise in geschlossener Umgebung, gelöscht; 316 Fische aus gefahrvoller Lage befreit; 100 mal Hilfe bei Unglücksfällen und 21 mal daselbst bei polizeilichen Maßnahmen geleistet; 381 Unvermögenisse von Neubauten abgestellt; 123 mal das Verschließen offener Keller veranlaßt; 11 Herdofen geschlossen. — Das ist ungeheuer eine ähnliche Liste, wie sie das „Wochen für alles“, die Feuerwehr, anstellen kann.

**Statistik.** Aus dem neuen Wochenspiegelplan ist zu entnehmen, daß die meisten Wiederholungen des Weihnachtsabendmährens Abendspield für Sonntag, den 2. Januar, und Mittwoch, den 5. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, angelegt sind. Am Sonnabend nachmittags 3¼ Uhr (Neujahrstag) wird die beliebte Operette Die Fledermaus gespielt bei

gestrichelten Stellen, am Abend des gleichen Tages Ländchen mit dem Schwanen in der Operette gegeben. Als Abendstück sehr Herr Richter sein Schauspiel auf Engagement fort. Sonntagabend findet bei vollständig aufgehobenem Momenten die letzte Sonntag-Aufführung der schnell beliebt und populär gewordenen Operette Der fidele Bauer statt. Montag werden in Anbetracht der Schließung der letzten Aufführung von Schillers Die Räuber Schillerkarte 1 110 an der Kasse ausgegeben. Dienstag: Fiedel, Mittwochabend 7¼ Uhr Der fidele Bauer, Donnerstag: Die Königin von Saba, Freitag: Pampal Bagabundus.

**Neues Theater.** Sonnabend, am Neujahrstag, finden zwei Vorstellungen des Etonmomes luitiges Wert Vredenburg, als Abendvorstellung bei kleinen Preisen in Szene, während am Abend des Walter Steins Unvollendetes Das Schwanen-Wild, welches auch bei der letzten Wiederholung den lebhaftesten Beifall des vollbesetzten Saales, zur Aufführung gelangt. Auch am Sonntag wird nachmittags und abends gespielt, nachmittags bei kleinen Preisen Adolf Wronnes Salemanns Döcker, während für abends Victorien Gaudouß des Kuppel Die guten Freunde in der Bearbeitung von Heinrich Laube neu einstudiert wurde.

**Schmitz Rheinisches Puppen-Theater.** Am Neujahrstag-Feiertage eröffnet das Rheinische Puppen-Theater Schmitz im Apollotheater sein Schauspiel mit der faszinierenden Welt der Wunderschönen Krummstiel spielt, konnte sein bestes Stück für die Premiere sich wählen. Im wahren Sinne des Wortes folgt nachmal auf nachmal, und eine faszinierende Situation die die andere in sollem Mädel ab. Das Rheinische Puppen-Theater wird wohl in ihrer Schmitz nicht wieder den Erfolg und Treffpunkt all dieser bilden, die sich so recht von Herzen einmal auslassen wollen. Und das hierzu ausgiebig Berechnung geboten wird, dafür wird schon der Rühmes des Herrn Direktors Schmitz sorgen. Dem Schauspiel geht ein ganz ungewöhnlicher Spezialakt voraus, in dem durchweg nur erstklassige Attraktionen enthalten sind. Eine dieser Darbietungen wollen wir schon bei dieser Gelegenheit nennen: Mlle. Gerda die bekannte Pariser Schönheit, deren vornehmende Darbietungen großes Renommee besitzen. Am Neujahrstag-Feiertage und Sonntag, den 2. Januar, finden vormittags 11¼ Uhr bei freiem Zutritt große Frühstücks-Songette statt, verbunden mit Auftreten dieser Schönheit. Am Sonntag, den 3. Januar, Familien-Vorstellungen zu kleinen Preisen. In ihnen tritt das gesamte neu engagierte Künstler-Ensemble auf, beglücken zum ersten Male das Rheinische Puppen-Theater Schmitz in der überaus faszinierenden Burleske sein Heimtritt. Abends 8 Uhr geht ein ganz großer Spezialakt, der ebenfalls die besten Weltberühmten zum ersten Male in Szene.

**Waldfahrt-Theater.** Heute, Samstag, verabschiedet sich Bernhard Moritz und das gesamte Programm. Am Neujahrstag sowie am darauffolgenden Sonntag findet großer Frühstücks-Songette, nachmittags Familien-Vorstellung bei ermäßigten Preisen, sowie abends große Gala-Vorstellung mit total neuem Programm statt. Das Hauptinteresse dürfte diesmal Gerlands Regie-Spiel Der falsche Prinz, dargestellt von 30 schmerzhaften Künstlerinnen und Künstlerinnen, sowie Neude der Prinz herrliche Marmorgruppen beanpruden. (Näheres siehe Anzeiger.)

**Zoologischer Garten.** Die düsteren Wintermonate sind für die farbenprächtigen Enten und italane die Zeit des schönsten Gebers. In der schönsten Zeit des Jahres sehen beide Vogelgruppen unansehnlich und fast einfarbig aus und man kann, einmal bei den Enten, die einzelnen Arten nur schwer von einander unterscheiden, jetzt aber freilich die hochgeartet bei männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bunten Speichen mit dem langen Schwanzgefieder, die schwarz-weiß-roten Brandenten (Fuchs- oder Poljanse) und auch der männlichen Vogel bereits in schönen Glanz, so daß der Zeit, auf dem die größte Menge der Entenarten sich befindet, ein überaus buntes Bild bietet. Vor allem leuchten die kleine Weibchen mit dem Schopf auf dem Kopf und die bun





Ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

Die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel. Georg Wenkel und Frau Gasthof Canena.

Körbisdorf. Wünsche meinen werten Abonnenten ein geländes, frohes Neues Jahr. Louis Zimmermann und Frau.

Den geehrten Volksblatt-Abonnenten von Ober- u. Unterrobllingen am See wünscht der Ausleger ein fröhliches neues Jahr. Herm. Kessler u. Frau.

Teuchern. Unseren werten Kundschafft zur Jahreswende die herzlichsten Glückwünsche! Familie W. Walther, Sigaretten-Spezial-Geschäft.

Ahlsdorf. „Stadt Hamburg“. Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre! Familie Herm. Thurm.

Brödlitz. Meinen Abonnenten der Ortschafsten B. N. N. U. die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! Gustav Freyer.

Ein glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschafft, Freunden und Bekannten Franz Fischer u. Frau, Teuchern.

Allen unsern werten Abonnenten, Freunden und Genossen zum Jahreswechsel wünscht ein fröhliches Neues Jahr! Karl Nitzsche u. Frau, Eisleben.

# Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschl.

Filiale Halle a. S. und Umgegend.

Die unterzeichneten Mitglieder senden ihren werten Gästen

## zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

### Halle a. S.:

- Anders, Alter Markt 33.
- Angermeyer, Merseburgerstrasse 54.
- Bachmann, Marktplatz 13.
- Bernhardt, Steg 3.
- Bernstein, Götschestrasse 3.
- Böhlert, Glauchaerstrasse 75.
- Both, Kl. Brauhausstrasse 15.
- Damm, Landsbergerstrasse 67.
- Denner, Glauchaerstrasse 19.
- Dienemann, Röserstrasse 4.
- Emmer, Eichendorffstrasse 19.
- Emmrich, Bertramstrasse 18.
- Gottschalk, Witwe, Friedrichstrasse 64.
- Grote, Liebenauerstrasse 16.
- Haase, Mansfelderstrasse 11.
- Hagemann, Alter Markt 25.
- Hasert, Alter Markt 32.
- Hemer, Ritterstrasse 16.
- Hensel, Unterberg 12.
- Herker, Liebenauerstrasse 150.
- Hetzer, Pfännerhöhe 41.
- Kaiser, Eichendorffstrasse 25.
- Kautsch, Martinsberg 6.
- Kittler, Reilstrasse 62.
- Koch, Grosse Brunnenstrasse 28.
- Köppchen, Unterberg 12.
- Kretschmann, Burgstr. 27, Volkspark.
- Kretschmar, Magdeburgerstrasse 23.
- Krieg, Hackebornstrasse 4.
- Krüger, Breitestrasse 17.
- Kutter, Kleine Ulrichstrasse 37.
- Lehmann, Triftstrasse 7.
- Lohse, Jakobstrasse 23.
- Mädge, Böllbergerweg 10.
- Meinhardt, Merseburgerstrasse 148.
- Meyer, Mansfelderstrasse 9.
- Meyer, Trothaerstrasse 51.
- Müller, Steinweg 9.

- Müller, Mansfelderstrasse 9.
- Nitt, Taubenstrasse 28.
- Peters, Blumentalstrasse 27.
- Rohne, Am Güterbahnhof 5.
- Sach, Körnerstrasse 24.
- Sachse, Alter Markt 11.
- Schramm, Delitzscherstrasse 19.
- Seydewitz, Grosser Berlin 14.
- Streicher, Kleine Klausstrasse 7.
- Streicher jun., Kleine Klausstrasse 7.
- Stützer, Krausenstrasse 4.
- Thate, Berlinerstrasse 31.
- Thielemann, Merseburgerstrasse 64.
- Ufer, Glauchaerstrasse 28.
- Walter, Moritzzwinger 8.
- Weinrich, Karl, Böllbergerweg 30.
- Weinrich, Wilhelm, Böllbergerweg 28.
- Wenzel, Merseburgerstrasse 32.
- Wilsdorf (Konzerthaus), Karlstrasse 14.
- Winter, Graseweg 15.
- Wittenbecher, Glauchaerstrasse 33.
- Worbs, Lessingstrasse 36.
- Wundrack, Böllbergerweg 5.

- Burg i. d. Aue: Fischer (Gasthof).
- Lettin a. S.: Frau Witwe Krause (Zur Erholung).
- Dessau i. Anh.: Stelzer, Paul, Ballenstedterstrasse 1.
- Merseburg: Hertel, S., Lauchstädterstrasse 18. Kreutzmann, P., Hallischestr. 22-26.
- Borna i. S.: Helfer, Paul (Börsenhalle).
- Rattmannsdorf: Hanstein, Franz.

Unserer werten Kundschafft herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr! Otto Ulbricht u. Frau, Hind- u. Schweinefleischerei, Blücherstrasse 1.

Ein glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschafft von Teuchern und Umgegend Franz Helm und Frau.

Weissentels. „Zum alten Fritz“. Allen Freunden und Gästen wünscht ein Fröhliches Neujahr! W. Ammo und Frau.

Ein fröhliches Neues Jahr wünscht allen Gästen, Freunden und Kunden

Familie Schiller, Wörmiltzerstr. 94.

Meiner werten Kundschafft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche. Frau Marie Freund, Böllbergerweg 20.

Unsere werten Gästen und Bekannten

Herzlichen Glückwunsche zum neuen Jahre!

Familie Cramer, Lerchenfeldstrasse. Karteidriften empfiehlt die Volksbank.

# Volkspark

Unsere werten Vereinen, Gästen, Freunden, Bekannten und Genossen ein fröhliches — Prosit Neujahr! — Die Verwaltung.

## Restaurant Konsum-Halle.

Allen meinen werten Freunden und Bekannten ein fröhliches Neujahr! Familie Gummerich.

## Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre

sendet seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten Theodor Robitzsch nebst Frau, Böllbergerweg 58.

Silbveker: Gr. humoristischer Unterhaltungs-Abend. Restaurant Bugenhagenstr. 1, Ecke Beesenerstr. Ein fröhliches und glückliches Neujahr

wünscht allen seinen werten Gästen, Freunden und Gönnern Max Neubert u. Frau.

## „Viktoria - Automat“.

Unsere lieben Freunden und Gästen zum neuen Jahre herzlichen Glückwunsche. S. Sander u. Frau.

# Eilenburg.

Verband der freien Gast- und Schankwirte.

Ihren werten Gästen und Freunden zum neuen Jahre die besten Glückwünsche.

- Restauration zur goldenen Aue, Gasthof zur Taube, Restauration zur Rose,
- „ „ Quelle,
- „ „ goldenen Säge,
- „ „ Lauterbach,
- „ „ Lude,
- „ „ zur Börse,
- Gewerkschaftshaus Livoli, Restauration zum goldenen Krug, Gasthof zum Anker, Restauration zur Krone.

## Hettstedt. „Preussischer Hof.“

Wünschen unsern lieben Gästen und Freunden ein fröhliches Neues Jahr. Robert Königmann und Frau.

## Zeitz. Gasthaus z. Löwen.

Allen werten Freunden und Genossen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche. Albert Dahler und Frau.

## Makulatur

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

Allen meinen Freunden und Gönnern, die mich in diesem Jahre unterstützt haben, wünsche ich ein fröhliches

Neues Jahr. Emil Bendlin nebst Frau.

Allen unseren berechtigten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

fröhliches Neues Jahr! Richard Koch und Frau, Gasthaus „Zum schwarzen Bock“, verl. Königstr. 51.

## Achtung! Wersburg! Kaiser-Wilhelms-Halle.

Prosit Neu-Jahr! Wir wünschen unseren werten Gästen von nah und fern ein fröhliches neues Jahr! Familie Kreuzmann.

Eisleben. Eisleben. Restaurant zum „Hohenzollern“ Wünschen allen unseren Gästen und Bekannten ein fröhliches neues Jahr. August Fessel u. Frau, Kreisfeldberggasse.

## Teuchern. Gasth. „Zur Sonne“.

Ein hoffnungsvolles fröhliches Neujahr! wünschen ihren werten Gästen Adolf Kürschner und Frau.









# Unterhaltungs-Blatt

Beilage zum Volksblatt für Halle und den Saalkreis

Nr. 1

Sonnabend, 1. Januar

1910

## Freiheit.

Die Freiheit lässt sich nicht gewinnen,  
Sie wird von aussen nicht erstrebt,  
Wenn nicht zuerst sie selbst tief innen,  
Im eignen Busen dich belebt.  
Willst du den Kampf, den grossen, wagen,  
So setz' zuerst dich selber ein.  
Der fremde Fesseln will zerschlagen,  
Darf nicht sein eigener Sklave sein.

Nur reinen Herzen, reinen Händen  
Gebührt der Dienst im Heiligtum;  
Der Freiheit Werk rein zu vollenden,  
Dies, deutsches Volk, dies sei dein Ruhm.  
Die Lüge winkt, die Schmeichler locken,  
Mit seiner Kette spielt der Knecht;  
Du aber wandle unerschrocken,  
Und deine Waffe sei dein Recht.

Robert Brub.

## Silvesternacht.

Skizze von Wilhelm Scharrelmann.

(Nachdr. verb.)

Die letzte Nacht des Jahres zog über das kleine Dülsoog. Die Gassen mit ihren schiefwinkligen Häusern, vorspringenden Erkeren und buckligen Pflastersteinen lagen wie verzaubert in der hellen Winternacht. Nur aus dem Adler und der Goldenen Traube drang noch die Unterhaltung später Gäste über die stille Gasse.

Hinter den Fenstern aber war es finster und still. Dahinter lagen die guten Dülsooger bereits im Schlafe, die es vorzogen, in das neue Jahr hinübergzuschlafen, und das waren die meisten, denn in Dülsoog hielt man viel von einem soliden Leben.

Aber in dem kleinen Schulhause war noch Licht.

Der Küster Schöttler, der dort wohnte, saß noch in seiner Wohnstube. Seine Frau war zur gewohnten Stunde zu Bett gegangen. Aber der Alte wollte nicht so in das neue Jahr hinüber, so verschlafen und gleichgültig! Der Jahreswechsel war immer ein besonders feierlicher Augenblick für ihn gewesen, und den zu verschlafen, mit blinden Augen in das neue Jahr hinüberzuträumen, wie es die langweiligen Dülsooger taten, war ihm zu gewöhnlich. Ein Jahresanfang war doch auch zugleich ein Signal für das Glück, auch einmal bei ihm Einzug zu halten, und jedes neue Jahr, das er erlebte, vermehrte seine Hoffnung darauf. Kommen mußte es doch einmal, das große Glück, auf das er schon sein ganzes Leben gewartet hatte, das war sicher, und darum hatte er sich daran gewöhnt, am Silvestertage sich auf das kommende Jahr zu freuen und dem Scheidenden keine Träne nachzuweinen. Er hatte auch wirklich nie Ursache dazu gehabt.

Er saß da mit seiner langen Pfeife, aus der er fortwährend zierliche, kleine Rauchwolken in die Stube schickte, daß sie wie lustige, kleine Gespenster durcheinander quirlten und sich dann in flachen Nebeln auseinanderbreiteten, die sich in der warmen Luft nur langsam verteilten.

Das kleine Köppchen, das er trug, hatte ihm seine Frau einmal zur Wehr. Er gefiel, und das Glas Rotwein war das Einzige während des ganzen Jahres, das er genoß.

„Ende gut, alles gut!“ pflegte er zu sagen, wenn der Silvesterabend herankam und zur Goldenen Traube hinüberging, um sich eine halbe Flasche Rotwein für den Abend zu kaufen. Es gab allerdings jedesmal einen gelinden Zwist mit seiner Frau, die nicht ohne Widerspruch dulden wollte, daß man das Jahr mit einer solchen Verschwendung abschloffe. . . . „Aber einmal will der Mensch im Jahre auch sein Vergnügen haben,“ sagte Schöttler dann und setzte seinen Willen durch.

Waren am Abend die Kinder zu Bett gebracht, so setzte sich Schöttler mit unendlichem Behagen hinter seine Flasche Wein, brannte seine Pfeife an, probierte mit Kennermiene den Wein, wiegte dann anfänglich den Kopf hin und her, als könne er noch nicht sicher urteilen, probierte dann noch einmal und hielt das Glas dabei gegen das Licht der Kleinen, trüben Petroleumlampe. Dann hellte sich seine Miene auf, er lobte den Wein, den er dann einen guten Tropfen nannte und dann trank er langsam, schludweis, das erste Glas auf das Wohl seiner Frida und seiner Kinder.

Frida war nämlich seine Frau. Und kleine Kinder waren noch da, weil er sich wegen seines Einkommens nicht früher hatte verheiraten können. Eigentlich hätte er es ja überhaupt nicht gelohnt, wenn er sich nach seinem Einkommen allein hätte richten wollen, aber schließlich, „die Liebe war doch auch ein Ding, das da vorhanden war“, wie er zu sagen pflegte, wenn die Rede darauf kam, und „etwas ideal muß der Mensch veranlagt sein, und auch seinem Glück etwas zutrauen“. So hatte er es denn damals im Vertrauen auf das „Glück“, das doch einmal im Leben auch zu ihm kommen mußte, und auf den „idealen Sinn“ hin gewagt und hatte seine Frida heimgeführt, die neunzehn lange Jahre treu auf ihn gewartet hatte und die nun in der Kammer neben der Stube lag und schlief.

Und dann waren doch noch Kinder gekommen. Das war anfangs eine Ueberraschung gewesen, aber man hatte sich darein finden müssen. „Alte Liebe rostet nicht“, hatte er gesagt, als ihm die Zwillinge geboren wurden, und hatte seiner Frida jährlieh die Wangen geklopft.

Und dann kam noch eins, und im vorletzten Jahre noch eins; aber das letzte Jahr war so vorübergegangen.

Schöttler nahm einen Schlud aus seinem Glase. Hoffentlich würde auch das kommende so vorübergehen. Ja, es war doch eine recht ungemütliche Geschichte. Man wurde älter und älter und feierte einen Silvester nach dem andern, bis man schließlich mal mit dem Tode Silvester feiern würde. Und das Glück, das man von Jahr zu Jahr erwartete, kam nicht und kam nicht.

Er wußte selbst nicht, wie er sich eigentlich das „Glück“ vorstellen sollte, das er erwartete. Es mußte etwas Großes, etwas Herrliches sein, etwas, das ihn über sich selbst emporhob, etwas Namenloses, Großartiges! Eine Gehaltsaufbesserung vielleicht, die die Regierung schon so lange angekündigt hatte. . . . Wenn es vielleicht auch unbescheiden sei, etwas so Großes gleich zu hoffen.

Oder ein Gewinn in einer Lotterie, oder — — —, ach, das Glück hatte wirklich Möglichkeiten genug, wenn es nur überhaupt einmal zu ihm kommen wollte. Daran lag es.

Ja, ja, es war nicht so leicht, ein Lebensalter lang zu dardan! Man schnurrte innerlich dabei zusammen und mit dem engeren Magen und mit den Jahren wurde auch das Herz enger und kälter. Aber man erwarb doch schließlich eine Art Anspruch auf Glück dadurch, das mußte doch der Raibste einsehen! Gott sei Dank, daß er sich seine Ideale bewahrt hatte, bis so weit. Aber es war die höchste Zeit, wenn sie nicht über Bord gehen sollten, wie gebrochene Masten, mit denen der Schiffer nicht mehr segeln konnte und die er kappen und über Bord stoßen mußte, daß er nur frei wurde davon. . . .

Langsam trank der Alte sein Glas aus und schaute auf die Uhr. Das neue Jahr rückte näher, nur die richtige Silvesterstimmung wollte bei ihm noch nicht aufkommen.

Gott, was für ein alter Saufaus er doch wurde. Da hatte er beinahe schon die Hälfte der Flasche ausgetrunken. Und er

sparte sich nun den Rest auf, um damit das neue Jahr begrüßen zu können.

Ja, es war schon so. Er war, wenn er es recht überlegte, eigentlich sein Leben lang nicht aus dem Darben herausgekommen. Als Kind hatte er in seinem Elternhause nichts anderes um sich gefannt, als sorgenvolle Gesichter, Not und Entbehrungen in jeder Ecke und, nun er bald in die Fünfszig ging, war es im Grunde eigentlich immer noch dasselbe.

Es war wie ein Verhängnis, das man nicht los werden konnte, das einem nicht von den Sohlen wich.

Die Pfeife war ihm ausgegangen, und er blickte mit einem starren Ausdruck auf die Tapete.

Er war doch wirklich so ein Stiefkind des Glücks, ein verstoßenes Subjekt, dem das Leben höchstens ein Almosen zuwarf, wie es einem Bettler zufam.

Einmal aber kam das Glück zu jedem Menschen, daran glaubte er, wie an das Evangelium. Man mußte nur warten können! das war die Kunst!

Sollte das Glück auch schon einmal bei ihm angeklopft haben, ohne daß er es gemerkt hatte? Nein, nein! das konnte nicht sein! Ein solch bescheidenes Glück, das man nicht gleich erkannte, wollte er gar nicht. Groß und prächtig mußte es kommen, wie Pferdegetrappel und Schellenläute vor rollenden Karossen.

In diesem Augenblicke vergaß er sich, schenkte sein Glas voll und trank.

Was hatte er nicht alles erreichen, erstreben wollen! Und was hatte das Leben aus seinen Hoffnungen und Plänen gemacht? So war es ja schließlich mit allen Dingen. Erst waren die Kleider neu und prächtig und nachher wurden sie allzumal Lumpen. Wie war das alles klein geworden und hinabgesunken in die Vergangenheit, und jede Silvesterfeier hatte ein Stück seiner Illusionen mit hinweggenommen.

Daß aber das Glück doch einmal zu ihm kommen mußte, das war noch eine Illusion — vielleicht die letzte!

Früher war er dem Glück nachgelaufen, aber erreicht hatte er es nie. Nun war er klüger geworden. Er wollte sich hinsetzen und warten. Man mußte die Dinge an sich herankommen lassen. Sachte, langsam.

In seiner Jugend, ja, wenn er noch daran dachte, war er ein Feuerkopf gewesen, ein richtiger Hühnerkopf. Klüger wurde man mit den Jahren.

Da rückte der Zeiger auf die letzten fünf Minuten vor Anbruch des neuen Jahres und der Alte wurde ganz feierlich gestimmt. Es war doch ein ergreifender Augenblick, wenn wieder einmal ein Jahr Abschied nahm auf Nimmerwiedersehen und wieder ein Stück Kraft und Lebensmut mit sich nahm und einem nur die Erinnerung an die Enttäuschung zurückließ, die man hatte erfahren müssen. . . . Er füllte sich sein Glas wieder, und während die Uhr zum Schläge ausholte und die tasselnden zwölf Schläge durch die Stube schnurrten, erhob er sich, ergriff sein Glas und trank es dem neuen Jahre zu, bei jedem Schläge der Uhr einen Schluck.

Dann öffnete er das Fenster und sah auf die Gasse hinaus. Selbst in der Goldenen Traube war es still geworden. Oben am Himmel stand der Mond mit klarem Scheine und sah auf das schlafende Dülkog herunter, und die Sterne funkelten, als wenn auch sie mit seligen Augenlein in das neue Jahr hineinschauten.

Wie still jetzt alles da draußen lag. . . . Einst, vor Jahren, war er einmal als blutjunger Schulmeister dieselbe Gasse herausgekommen und hatte sich mit einem Herzen voll tausend Hoffnungen nach dem Schulgebäude hingefragt. . . .

Der Alte sah das wieder wie eine flüchtige Vision vor sich austauschen. . . .

Und was war aus all den Hoffnungen geworden?

In diesem Augenblicke begriff er plötzlich, daß auch das neue Jahr, das nun über die Welt zu ziehen sich anschickte, ihm nichts von seinem exträumten Glücke bringen werde, daß es, wie schon alle Jahre vor ihm, an dem Schulhause zu Dülkog mit leeren Händen vorübergehen werde und daß tausend Hoffnungen da so viel nützten, wie keine.

Wie mit einer eiskalten Hand griff es nach seinem Herzen.

Er schloß das Fenster und löschte das Licht. Und dann setzte er plötzlich tief auf, ließ den Kopf sinken und tappte mit unsicheren Schritten nach der Schlafkammer.

## Ach der?!

Humoreske von De La Toth.

„Ach der?! Der wird ja eh nicht am Leben bleiben!“ sagte Madame Müller, als sie ihm half, das Licht der Welt zu erblinden.

Sie schlug und packte ihn nicht einmal, damit er aus seiner Ohnmacht erwachte; nicht einmal dieser Mühe schien das elende Würmchen wert zu sein.

Die Amme sah ihn mitleidsvoll an:

„Wozu mich feinetwegen plagen, wenn er's doch sowieso nicht lange macht?!“

Und sie stillte ihn nicht so, wie sich's gebührt hätte. Dessenungeachtet starb der Junge nicht sogleich, sondern erst siebzig Jahre darauf.

Die Mutter kaufte ihm kein Spielzeug wie den anderen Kindern.

„Schade wär's, ihm auch nur ein Holzpferd für einen Kreuzer in die Hand zu geben, denn der zerbricht's gleich,“ sagte sie. Der kleine Knabe hatte also nichts anderes zum Spielen als die Spinnen, die kein Geld kosteten; er gab ihnen Fliegen zum Verspeisen und es passierte nie, daß er selbst den allerfeinsten Spinnwebfaden zerrissen hätte. Aber die Spinnen, die sonst bereitwillig von jedem und jedwem Fliegen entgegennahmen, mißtrauten ihm; sie blickten vom äußersten Rande des Netzes mit scheelen Augen auf ihn und schnappten erst dann nach dem lederen Braten, wenn dessen Spender sich schon fortgetrottelt hatte.

„Wahrhaftig, ich weiß nicht, ob's der Mühe wert ist, diesen Dengel zur Schule zu schicken!“ seufzte der Vater. „Ich sehe es voraus, der wird das ABC ohnehin niemals lernen!“

Aber der Junge kannte die Buchstaben so gut wie nur irgend einer in der ganzen Klasse. Wessen Verdienst das nun aber war, das wird ein ewiges Geheimnis bleiben; denn der Lehrer, ein gutherziger, schwindkräftiger Mensch, vermutete, daß das unglückselige Kind ja doch rein gar nichts wußte, ließ ihn also niemals vorlesen.

Beim gemeinsamen Ballspiel nahm ihn keine der Parteien auf.

„Deinetwegen sollten wir vielleicht gar verlieren? Na, das fehlt uns gerade noch!“ lachten alle durcheinander.

Und sie jagten ihn davon. Der unglückliche Gregor spielte insolgehehen allein Ball und warf ihn dabei manchmal so hoch, daß er bis zum Kreuz auf der Kirche hinaufstog. Darauf kam der Glöckner, und nahm ihm Schlagholz und Ball weg: „Willst wohl gar das Kreuz hinunterwerfen, du Weide du?“

Im Gymnasium gehörte er zu denjenigen Schülern, vor denen die Professoren Angst haben, die sie nur widerwillig, griesgränig, an regnerischen Tagen, nach schweren Verlusten im Kartenpiel, in aller schlechtesten Laune zum Antworten aufrufen, da sie im Voraus davon überzeugt sind, daß die ja doch nichts wissen. Und wenn Gregor dann alle Fragen prompt und gut beantwortete, so sagten sie: „Heute war die Aufgabe zufällig gerade leicht,“ und schrieben ihm ein „Genügend“ ins Klassenbuch.

In der achten Klasse erklärte der Mathematikprofessor, ein die Induktionsmethode bevorzugender Pädagoge, kurz Newtons Gravitationsgesetz; dann wendete er sich ein wenig zaghaft an die Klasse: „Ist einer unter euch, der das schon an der Tafel explizieren könnte?“

Tiefstes, allgemeines Schweigen. Sogar der erste Vorkurschüler, der Primus der Klasse, bebte zurück, wagte sich nicht an das Experiment heran. Da stand Gregor auf.

„Was wollen Sie?“ fragte der Professor. „Na, gehen Sie nur ruhig hinaus, hier sind Sie ohnehin nicht zu brauchen.“

„Ich will nicht hinausgehen,“ antwortete Gregor, „ich will den Lehrsat an der Tafel explizieren.“

„Na, wenn Sie ihn sogar explizieren können,“ lachte der Professor, „dann lassen wir nur das Ganze, dann ist's nicht der Mühe wert, die Zeit damit zu verlieren!“

„Ach der?! Der will Soldat werden?!“ schrie ihm der Stabsarzt vor der Assentierungskommission spöttisch zu.

„Zu dienen, Herr Stabsarzt!“ antwortete der Wurfische. Der Herr mit dem Metallkragen nahm lachend das Maßband vom Hals, um seinen Brustkorb zu messen. Und er geriet ganz gewaltig in Erstaunen, als er sah, daß dieser eingefallene magere Brustkorb ganze volle sechs Zoll breiter war als das Minimum, das er erwartet hatte. Dann kloppte er ihn vom Kopfe bis zu den Hüften, seine Arme, seine Schenkel und überzeugte sich davon, daß diese Magerkeit aus lauter Stahlmuskel zusammengeschmiedet war.



Im Kriege sieht Gregor bei einem Zusammenstoß, daß der Feind seinen Hauptmann in Stücke hauen will. Er stürzt hinzu, sticht, stößt und rettet seinen Hauptmann.  
 „Diesem Helben gebührt die goldene Medaille!“ sagt der Oberst. „Aber wer ist es?“  
 Der Held ist vor lauter Blut und Pulverrauch unkenntlich. Man wäscht ihn. Als er abgewaschen ist und man Gregor erkennt, bricht das ganze Lager in schallendes, unbändiges Gelächter aus: „Ach der?! Der Gregor?! Na, dann hätte wirklich jeder einzelne die große Heldentat vollbringen können!“  
 „Und dem Kerl fehlen drei Knöpfe an der Uniform!“ donnerte der Oberst. „Zählt ihm fünfundzwanzig Stodhiebe auf!“

Als es wieder Frieden geworden war, verliebte sich Gregor in die Tochter des reformierten Seelenhirten.  
 „Lieschen, ich liebe Sie!“ gestand er ihr ernst eines schönen Abends im Mondenschein.  
 Lieschen lachte ihm ins Gesicht; seine Hochwürden aber sagte ihm am anderen Tage:  
 „Mein Sohn, reben wir deutlich und verständlich miteinander. Sie als absolut unzuverlässiger Mensch werden ja doch niemals imstande sein, eine Frau anständig zu erhalten. Ich bitte Sie also inständigst, in Zukunft unser Haus mit Ihren werten Besuchen versehen zu wollen.“

Gregor hatte eine reiche Tante. Der arme Junge liebte die alte Frau; warum? Ja, das wußte er wohl selber nicht recht; aber er besuchte sie von Zeit zu Zeit, eben weil er sie lieb hatte.

„Ich weiß wohl, weshalb du zu mir kommst!“ schrie ihn die Tante immer an. „Du kommst nur, um zu spionieren, ob in mir noch ein Funken Leben ist. Denn du lauerst auf meinen Tod! Aber du wartest umsonst, du Bösewicht! Denn ich habe mein ganzes Vermögen, hunderttausend Gulden, in Aktien der Erlan Vaterländischen Allgemeinen Nationalen Uhrschlüssel-fabrik angelegt und habe die Aktien der ungarischen Akademie der Wissenschaften testiert!“

Aber die Erlan Vaterländische Allgemeine Nationale Uhrschlüssel-fabrik fallierte urplötzlich und das Geld der guten Tante ging bis auf den letzten Heller verloren. Da nahm Gregor die wertgeschätzte Watrone zu sich und verpflegte sie getreulich, auf vornehme Weise, bis zu ihrem in ihrem siebenundneunzigsten Jahre erfolgten Tode. Und dennoch traute die Tante ihrem schlümmen Nefen niemals; sie probierte die Speisen immer erst an ihren Knagen aus: ob auch der böse Mensch sie nicht am Ende gar umbringen wolte? Und als sie im Sterben lag, beschloß sie steif und fest, Gift bringe sie ins Grab.

In seinem dreißigsten Lebensjahr fiel es Gregor ein, sich um ein Amt zu bewerben.

„Ach, wozu sollten wir Sie wohl ernennen?“ meinte der Bureauchef mit unangenehmen Lächeln. „Ich weiß ja obnehin, daß Sie niemals ins Amt kommen würden, denn Sie sind ja die Unpünktlichkeit in Person! Im übrigen, sei es drum! Sie sollen die Stellung haben, aber nur deshalb, damit ich Ihnen beweisen kann, wie schnell Sie sie wieder verlieren werden; denn Sie, das gebe ich Ihnen schriftlich, werden nie ins Bureau gehen.“

Durch neununddreißig Jahre hindurch versäumte Gregor auch nicht eine einzige Amtsstunde, kam nicht ein einziges Mal zu spät. Aber im vierzigsten Jahre blieb sein Stuhl eines schönen Morgens leer.

„Da haben wir's! Ich hab's ja vorausgesagt, daß der Mensch nie ins Amt kommen wird!“ schrie der Bureauchef. „Und auch das behaupte ich mit Gewißheit, daß er sich mit irgendeiner simulierten Krankheit entschuldigen wird! Der?!“  
 „Der“ aber, nämlich der gute Gregor, entschuldigte sich überhaupt nicht, denn „Der“ war tot.

„Ei, was für ein komischer Kadaver ist das?“ brummte am Abend der Totenbeschauer. „Es will mir fast scheinen, als wäre „der“ noch nicht ganz gründlich tot!“  
 Dann beutete er ihn, belospfte, behorchte ihn; schließlich zog er sich die Handschuhe an: „Vorläufig stelle ich den Totenschein noch nicht aus, denn „der“ kommt mir im höchsten Grade verdächtig vor.“

Am vierten Tage endlich traute der Doktor dem Toten. Jetzt aber mußte man mit der Beerdigung schon ganz gewaltig eilen.

Die Leichenträger kamen und legten Gregor in den Sarg. Der eine nahm vier Nägel aus der Tasche und nagelte den Sargdeckel fest.

Da nahm auch der andere noch zwei Nägel aus der Tasche und sagte halb humoristisch, halb abergläubisch (denn die Männer von der Entreprise belieben zu wissen, haben ihren eigenen Humor und ihren eigenen Aberglauben) zu seinem

Gefährten: „Du, „der“ hat so ein komisches Gesicht gehabt; den nagle ich auch fest, damit „der“ nicht etwa, nur um einen schlechten Witz zu machen, um Mitternacht wiederkommt!“  
 Und auch er nagelte ihn fest.  
 Und dabei fiel es dem armen Gregor, wahrhaftiger Gott, nicht im geringsten ein, zurückzukehren, weder um Mitternacht noch sonst wann.  
 Ja, „der“!

## Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen.

Es war entsetzlich kalt; es schneite und der Abend dunkelte bereits; es war der letzte Abend im Jahre: Silvesterabend. In dieser Kälte und in dieser Finsternis ging auf der Straße ein kleines, armes Mädchen mit blohem Kopfe und nackten Füßen. Es hatte wohl freilich Pantoffel angehabt, als es von Hause fortging; aber was konnte das helfen! Es waren sehr große Pantoffeln, sie waren früher von seiner Mutter gebraucht worden, so groß waren sie, und diese hatte die Kleine verloren, als sie über die Straße eilte, während zwei Wagen in rasender Eile vorbeijagten. Der eine Pantoffel war nicht wieder aufzufinden und mit dem andern machte sich ein Knabe aus dem Staube, welcher versprach, ihn als Wiege zu benutzen, wenn er einmal Kinder bekäme.

Da ging nun das kleine Mädchen auf den nackten, zierlichen Füßchen, die vor Kälte ganz rot und blau waren. In ihrer alten Schürze trug sie eine Menge Schwefelhölzer und ein Bünd hielt sie in der Hand. Während des ganzen Tages hatte ihr niemand etwas abgekauft, niemand ein Almosen gereicht. Hungrig und frostig schleppte sich die arme Kleine weiter und sah schon ganz verzagt und eingeschüchtert aus. Die Schneeflocken fielen auf ihr langes, blondes Haar, das schon gelockt über ihren Nacken hinabfloß; aber bei diesem Schmelde dem Schächtelchen herauszunehmen, es gegen die Wand zu streichen und die Finger daran zu wärmen! Endlich zog das Kind eines heraus. „Nützlich!“ wie sprühte es, wie brannte es! Das Schwefelhölz strahlte eine warme, helle Flamme aus wie ein kleines Licht, als es das Händchen um dasselbe hielt. Es war ein merkwürdiges Licht; es kam dem kleinen Mädchen vor, als sähe es vor einem großen, eisernen Ofen mit Messingbeschlägen und Messingverzierungen; das Feuer brannte so schön und wärmte so wohlthuend! Die Kleine streckte schon die Füße aus, um auch diese zu wärmen — da erlosch die Flamme. Der Ofen verschwand, sie sah mit einem Stimpschen des ausgebrannten Schwefelhölzes in der Hand da. Ein neues wurde angestrichen; es brannte, es leuchtete und an der Stelle der Mauer, auf welcher der Schein fiel, wurde sie durchsichtig wie Flor. Die Kleine sah gerade in die Stube hinein, wo der Tisch mit einem blendend weißen Tischuch und seinem Borzellan gedeckt stand, und löchlich duftete die mit Pfauen und Aepfeln gefüllte gebratene Gans darauf. Und was noch herrlicher war, die Gans sprang aus der Schüssel und watschelte mit Sabel und Messer im Rücken über den Fußboden hin; gerade die Richtung auf das arme Mädchen schlug sie ein. Da erlosch das Schwefelhölz, die dicke, kalte Mauer war zu sehen.

Sie zündete ein neues an. Da sah die Kleine unter dem herrlichen Weihnachtsbaum; er war noch größer und weit reicher aufgebust als der, den sie am heiligen Abend bei dem reichen Kaufmann durch die Glastüre gesehen hatte. Tausende von Lichtern brannten auf den grünen Zweigen und bunte Bilder, wie die, welche in den Ladenfenstern ausgestellt werden, schauten auf sie hernieder; die Kleine streckte beide Hände nach ihnen in die Höhe — da erlosch das Schwefelhölz. Die vielen Weihnachtslichter stiegen höher und höher, und sie sah jetzt erit, daß es die hellen Sterne waren. Einer von ihnen fiel herab und zog einen langen Feuerstreifen über den Himmel.

„Jetzt stirbt jemand!“ sagte die Kleine; denn die alte Großmutter, welche sie allein freundlich behandelt hatte, jetzt aber längst tot war, hatte gesagt: „Wenn ein Stern fällt, steigt eine Seele zu Gott empor!“

Sie strich wieder ein Schwefelhölz gegen die Mauer; es warf seinen weiten Lichtschein rings umher und im Glanze desselben stand die alte Großmutter hell beleuchtet, mild und freundlich da.

„Großmutter!“ rief die Kleine, „o nimm mich mit Dir! Ich weiß, daß Du verschwindest, sobald das Schwefelhölz ausgeht, verschwindest, wie der warme Kachelofen, der löstliche Gansesbraten und der große, flimmernde Weihnachtsbaum!“ Schnell strich sie den ganzen Rest der Schwefelhölzer an, welche sich noch im Schächtelchen befanden, sie wollte die Großmutter festhalten; und die Streichhölzer verbreiteten einen solchen Glanz, daß es heller war als am lichten Tage. So schön, so groß war die Großmutter nie gewesen; sie nahm das kleine Mädchen auf ihren Arm und hoch schwebten sie empor in Glanz und



# Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

weilten ihre Gedanken wahrlich nicht. Aus allen Fenstern strahlte heller Lichterglanz und über alle Straßen verbreitete sich der Geruch von köstlichem Gänsebraten. Es war ja Silvesterabend, und dieser Gedanke erfüllte alle Sinne des kleinen Mädchens.

In einem Winkel zwischen zwei Häusern, von denen das eine etwas weiter in die Straße vorsprang als das andere, lauerte es sich wieder. Seine kleinen Weinchen hatte es unter sich gezogen; aber es fror nur noch mehr und wagte es trotzdem nicht, nach Hause zu gehen, da es noch kein Schächtelchen mit Streichhölzern verkauft, noch keinen Heller erhalten hatte. Es hätte gewiß vom Vater Schläge bekommen, und kalt war es zu Hause ja auch; sie hatten das bloße Dach gerade über sich und der Wind pfiß schneidend hinein, ohgleich Stroh und Lumpen in die größten Ritzen gestopft waren. Ach, wie gut mußte ein Schwefelhölzchen tun! Wenn es nur wagen dürfte, eines aus Freude; Kälte, Hunger und Angst wichen von ihm — sie waren bei Gott.

Aber im Winkel am Hause saß in der kalten Morgenstunde das kleine Mädchen mit roten Wangen, mit einem Lächeln um den Mund — tot, erfroren am letzten Tage des alten Jahres. Der Morgen des neuen Jahres ging über der kleinen Reihe auf, welche mit den Schwefelhölzern, wovon fast ein Schächtelchen verbraucht war, dasaß. „Sie hat sich wärmen wollen!“ sagte man. Niemand wußte, was sie Schönes gesehen hatte, in welchem Glanz sie mit der alten Großmutter zur Neujahrsfreude eingegangen war. A n d e r s e n .

## Kirchensteuer.

Von Eberhard Fromein.

Nun sitz ich wieder in der Klemme. Keiner leiht mir etwas. Alle meine schönen Sachen hat der Gerichtsvollzieher genommen.

Rein menschlich betrachtet, ist er ein freundlicher Herr. Müht mir das? Das war meine kleine venetianische Dame, auf Holz gemalt. Warum soll sie nicht von Tintoretto sein? Und dann mein alter Deutscher mit den strengen Zügen und den tiefen Furchen. Er war wie ein guter Freund von mir. Und die Truhe, links war der Bauer geschnitten und rechts Till Eulenspiegel und darüber stand 1870. Und schließlich all die schönen Stoffe, die die Kisten bedecken. — Ich will nicht davon sprechen — es regt mich auf.

Nun ist es fast. Ein Bett mit drei Weinen, ein Stuhl, ein Tisch, eine Lampe — ja und ein Kreuzifix: Der leidende Christus aus Eisenblech und das Kreuz aus Ebenholz. —

Oben bis zu meiner Mansarde hinauf höre ich die Heilsarmee in ihrem Versammlungsort unten singen. Weihnachtsabend . . .

Es klopf! — Die Zeit der Pakete ist vorüber. — „Herzeln! — Ach, Sie.“

„Es tut mir leid, aber ich kann nicht dafür. Sie haben Ihre Kirchensteuern nicht bezahlt, und ich soll pfänden, ich muß pfänden.“

„Pfänden Sie in Gottes Namen, pfänden Sie das dritte Wein meines Bettes, pfänden Sie die leeren Kisten.“

Er schnuppert im Zimmer umher. Nicht gerade vorschritzmäßig. Er hätte gewiß gerne nichts gesehen. Verdammte! — warum hatte ich auch das Kreuzifix auf dem Tische liegen lassen? Natürlich findet er's.

„Gm — Eisenblech! — Gm.“

Ich sage nichts.

„Gm“ — er zieht eine blaue Karte heraus — er klebt sie wahrhaftig auf den Heiland.

Ich schweige.

„Guten Abend und fröhliche Weihnachten!“ Damit verschwindet er.

Ich suche den Rest meines Geldes zusammen, stieg hinunter, kauf mir ein Wämdchen, kauf mir Ketzen — es langt sogar noch zu Stogual.

Oben befestige ich die Ketzen. Den Christus mit dem Siegel hänge ich auch an den Baum, den Christus, der meine Kirchensteuer bezahlen soll.

Es wird dunkel. Ich stecke die Lichter an und trinke. Am Baum hängt Christus mit dem Siegel. Unten kreischt die Heilsarmee. Jemandwo quietscht ein Phonograph: Stille Nacht, heilige Nacht. Ich trinke. Christus mit dem Siegel hängt am Baume, Christus der Bettler, Christus der Arme, Christus der Heiland — und auf ihm klebt der blaue Siegel — wegen nicht bezahlter Kirchensteuer.

## Eine neuentdeckte Naturbrücke.

Aus New York wird berichtet: Die gestiegerten Bemühungen der geologischen Forschung haben nun zu der Aufindung einer Reihe bisher unbekannter Naturbrücken in Amerika geführt; allein im Staate Utah hat man vier neue bisher unerforschte Meisterstücke des Baumeisters Natur gefunden. Eine von ihnen, deren geologische Erforschung bereits begonnen hat, kann wohl als die größte Amerikas gelten. Sie liegt vier Meilen nördlich der Grenzlinie zwischen Utah und Arizona, zwischen dem Colorado und den Navajo-Bergen. Die Brücke besteht aus einem machtvoll ausladenden großen Bogen aus natürlichem Sandstein. Sie entspringt der Wand eines tiefen Canons und senkt sich am anderen Ufer etwas zur Tiefe, das Baumert ist also nicht symmetrisch, macht aber durch seine gewaltigen Dimensionen doch einen mächtigen Eindruck. Die natürliche Brücke zeigt kaum einen Riß im Gestein; ihre Spannweite beträgt 274 Fuß, in einer Höhe von 301 Fuß überquert sie den in der Tiefe dahinjrieselnden Fluß.

Die Bettruhe als Heilmittel. Abgesehen von den schweren Krankheiten, bei welchen die Bettruhe wegen der Schwäche der Kranken selbstverständlich ist, gibt es eine Anzahl Krankheitszustände, bei welchen die Bettruhe zwar nicht unbedingt notwendig ist, aber immerhin ein wertvolles Heilmittel zur Erzielung der Heilung darstellt. Solche Krankheiten sind u. a. manche Formen von Malaria und Nervenkrankheiten. Oft wird der lange Bettaufenthalt dem Kranken aber verleidet, da er sich an und für sich nicht so schwer krank fühlt. Man muß sich daher nach gewissen Wehlfen umsehen, um dem Kranken den Aufenthalt im Bett angenehmer zu gestalten. Man soll deswegen den Kranken häufig das Bett wechseln lassen, indem man zwei nebeneinander stehende Betten benützt; sehr oft soll man dann die Wäsche des einen Bettes wechseln lassen, damit der Kranke das Angenehme des gut gelüfteten Bettes mit der frischen Wäsche empfinde. Sehr angenehm sind die Luftmatrassen wegen ihrer Weichheit und Nachgiebigkeit. Sehr oft leidet der bettlägerige Kranke an Verdauungsbeschwerden. Dazu kommt noch die Untätigkeit der Muskeln. Um diese Uebelstände zum Verschwinden zu bringen, ist eine systematische tägliche Massage nötig, dadurch werden die unverbauten, giftigen Reste von Nahrungstoffen aus den Muskeln entfernt. Außer der Massage sind lauwarme Bäder zu empfehlen, sowie Abreibungen mit Lavendelspiritus. Das Krankenzimmer soll möglichst luftig und dem Lichte ausgesetzt sein und man soll darin die Luft Tag und Nacht erneuern. Durch Lektüre, Vorlesen, soll man außerdem die Langeweile des Patienten zu zerstreuen suchen.

## Sinnprüche.

Ich habe schon lange gemerkt, daß der Hof der Ort nicht ist, wo ein Dichter die Natur studieren kann. Aber wenn Pomy und Griseit aus Menschen Maschinen macht, so ist es das Wert des Dichters, aus diesen Maschinen wieder Menschen zu machen. L e s s i n g .

Willst du dich deines Werkes freuen,  
So mußt der Welt du Wert verleihen. G o e t h e .

Wer in der wirklichen Welt arbeiten kann und in der idealen leben, der hat das Höchste errungen. B ö r n e .

Es gibt Naturen, die durch das Groß sind, was sie erreichen,  
andere durch das, was sie verschmähen. H e r m a n n G r i m m .

## Spruch.

Laßt uns frisch und froh beginnen,  
Was auch werde — e t w a s feil  
Wär auch wagen nicht gewinnen,  
Macht es doch die Seele frei!  
Stunden kommen und verrinnen,  
Jede schließt und bringt ein Jahr;  
Stets getan! Es schafft kein Sinnen  
Je zurück, was einmal war!  
Und was wird — es eilt von hinnen!  
Ewig bleibt nur der Moment;  
Was der Mensch vollenden nennt,  
Ist doch auch nur ein Beginnen!

v. Feuchtersleben

